

Erscheint täglich
früh 6^{1/2} Uhr.

Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Verantwortlicher Redakteur
Dr. Hünner in Renditz.
Sprechstunde d. Redaktion
Montags von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Mitnahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserate an Wochentagen bis
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 10 Uhr.

Filiale für Inseratenannahme:
Otto Niemann, Universitätsstr. 22,
Louis Lösch, Hauptstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsvorkehr.

Nº 356.

Dienstag den 22. December.

1874.

Bekanntmachung, die Eisbahnen betreffend.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß wir die Eisbahnmeister Herrn Carl August Kneisel und Herrn Adolph Heinrich Böse angewiesen haben, die Flüsse, Fluthäfen und Teiche hiesigen Stadtbezirks, soweit dieselben als Eisbahnen benutzt werden, während der Dauer gegenwärtigen Winters sorgfältig zu überwachen.

Es ist daher den Anordnungen derselben sowohl seitens der Inhaber der Eisbahnen, als auch seitens der die Eisbahnen Besuchenden unbedingt Folge zu leisten.

Insbesondere ist das Betreten des Eises und das Schlittschuhlaufen, bevor Solches auf der fraglichen Eisbahn von den Obengenannten nicht für unbedenklich erklärt worden, verboten. Es haben auch die Inhaber der Eisbahnen auf bezügliche Anordnung und namentlich bei eingetretemem Thauwetter den Zutritt zu ihren Bahnen ferner nicht zu gestatten und etwaige eisfreie oder nicht genügend sichere Stellen in gehöriger Weise abzusperren.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu 20 Thalern oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden.

Leipzig, den 3. December 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Dr. Reichel.

Bekanntmachung.

Die in unserer Bekanntmachung vom 10. Februar d. J. enthaltenen Vorschriften:

1) **Da lange die Straßen und Plätze mit Schnee bedeckt sind, muß jedes mit Pferden bespannte Fuhrwerk mit Schellen- oder Glöden-geläute versehen sein.**

2) **Das Klatschen mit Schlägelnpeitschen in der inneren Stadt und in den Straßen der Vorstädte ist verboten,**

werden hierdurch mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften mit Geldstrafe bis zu 20 Thalern oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden.

Leipzig, am 21. December 1874.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Dr. Küder. Trindler, Seer.

Beschlüsse des Rathes in der Plenarsitzung

vom 12. December 1874.*

Das Königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts hat dem Beschluß des Rathes, daß in die Gymnasial- und Realcul-Kommissionen zu wählende Rathsmittelglied, als auch das vom Rath in diese Commissionen vorgeschlagene wissenschaftlich gebildete Gemeindemitglied nur auf 2 Jahre zu ernennen, Zustimmung verlangt, die Boraussetzung ausgesprochen, daß wie bisher üblich, als erstes Mitglied der Bürgermeister oder der Vorstand der zeitigeren städtischen Schuldeputation fungiere, und genehmigt, daß für Behinderungshäle dieses ersten Commissionsmitgliedes ein Stellvertreter bestellt werde; die Angelegenheit wird dem Referenten für Schulaffären zu anderweitigen gutachtlichen Vorschlägen überwiesen.

Hieraus werden die Thonberg-, Gummendorfer und Connewitzer Pachtung den Herren Leuthebein, Brandt und Brause sen. für deren Höchstgebote von bezüglich 7000 Thlr., 5000 Thlr. und 4900 Thlr. jährliches Pachtgeld zugeschlagen.

Die Königliche Staatsregierung hat auf die Vorstellung des Rathes erklär, daß sie in Anerkennung der dafür geltend gemachten Gründe die vollständige Erneuerung des hiesigen Stadtverordneten-Collegii dispensationsweise geschehen lassen wolle, obwohl der Rath um eine solche Dispensation in Übereinstimmung mit dem diesjährigen Beschuß der Stadtverordneten nicht angeholt, vielmehr nur gebeten hatte, die Ausführung der von den beiden südlichen Collegien beschlossenen vollständigen Erneuerung g nicht weiter zu beanspruchen. Weiter hat die Königliche Staatsregierung das Partialstatut über die Zusammensetzung und Wahl des Stadtverordneten-Collegium genehmigt, auch die aufgestellten Bestimmungen zur Instruction für den gemischten männigen Wahlabschluß, mit der Anordnung, letztere in Form eines Vocalstatutes zur Bekanntigung vorzulegen, genehmigt. Es wird beschlossen, den Stadtverordneten hieron allenfalls unter abschriftlicher Mitteilung des städtischen Berichtes und der Verordnung über den exterior Gegenstand Kenntniß zu geben und wegen Ausführung des Weiteren, und insbesondere der in Frage stehenden Wahlen das Erforderliche vorzunehmen.

Nach Mittheilung, daß nunmehr von den Exekutoren des Rhode'schen Testamente das hierauf ererbte Vermögen in die Hände des Verwaltungskomitees der Stiftung für die Stadt Leipzig übergegangen worden ist, folgen die Beschlüsse der Stadtverordneten zu den Conten der Stadtverordneten (3), der Pensionen (4), des Stadtkreisels (5), der Rittergüter Gummendorf mit Panitzsch (19), Lindenau mit Deutsch (20), des Klostergutes Connewitz (21), des Gutes Thonberg (22), der Rittergüter Althen und Pölzen, Stadtkreis (23), des Rittergutes Stötteritz (24), der Waldungen (25), der Bergwerksküste (30), der Schauspielhäuser (34), der städtischen Entschuldigungskrente (38), der Waagegebühren (40), der verbliebenen Einnahmen und Ausgaben (43), der Binsen (45), Stadtanleihen

(46), directen Abgaben (47), der Stadtbibliothek, der Reals- und der höheren Mädchenschule, sowie des Johannisbaspitals im Budget für 1875. Es wird hierauf beschlossen, wegen des von den Stadtverordneten vorgenommenen Abstrichs von 750 Mark an den mit 5500 Mark postulierten Unterhaltungsosten des neuen Theatergebäudes Gutachten des Baudepartments zu erfordern, gegen die Herausgebung des Postulats für Hunderttausend Mark auf 300 Mark zu remontieren, den übrigen Abstrichen und Veränderungen der Postulate beizutreten, den hieran geknüpften Anträgen der Stadtverordneten:

Einzig ein geschriebenes Verzeichniß der einzelnen Pachtträgerpositionen der Budgetvorlage von Conto 23 beigegeben,

die in Conto 43 aufgenommenen freiwilligen Beiträge und Unterstützungen fünftig in das hierzu bestimmte Conto 7 einzustellen,

statt zu geben,

den Antrag, die Feuerversicherungsprämien für das Theatermobiliar direct auf 5 Jahre zu bezahlen, der Finanzdeputation zur Begutachtung zu übergeben, und die zu der Position in Betriff der Realcul-Bibliothek gestellten Anfragen und Anträge, über die Grundlage bei Aufzähfung der Bücher, wegen Vorlegung der Kataloge der Schulbibliotheken zur Einsicht der Stadtverordneten, Überlassung der Wahl der angestossenden Bücher an die Lehrerconferenz, Übertragung der Bibliothekerverwaltung an einen Bibliothekar und regelmäßiger Revision der Bibliotheken den Vorstehern der Realschule und der Volksschulen vorzulegen.

Die Fleischer'schen Erben verlangen für ihr zum neuen Koblenzbahnhof erforderlichen Areal theils 1^{1/2} Thlr., theils 2 Thlr. pr. Quadratelle, wenn nun der letztere Kaufpreis für zu hoch befunden wird, so empfiehlt es sich auch nicht, mit den einzelnen Erben verschiedene Preise und Bedingungen zu vereinbaren: es wird daher beschlossen, den Beteiligten demgemäß Entschädigung zu machen, und sich an den Preis von 1^{1/2} Thlr. pr. Quadratelle bis zum 20. d. M. für gebunden zu erklären, bei Rücknahme dieser Offerte bis zu diesem Tage aber mit dem Expropriationsverfahren vorgehen zu lassen.

Abgelehnt werden hieraus die Gesuche des Ziegelseiters Herrn Brandt in Göhlis, ihm die Entnahme des Eises aus den Läden im Göhliser Bauernholz unter gleichen Bedingungen, wie im Vorjahr, zu gestatten, und die mitten in seinem Bau- und Strassenareal gelegene städtische Parcele Nr. 198 des Flurbuches für Göhlis unter den bisherigen Bedingungen auch für nächstes Jahr zu verpachten, mit dem weiteren Beschuß, Herrn Brandt zur Rückgabe dieser Parcele, nachdem er dieselbe wieder in den vorigen Stand gezeigt habe, anzuhalten.

Hieraus wird die auf der Straßenseite von Nr. 5 der Promadenstraße nach dem dortigen Souterrain ohne Concession angebrachte Thüre nachträglich gefastet, ferner beschlossen, die hölzernen, zum Theil verfaulten Waschtröhren auf den im nächsten Jahre neu zu pflasternden Tracten des Brühls von der Ritterstraße bis zur Reichstraße mit einem Aufwande von 280 Thlr. 10 Rgr. a conto dieser Neupflasterung herauznehmen zu lassen.

Herrn Architekt Biehmeier die Anerkennung der Anschläge u. s. w. und die sonstigen Architektenarbeiten und Auffertigung der Schlügcrechnungen für die Barthenschulbauten gegen Bewährung von 2% der Anschlagssumme zu übertragen.

* Bei der Redaktion des Tagesschau eingegangen am 17. December.

Ausgabe 12.250.

Abonnementpreis vierfach 1^{1/2} Thlr.
incl. Bringerlohn 1^{1/2} Thlr.
Jede einzelne Nummer 2^{1/2} Thlr.
Belegexemplar 1 Thlr.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 11 Thlr.
mit Postbeförderung 14 Thlr.
Inserate 4 gepl. Bourgois 1^{1/2} Thlr.
Größere Schriften laut untenem
Preisverzeichniß — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reklamen unter dem Redaktionstitel
die Spalte 3 Thlr.
Inserate sind stets an d. Redaktion
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. — Zahlung durch
Postanweisung oder Postverschluß

die von Herrn Architekt Rosbach zum Umbau des Polizeiamtes u. s. w. gefertigten Zeichnungen und sonstigen Leistungen nach Höhe von 0,30% der Anschlagssumme zu honoriiren und hierzu unter Mittheilung der Zeichnungen Zustimmung der Stadtverordneten zu erbitten, und

die Breite der Fußwege der Auen- und Gustav-Adolph-Straße in dem Tract zwischen der Leipzigerstraße und dem Elster-Wildstrudel, sowie der Freigasse im Anschluß an deren Fortsetzungen auf 5' festzustellen.

Vom Weihnachts-Büchertisch.

Aus dem wohlbekannten Verlage von Belhagen & Klasius in Bielefeld und Leipzig liegt eine stattliche Reihe sehr empfehlenswerther Bücher vor.

Deutscher Jugend-Kalender. Zweiter Jahrgang 1875. Herausgegeben von O. Klasius und F. Klinz. (Preis cartonnirt 20 Groschen.)

Der Deutsche Jugend-Kalender tritt jedoch in sein zweites Lebensjahr. Schön ist das äußere Gewand, das seine Väter dem Geburtstage gegeben haben; jetzt cartonnirt sieht die hellgrüne Decke mit dem dunkelbraunen Druck und dem rothen Rücken recht geschmackvoll aus. Aber noch viel schöner ist der Inhalt. Zuoberst enthält der diesjährige Band einen ordentlichen Kalender, und zwar einen äußerst praktisch eingerichteten; denn jeder Monat hat neben dem Monatsdatum und den Wochen- und Festtagen drei Rubriken: eine für Geburts- und Familiengedenktage, dazu einen Schul- und einen Arbeitstagskalender. Auf der Rückseite dieser Tagebuchsäulen überrascht ein von Klinger ganz reizend illustrierter Spaltenkalender. Weder ihn unser junges Volk aufmerksam lesen, um zu erfahren, was es mit dem Spaltenkalender eigentlich auf sich hat. Den breitesten Raum des Buches nimmt sodann eine Schleiferle-Kabinettosette ein: „Robinson in Den Schland“ in welcher eine ganz eigenhändige Wirkung des alten und doch immer jungen Robinsons Erleben auf ein Robinengemälde in Wort und Bild dargestellt wird. Es ist eine Weihnachtsliteratur, wie sie die Jungen gar nicht besser möglichen können, abenteuerlich bunt und ansässig und dabei ganz lebhaft. Doch auch den Mädchen wird es Spaß machen, wenn es auch hier und da einmal gründen sollte; müssen sie sich bei Seiten doch daran gewöhnen vor der männlichen Freude nicht zu erschrecken, und schließlich endet auch Alles gut. Freilich noch mehr wird ihnen die Geschichte vom „Hölzernen und Rippchen“ oder die lustigen Bilderchen in Rückert's „Männlein in der Gang“ zur Fabel vom „Fuchs und Storch“ usw. zusagen. Wohl geht es schon im Jugendkalender ganz manierig her, es fehlt aber auch am Ende nicht; aus dem Märchen vom „Weihnachtsbaum“ können manche unterhaltsame Kinder etwas lernen. Uebrigens wird der neue Jahrgang des Deutschen Jugendkalenders nicht nur Kindern Freude machen, auch für die reifere Jugend ist er eine geeignete Geschenkidee, und Erwachsene werden sich nicht minder an den genial entworfenen und künstlerisch vollendeten Illustrationen, wie an dem reichen Inhalt erfreuen, der für Jung und Alt zum Nachdenken anregend, bald erstaunlich und ergreifend zu lesen ist.

Carl-Theater.

A. Leipzig, 21. December. „Das Donauweibchen“ von Heuler. Musik von Knauer. Der fröhlichen, seligen Weihnachtsstimmung Rechnung tragend, hat die Direction dieses Stücks herzogt, Schön angepuhrt und auf den Weihnachtsstisch für kleine und große Kinder niedergelegt; gewiß Bielen zu Danke. Denn, wenn auch Hulda das Donauweibchen schon beinahe 200 Semester auf den Rücken haben mag, so ist doch ihre Constitution so unverwüstlich, daß sie noch heutigen Tages reüssirt. Auf uns speziell machte das Stück den Eindruck, als würde uns eine alte liebe Geschichte wieder erzählt, die sich schon in den Kinderjahren tief in das Gemüth eingegraben hatte. Das „Donauweibchen“ hat seinerzeit einen beispiellosen Erfolg gehabt. Unter den 200 Opern und Singspielen, die Knauer geschrieben, ist es das populärste geworden. Das phantafievole und von Hensler mit urkomischen Pointen ausgestattete Märchen, die liebenswürdig, troc ihrer Bescheidenheit immer noch ansprechende Musik haben gleichen Anteil an diesem Erfolg gehabt.

Die Aufführung des Stücks im Carl-Theater läßt nach allen Seiten hin nicht das Geringste zu wünschen übrig. Namentlich halten wir es für unsere Schuldigkeit Herrn Capellmeister Cheminpetit und dem trefflichen Orchester unserer aufrichtiges Compliment zu machen. Über auch die Darsteller auf der Bühne leisten Vorzügliches. Unter ihnen ragen hervor Fr. Ormay in der Rolle des Donauweibchens und Herr Hampel als Gaspar, der Kochmeister. Jeder soll ein Gaspar, läbt Herr Hampel unüberstießlichen Eindruck auf die Zuschauer von Jung und Alt aus. Als Rose Lilli verdient sich die kleine Hyne die ersten Sporen. Sie geht frisch und leid in das Begr und erzeugt durch ihre bühnenübere Haltung wirkliches Staunen. Wenn nicht Alles fröhlt, so steht in dem Kinde ein ungewöhnliches Bühnen-talent.

Die Aufführung des Stücks im Carl-Theater läßt nach allen Seiten hin nicht das Geringste zu wünschen übrig. Namentlich halten wir es für unsere Schuldigkeit Herrn Capellmeister Cheminpetit und dem trefflichen Orchester unserer aufrichtiges Compliment zu machen. Über auch die Darsteller auf der Bühne leisten Vorzügliches. Unter ihnen ragen hervor Fr. Ormay in der Rolle des Donauweibchens und Herr Hampel als Gaspar, der Kochmeister. Jeder soll ein Gaspar, läbt Herr Hampel unüberstießlichen Eindruck auf die Zuschauer von Jung und Alt aus. Als Rose Lilli verdient sich die kleine Hyne die ersten Sporen. Sie geht frisch und leid in das Begr und erzeugt durch ihre bühnenübere Haltung wirkliches Staunen. Wenn nicht Alles fröhlt, so steht in dem Kinde ein ungewöhnliches Bühnen-talent. — Die äußere Ausstattung ist prächtig und die Lüttemeyer'sche Schlussdecoration in der That sehnhaft. — Alles in Allem: wer sich anstreift und dabei einmal recht herlich lachen will, verläumne nicht, sich für einen Abend dem Donauweibchen zu widmen oder seine werten Sprüche hinzuschicken.

Rudolf Mosse, Annonsen-Bureau, Grimm'sche Str. 2, I.

Buch- und Steindruckerei

Über tausend Geschäftspapiere, Gesellschafts- und Privatkundschaf aller Art von Heinrich Fischer & Co. Katharinenstraße Nr. 2, direkt am Markt.

Nordpolhüte, Respiratormützen

empfohlen

Gebrüder Hennigke,

Hutfabrik — Grimm'sche Strasse.

Richard Spangenberg

Petersstraße Nr. 20.

Mühlstein- und Planierer-Handlung.

Mühlstein-Liebhafheit.

Neu!

Jacobsen's patentirte
Copir-Tintenstifte.

Etag für Bleistift und Tintenstifte,
bei P. G. Mylius, Markt Nr. 13.

P. P.

Von einer bedeutenden Offenbacher Fabrik sind mit Portemonees, Cigarrenetui, Brieftaschen, Damen-Reise- u. Couriertaschen, Necesaires etc. zum Verkauf übergeben worden, die ich zu mässigen Preisen abgeben kann.

C. Mating Sammler,
Petersstrasse 10 — Hôtel de Russie.

Franz Udem, Uhrmacher,
Großes Uhren-Lager. Atelier für Reparatur.

Otto Höffler, 8. Schnarchergässchen 8.
empfiehlt sein Lager frischer und billiger
Gold- und Silberwaren.

M. Apian-Bennowitz
Reichstr. 55. Stationers Hall Reichstr. 55.
Weihnachts-Ausstellung.
Photographie- und Schreib-Albums,
Brieftaschen, Notizbücher, Papeterien,
Portemonnaies, Schreibmappen,
Spiele, Bilderbogen,
Bilderbücher, Farbkästen,
Christbaumverzierungen,
Attrappen in grösster Auswahl.

Knallbonbons
mit überrschender Füllung, schönster Christbaumkunst
und zugleich Schleckeranwendung. Kreuzschädel,
neue Christbaum-Verzierung, eine neue Schönung eingetroffen.
— Wallfassen in allen Größen mit guten
Waren & Seide von 3 Pf. an bis zu 4 $\frac{1}{2}$ R.—
Kartonsagen, gefüllt mit Parfümerien, sowie auch
Leere, gekürzte Garderobenhälter, Handtuchhalter,
Konsole, Nachttische. Albums, Überholter u.,
Schreibmappen, Glas-Unterlässe, sowie viele andere
Artikel für den Weihnachtstag empfiehlt billig
Oscar Müller, Schulgasse 1,
und
Grosser Bazar in der Centralhalle.

Stand: Nr. 30 im blauen Saal.
Dortelbst steht ein großer ausgeprägter Christbaum
mit Kruppe zum Verkauf.

Knaben-
Ausgabe, Paletots, Juppen und Hosen für
Knaben von 2—14 Jahren bei
R. Kuhner, Neumarkt Nr. 9.

Eine Partie
gestickt. Oberhemden,
elegant geschnitten und in allen Größen vorrätig,
empfiehlt sich mit

1½ Thaler
pro Stück.
H. Zander,
Petersstrasse 7.

Die neueste praktischste und billigste Nähmaschine
lieferst bei mehrjähriger Garantie
C. H. Schmidt, Neuburg, Gemeindestraße Nr. 4
Ebenso werden alle Systeme von Nähmaschinen auf
das Prompteste reparirt.

Holz- und Metallsärge
Querstrasse 36. Rob. Müller.

Aumann & Co. Krautgewölbe
Neumarkt 6.
Christbaumküche, weißer und gelber Wachskof, Stearin-
kerzen, Seifen und Parfümerien, Tee, Bananen.

Tageskalender.
Reichs-Telegraphen-Station: keine Fleischergasse 5,
Seite 1. Hof, 1. Etage. Nummerordnung geschlossen.
Sandwich-Haus im Gebäude am Eingange zu den
Gärten des Schlosses. Früh 9 bis Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr
Öffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparasse. Expositionzeit: Jeden Montag
Vorlesungen, Räubabungen und Räubigungen
von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag
3 Uhr. Operettens-Lombardieghälfte 1 Kuppel doch.
Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Ecke
der Schönstraße; Provenz-Apotheke, Wohlmeilen-
straße Nr. 30; Endem-Apotheke, Weißstraße Nr. 17a.
Städtisches Polizeiamt. Expositionzeit: Jeden Montag
von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag
3 Uhr, während der Auktionen nur bis 2 Uhr.

In dieser Woche verlassen vom 21. bis
27. März 1874 verlegten Pländer, deren jüngste
Auktion über Prolongation nur unter Widertrichtung
der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Eingang: für Pländerverkauf und Herabnahme vom
Wassegelde, für Entlösung und Prolongation von
der Nordbrücke.

Generalmeistereien: Centralhalle in der Wache des
Rathauses; I. Feuerwache, Rathausmarkt im Stod-
dame; IV. Feuerwache, Magazingasse 1; V. Feuer-
wache, Schleiterstraße 15, in der V. Bürgerhalle; VI.
Feuerwache, Hospitalstraße 2b, im alten Jo-
hannishospital; VII. Feuerwache, Fleischergasse 5;
VIII. Feuerwache, Brücke 42, in der Georgengasse; I.
Bezirks-Polizeiwache, Gemma über Steinweg 46,
im alten Johannishospital; II. Bezirks-Polizeiwache,
Windmühlstraße 1; III. Bezirks-Polizeiwache, Frank-
furter Straße 47; V. Bezirks-Polizeiwache, Ulrichs-
gasse 37, Ecke der Römerberg-Straße; VII. Bezirks-
Polizeiwache, Landwehr-Straße 14, im Thorhause;
Renzo Theater, an der Goethestraße; Schankhalle, an
der Kurzgasse der Straße; Schankhalle zu St. Jacob,

Wolkenhausstraße 28; Renzo Johannishospital, Höp-
fstraße 4b; Reiter Thorhaus, Reiter-Straße 28; Dresdner Thorhaus, Dresdner Straße 32; Villahofe-
hof-Pianofortefabrik, Weststraße 26; Stein'scher Gym-
nasial, Waldstraße 12 und Freigasse 7; Reichel's
Garten im Mittelgebäude, Dorotheenstraße 6—8, im
Durchgang; Grundstück des Erdäischen Ritter-
schaftlichen Credit-Beratens, Goethestraße 7; Marien-
Apotheke, Georgengasse 30, Ecke der Schlegelstraße
Städtische Anstalt für Arbeit- und Dienst-Rau-
mung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1. Et.)
weltähnlich eröffnet von 1. Oktober 1874 bis 3. März
1875, Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von
2—6 Uhr.

Dörfer für Dienstmädchen, Kohlmarktstraße 12,
3. Etg. für Koch und Nachtwärter.

Derberge zur Delimath, Nürnberg-Straße 52. Rad-
quartier 2—5 Uhr, Mittwoch 4 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochen-
tagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und
Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Schließung desselben Nachmittag
von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspecteur.
Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr, gegen
Eintrittsgeld von 5 Rgt.

Der Reich's Kunstsammlung, Markt 10, Rauhalle,
10—4 Uhr.

Zinngewerbe-Museum, verbunden mit der Por-
temonnaies, Thomasstraße Nr. 20. Sonntag

von 10—11, Dienstag, Mittwoch und Freitag von
11—12 und Abends von 7—9 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Schillerhaus in Coburg täglich geöffnet.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Salz-
handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik.
(Musikalien u. Pianos.) Neumarkt 14, Hohe Lütt.

P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für
Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters-
nahrat Schwarze, Gr. Windmühlstraße 21.

Sprechstunden von 8—12 und 2—5 Uhr.

Bernhard Freyer

39 Neumarkt Annoncen-Bureau Neumarkt 31

Chinesische Theehandlung

vor Kretschmann & Gretschel, Katharinenstraße 18.

Gumm-Waaren-Bazar.

5. Petersstraße 5

Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber,

Diamanten, Schmuckzäckchen, Antiqui-
täten etc. bei F. F. Just, Grimma'scher

Steinweg 4, 1 Trepp', nahe der Post.

J. A. Hietel, Grimma, Sr., Nr. 16. Mauritianer

Manufactur kirchlicher Stickereien aller Con-
fessionen in old, Silber, Seide und Wolle.

Größtes Wiener Schuhlager bei Heinrich

Peters, Grimma'scher Steinweg 3 n. d. Hof.

Gumm- und Kotta-Pechka-Waaren-Lager = engl.

Lederwaren breiten bei

18. Schützenstr. Gustav Krieg.

Grosses Sortiment von Begleit- u. Oeven-
Hermann Lingke, Ritterstraße 5.

Grosshandlung exot. Vögel u. Naturstein etc.

Markt Nr. 3, 11. Beinhalt unentgeltlich.

Paul Kretschmann, Schneiderstraße Nr. 5, offen

und ab 8 Uhr aller bekannter Herren und

Rathauslinien.

Die edlen Bucher's Feuer-Lösche-Dosen liefern

die k. s. pr. Feuer-Lösche-Mittl.-Anstalt, Neumarkt 34.

Neues Theater. (302. Abonnement-Vorstellung)

Vorleites Gastspiel des Herrn Adolf Sonnen-

thal vom 2. & 3. Hofburgtheater in Wien:

Borbeerbaum und Bettelstab,

oder:

Drei Winter eines deutschen Dichters.

Schauspiel in 3 Acten von Carl von Holtei.

(Regie: Herr Gratz.)

Personen:

Gemeinhardt von Gründt . . . Dr. Säumer.

Eduard von Gründt . . . Dr. Säumer.

Geschauder Fedor von St. Croal . . . Dr. Lins.

Baron von Amself . . . Dr. Hunde.

Agnes, dessen Tochter . . . Dr. Schwartzberg.

Der Intendant des Theaters . . . Dr. Broda.

Herr von Freyndlich . . . Dr. Tief.

Ernst . . . Dr. Bürgel.

Eduard's und Hein's Freunde . . . Dr. Pfeiffer.

Karl . . . Dr. Höflein.

Erste Dame in der Gesellschaft . . . Dr. Holzmann.

Heinrich, ein Schriftsteller . . . Dr. Sonnenthal.

Matheilde, dessen Frau . . . Dr. Schramm.

Balzer, Grüner bei Herrn von

Amself . . . Dr. Hänseler.

Göste. Dienerschaft des Gemeinhardt's und des Baron

Amself . . . Dr. Schramm.

Hierauf:

Bettelstab und Borbeerbaum,

oder:

Zwanzig Jahre nach dem Tode.

Nachspiel in 1 Act von Carl von Holtei.

Personen:

Präsident Eduard von Gründt . . . Dr. Lins.

Agnes, dessen Gattin . . . Dr. Schwartzberg.

Henriette, ihre Kinder . . . Dr. Bürgel.

William, ihr Sohn . . . Dr. Tief.

Geschauder Fedor von St. Croal . . . Dr. Klein L.

Ein Hausherr in Wiesbaden . . . Dr. Gitt.

Ein Kellner. Ein verrückter Bettler. Wandering Mu-

stamen.

* Heinrich, ein Schriftsteller — Dr. Sonnenthal.

Gewöhnliche Preise der Blätter.

Einfach 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende 18 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Wittwoch, den 23. December, letztes Gastspiel

des Herrn Adolf Sonnenthal, vom

2. & 3. Hofburgtheater in Wien, auf vielfaches

Begegnen: **Die Journalisten.** Conrad

Hof. Redakteur — Herr Sonnenthal.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Wittwoch, den 23. December, neu einstudiert:

Die Sauberlöste.

Altes Theater.

Wittwoch, den 23. December, letztes Gastspiel

des Herrn Adolf Sonnenthal, vom

2. & 3. Hofburgtheater in Wien, auf vielfaches

Begegnen: **Die Journalisten.** Conrad

Hof. Redakteur — Herr Sonnenthal.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Wittwoch, den 23. December, neu einstudiert:

Die Sauberlöste.

Wittwoch, den 23

Theodor Pfitzmann,

Königlicher Hoflieferant,



Leipzig,
Neumarkt,
Ecke der Schillerstrasse.



Dresden,
Schlossstrasse
No. 12.



Magazin

Reit-, Fahr-, Stall-, Jagd- und Reise-Requisiten

in reichhaltigster, bester Auswahl.

Münchener Joppen

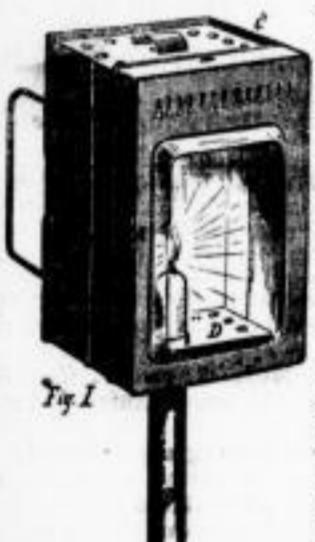
Von 2½ Thlr. an,

für Herren und Knaben.

Englische Regenröcke

Von 4 Thlr.

Reisedecken,
Plaids,
Taschen,
Koffer,
Morgenschuhe,
Hüte und Mützen,
ff. Stocke u. Schirme.



Neue Reise- und Taschenlaternen
mit Eius und Reserveleuchten 2½ Thlr.

Lütticher Jagdgewehre und Revolver

zu Fabrikpreisen.

Neuheiten in feinen Kurzwaaren, Parfümerien und Toilette-Artikel.



Universalwaaffe, Revolver, Dolch und
Sässring, compact 13½ Thlr. incl. Munition.

Die bei G. Pöhl in Leipzig erschienene Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71 verbessertes Sonder-Ausdruck aus dem "Leipziger Tageblatt". Preis 5 Rgt., ist jetzt vorrätig in der

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Submission.

Auf Befehl des Königlichen Ministeriums soll der Bau einer Infanterie-Regiments-Caserne bei Möckern (Leipzig) im Wege der öffentlichen unbeschrankten Submission, jedoch vorbehaltlich der Auswahl unter den Cicitanten, an einen Unternehmer oder an ein Consortium vergeben werden.

Residenten wollen ihre Gebote versiegelt mit der Aufschrift „Bau der Infanterie-Caserne zu Möckern“ bis

den 8. Januar 1875 Vormittags 10 Uhr,

wo die Submission geschlossen wird, im Bureau der Militair-Baudirection, Hospitalstrasse 11, I. abgeben, woselbst auch die Contractbedingungen, Pläne und Kostenanschläge ausliegen resp. gegen Erstattung der Herstellungskosten abgegeben werden.

Dresden, den 19. December 1874.

Die Militair-Baudirection.

Dorfanzeiger. Anzeigen für die nächste Nummer (103) werden bis spätestens morgen Mittag erbeten Johannigasse Nr. 32.

Die patentirten Reinlichkeitssäckchen für Damen

sind besonders jetzt, nach allerneuester, bedeutend verbesserten Construction bei namhafter Preiserhöhung, ihrer Zweckmäßigkeit und Bequemlichkeit wegen, sowie als Wäscheschutz und gegen Unterleib-Erfästung allerseits bestens begutachtet und Jahre lang zu gebrauchen. Prospekte franco und gratis. Wiederberläufern entsprechenden Rabatt. Manufactur patentirter Polster und Säckchen aus Meerschwämme, München, Wiesenstrasse 11½ (bei Schwabing). (H. 8973.)

Glaçé-Handschuhe, Wildleder-, Rindsleder- u. Strumpfhalter empfehlt in reicher Auswahl billig

Michael Weger, Sohns Hof.

Eine kleine Partie ausdrängter Handschuhe zu 7½ und 10 x.

Allein echtes Eau de Cologne

von Johann Maria Farina und der Klosterfrau Clementine Martin in Köln a.R. zu Originalpreisen in Flaschen von ½ Dutzend ¼ Flaschen à 2½ x und 1 Dutzend ½ Flaschen zu 2½ x empfehlt

H. Bachhaus,
Grimmaische Straße Nr. 14.

Golderêm-Glycerin-Seife

1 St. 3 x das Bierfeldbündel 7½ x. Englisches Seifen-Seife à St. 7½ x, ½ Dpf. 1 x 6 x empfehlt

Minna Kunz, Reichstraße 48.

Christbaum-Lichte

in Stearin, Wachs und Paraffin,
Wachsstück
in weiß, gelb und deocrit, sowie Christbaum-Verzierungen in Wachs empfehlt

F. E. Doss, Thomaskirche 10.

Nippitischpflanzen,

wie solche an der vergangenen Blumenausstellung so außerordentlich gefeiert, empfehlt als reizendes Weihnachtsgeschenk zu diversen billigen Preisen.

F. Mönch, Carolinenstraße Nr. 22.

Billige Hüte

eleg. u. einf. Filzhüte etc. wie billige Shawlchen,

Schärpen

wie auch Garnituren empfehlt

Adolphine Wendt,

Universitätsstrasse 21.

Ball-

Blumen in geschmackvoller Ausführung empfehlt

B. Weisse, Hainstraße 21.

Blätter

Guirlanden für Ampeln und Dekorationen empfehlt

B. Weisse, Hainstraße 21.

Vasen-

Bouquets von künstlichen Blumen empfehlt

B. Weisse, Hainstraße No. 21.

Topf-

Gewächse von künstlichen Blättern empfehlt

B. Weisse, Hainstraße No. 21.

Federn

in grosser Auswahl empfehlt

B. Weisse, Hainstraße No. 21.

Laterna Magica, Stereo-Apparate mit

Gläsern, Luppen, Mikroskop, Reißzunge, Dampfmaschinen, Telegraphen, Elektro-Apparate und Inductions-Apparate, passend für Kinder empfehlt

Joh. Friedr. Osterland,

Markt 4, Alte Waage.

Uhren-, Goldwaarenhandlung

Robert May, Brühl 25, Stadt Köln.

Große Auswahl, billigste Preise. Wiederbeschläfer erhalten Rabatt.

Einkauf von Uhren, Gold u. Silber.

Als häufiges und prächtiges Geschenk ist allen Eltern zu empfehlen:

Der Jungfrau

Leben, Lieben, Liedern. Ein Buch der Weisheit und der Erfahrung, als Geschenk allen deutschen Jungfrauen und Müttern geweiht von

Georg Holtzhey.

Eingeführt durch Dr. Conrad Werner.

In feinstem Medaillon-Band mit Goldschmied 1 x.

Widmung:

Der Jungfrau in der Jugendblüthe Aus Gottes Hand ein Wunderbild.

Die, gleich dem Duschhaus einer Rose, In gold'ner Unschuld zart und mild:

Vorrätig in allen Buchhandlungen bei Fleischer, Hinrichs, Niemann, Rothe, Rosberg, Serig ic.

Verlag von Rob. Fries.

Visitenkarten

Buch- und Steindruckerei. Adresskarten 100 von 15 x an.

100 von 10 x an bis zu den feinsten werden noch rechtzeitig fertig.

G. Walther, Görlitz 4.

Die Spielkarten-Fabrik

J. G. Schulze Nachfolger

empfiehlt ihre dauerhaften Fabrikate: als Tarot-, französische und deutsche Karten.

Etwas ganz Neues.

Zu Weihnachtsgeschenken passend:

Deutsche Weihnachtskarten

in feinstem Stahlstich.

— Nicolaistraße Nr. 4, Görlitz vom Nicolaihof.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 356.

Dienstag den 22. December.

1874.

Tagesgeschichtliche Übersicht.

In dem am Freitag im kaiserlichen Palais zu Berlin stattgehabten Ministerrat überbrachten die Minister Dr. Fall und Dr. Friedenthal die Mitteilung von dem dem Reichskanzler im Reichstage ausgesprochenen Vertrauensvotum. Das Resultat der Abstimmung wurde dem Kaiser sofort mitgetheilt, strahlenden Antlitzes benachrichtigte der greise Monarch den im Consilium anwesenden Reichskanzler davon, und mit lächelnder Miene erwiderte er zum Reichskanzler: Den selben auf die Schulter stossend: „Nun machen Sie nur rasch, daß Sie wieder in den Reichstag kommen, einen glänzenden Abschluß könnte die Sache gar nicht finden.“ Mit militärischer Pünktlichkeit entledigte sich der Reichskanzler des kaiserlichen Auftrages, denn schon um 2 Uhr erschien Der selbe zur allgemeinen Freude im Reichstag. Am Sonnabend hand nach dem unmittelbaren Schluß der Sitzung bei dem landwirthschaftlichen Minister Dr. Friedenthal ein Diner statt, zu welchem 12 Reichstagabgeordnete geladen waren. Während des opulenten und glänzenden Dinners herrschte die fröhlichste Stimmung; hatten doch die Vorcommunis der gestrigen Sitzung dieselbe vollkommen gerechtfertigt. Von competentester Seite wurde erzählt, daß Fürst Bismarck durch das ihm vom Reichstag mit so großer Mehrheit erteilte Vertrauensvotum in die freudige Stimmung versetzt worden sei; diesen Gefühlen gab Fürst Bismarck in der Freitags-Abendstunde des Reichstags mehreren Abgeordneten gegenüber Ausdruck. Der Fürst weiste bis nach 10 Uhr, während er schon vor Beginn der Verhandlung sich eingefunden und mit dem Präsidenten von Hördenbeck lebhaft unterhalten hatte. Allgemein erwartete man, der Fürst würde in die Debatte eingreifen, welche durch den Antrag Windthorst auf Einlegung einer Landesvertretung in Elsäß-Lothringen hervorgerufen war. Diese Erwartungen wurden getäuscht, dagegen sandte der Fürst auf die Journalistentribüne und ließ sich die Oldenbergsche Parlaments-Correspondenz mit dem Bericht der Vormittagssitzung erbitten, deren erstem Theil er nicht beigejubt hatte. Man sah ihn eifrig die Rede Bennigsen's lesen; nach der Lektüre erhob er sich vom Platze und eilte auf den Abg. von Bennigsen zu, dem er herzlich die Hand drückte, wie er es Vormittags Hördenbeck gegenüber gethan hatte. Beide hervorragende Mitglieder des Reichstages haben erweiterlich große Verdienste um die Beilegung der Krise.

In den Reihen der Centrum-Faktion des Reichstags herrscht trotz der hochfahrenden Sprache der „Germania“ in Folge der in den letzten Wochen existirten Niederlagen eine allgemeine Verstimmung. Man will wissen, daß selbst aus dem Vatican in Rom Nachrichten angekündigt sind, die keinen Zweifel darüber lassen, daß der Papst und Cardinal Antonelli mit der Führerschaft des Abg. Windthorst unzufrieden seien, der nicht, der Ordre gemäß, von der Curie durchaus gebilligte Politik des verstorbenen Abg. v. Mallindrodt befolge. Im Centrum sollen serner die aus den Provinzen angelangten Nachrichten, wonach die liberale Agitation bedeutend nachzulassen drohe, eine arge Enttäuschung hervorgerufen haben.

Die „National-Zeitung“ macht folgende Bemerkungen über die Verurtheilung Arnims: Das Berliner Stadtgericht hat den Grafen schuldig erkannt, die finanzpolitischen Depeschen, also amtliche Documente, die ihm in seiner Eigenschaft als Beamter anvertraut waren, vorsätzlich bei Seite geschafft zu haben. Diesem Vergehen erachtet das Gericht eine Strafe von drei Monaten Geängniss angemessen. Über die Höhe des Strafmaßes wollen wir uns in keinen Betrachtungen ergeben; es wird, da die Appellation von beiden Theilen voraussichtlich angezeigt wird, der höhere Richter den schlichten Spruch geben. Nur hätten wir nicht geglaubt, der Friede Europa's sei so spottwohl, wie ihn das Königl. Stadtgericht urteilt. Das Auswärtige Amt bestzeugt, daß gerade diese von dem Angeklagten bei Seite gehaltenen Aktenstücke einen Charakter von schwerstem Ernst an sich trugen. Und wenn man aus Schriftstücken, die als noch einigermaßen harmlos veröffentlicht wurden, einen Schlüß auf dieseljenigen ziehen darf, die selbst dem Fürsten Bismarck zu gefährlich erschienen, so kann man sich etwa vorstellen, um welche Valentionen es sich hier handelt. Es sind dies dieselben Aktenstücke, die ein Berliner Rechtsanwalt im Auftrag des Grafen aus seiner Kappe zog und dem Untersuchungsrichter behändigte, als handelte es sich etwa um einen Wiedervertrag oder etwas dergleichen. Wir wollen ebensoviel mit dem Stadtgericht streiten, wenn es den guten Glauben des Angeklagten bei der Nachhaltung der zur Veröffentlichung gelangten Schriftstücke vertheidigt. Dem Grafen Arnim war hierauf gestattet, Exemplare als private Scripturen zu betrachten, deren Inhalt nach seiner Bekanntwerbung Europa in eine noch nicht beruhigte Aufregung versetzte und deren Folgen für Frankreich noch gar nicht übersehen werden können. Wir fürchten, dieser „gute Glaube“ des Grafen wird doch einigermaßen auf Kosten seines Verständnisses hergestellt. Für unser Urtheil über den Grafen Arnim sind die technisch-juristischen Gründe, mit welchen das Gericht den Rahmen von dessen strafrechtlicher Verantwortlichkeit festzustellen sucht, nicht die allein maßgebenden. Wir beurtheilen als Politiker und Patrioten einen Träger der Politik des Deutschen Reiches,

und wir haben heute keinen Grund mehr, mit unserer Ansicht zurückzuhalten, daß Graf Arnim sich schwer gegen sein Vaterland verschuldet hat. Von eifersüchtigen Nachbarn umgeben, einem halb besiegt Gegner gegenüber, der auf Rache hinnt, im Kampf mit inneren Feinden, welche sich auf eine Weltmacht stützen, hatte das junge Reich, mehr als jeder andere Staat, die tiefste Hinwendung, die uneigennützigste Selbstvergessenheit nötig. Es stand leider in seinem Vertreter auf einem der schwierigsten Posten einem Mann, der im Taumel von Ehrgeiz und Eitelkeit seine Pflichten vergaß, Geheimnisse des Dienstes zu seiner persönlichen Verherrlichung ausnutzte und seine Unbotmäßigkeit hinter die Gefahr eines europäischen Standals verschleierte. Um Fürsten Bismarck personalisiert sich ein guter Theil deutscher Reichspolitik. Wenn Graf Arnim glaubt, durch die bewegliche Rede am Schlusse seiner Vertheidigung und von seiner Anhänglichkeit an den Fürsten Bismarck überzeugen zu können, so vergibt er die Depesche vom Jahre 1872, darin der Reichskanzler von ihm bei dem Kaiser der Verschwörung mit Gambetta angeklagt war. Diese Insinuation leuchtet, um in der Sprache des Berliner Gerichts zu reden, „auch durch die Wände des ungeöffneten Koffers durch“. Und wir finden hierin in der That die von jenem Gericht für den Grafen festgestellte ältere Art der Diplomatenprade, welche einladet, mehr das Nichtgeschriebene, als das Geschriebene zu lesen.“

Russischerseits wird jetzt offiziell bestätigt, daß das Petersburger Cabinet die Depesche vom 25. September auch an die spanische Regierung gefandt und dieselbe zur Rückübertragung über die etwa zu machenden Vorschläge aufgefordert habe. Dieser Schritt der russischen Regierung dürfte der Übergang zur offiziellen Anerkennung der spanischen Exekutivgewalt sein. Nachdem das Madrider Cabinet in der Brüsseler Konferenz offiziell vertreten gewesen ist und an den Verhandlungen derselben hervorragenden Anteil genommen, sieht sich die russische Regierung in die Rothwendigkeit versetzt, zu einem zweiten Congress nach Petersburg, der den Abschluß der in Brüssel begonnenen Arbeit herbeiführen soll, natürlich auch das Madrider Cabinet einzuladen. Die Vertreter des letztern haben sich auf der Brüsseler Konferenz den russischen Reformvorschlägen sehr günstig gesetzt und mehrfach die Bereitwilligkeit Spaniens erläutert, die humanen Ideen des Kaisers von Russland zur Ausführung zu bringen. Nur in dem Falle eines Invasionenkrieges haben sie, ebenso wie die Vertreter Belgiens, Hollands, der Schweiz und anderer kleinerer Staaten, sich vorbehalten, die Vertheidigungskraft des Landes aufzukräften und dieselbe in keiner Weise zu beschränken.

Die Weihnachts-Bescheerung im Pestalozzistift.

V.—S. Leipzig, 21. December. Eine wahrhaft erhebende Feier fand gestern Abend im Rettungshause zur Pestalozzifürstung statt. Es war die Weihnachtsbescheerung, zu welcher sich eine ziemliche Anzahl von menschenfreundlichen Brüdern und Freunden der Anstalt eingefunden hatten. In der Mitte des Saales ragte eine riesige Tanne empor und ringsherum waren die Gaben und Geschenke aufgestellt, welche in notwendigen Kleidungsstücken, sowie in Büchern (dieselben waren von den Herren: Köbler, Lorenz, Staudinger u. s. w. in freundlicher Weise geboten), Spielstücken und Ehrenwaren bestanden. Ganz besonders interessirten die Anwesenden die von den Böglungen gefertigten Laubsäge- und Papparbeiten, welche in der That sauber und gezielt ausgeführt waren und Anerkennung verdienten. Um 5 Uhr traten die Kinder (27 an der Zahl, 22 Knaben, 5 Mädchen) mit muntern, frischen Gesichtern und versäumten Blicken in den Saal und summten hier ein Lied an, woran sich die Ansprache des Pastors Dr. Suppe reichte. Derselbe ging von dem Sprichwort aus, daß Gott Menschen grüße, der ihm nicht dankt; dann legte er in klarer und ehr ländlicher Weise den Kindern dar, wie Gottes Gruß auch ihnen entgegenkomme in dem Leuchten des Sternenhimmels, in dem Erntedank des Feldes, in der Erquickung des Morgens und auch im Unterricht und in der geistlichen Pflege, die sie genossen (es sei ja nicht Zufall, daß sie an dem Platze seien, Gottes Ruf: Errette deine Seele! habe sie dahin gesühlt), und er verband damit die Mahnungen, den Dank auf diesen Gottesgruß nicht zu vergessen. Recht nahe legte er ihnen serner den Gottesgruß ans Herz, der jetzt in dem freundlichen, geweihten Augenblitke an sie herantrete. Die Gaben seien zwar von Menschenhänden bereitet, aber das Fest habe Gott bereitet. Mit herzlichen Ermahnungen zu Dan, zum niedlichen, friedlichen und freudigen Hinnehmen der Geschenke, zum mutigen Fortschreiten auf der eingeschlagenen guten Bahn und mit Segenswünschen für das Haus Schloß der Redner, und der Gefang der Kinder: Lobe den Herrn! erklang, nach welchem Dir. Diekmann einige Worte an die Böglinge richtete, in welchen er sie auf drei Sprüche aufmerksam mache, die sie auch am heutigen Tage ihrem Herzen tief einprägen mögten. Zugleich wies er auf die 10 Jahre seines Wirkens hin und auf den Segen, dessen sich die Anstalt erfreut habe. Hast alle, die in das Haus eingetreten seien, hätten es so verlassen, daß man alle Hoffnung habe auf sie

und wir haben heute keinen Grund mehr, mit unserer Ansicht zurückzuhalten, daß Graf Arnim sich schwer gegen sein Vaterland verschuldet hat. Von eifersüchtigen Nachbarn umgeben, einem halb besiegt Gegner gegenüber, der auf Rache hinnt, im Kampf mit inneren Feinden, welche sich auf eine Weltmacht stützen, hatte das junge Reich, mehr als jeder andere Staat, die tiefste Hinwendung, die uneigennützigste Selbstvergessenheit nötig.

Es stand leider in seinem Vertreter auf einem der schwierigsten Posten einem Mann, der im Taumel von Ehrgeiz und Eitelkeit seine Pflichten vergaß, Geheimnisse des Dienstes zu seiner persönlichen Verherrlichung ausnutzte und seine Unbotmäßigkeit hinter die Gefahr eines europäischen Standals verschleierte. Um Fürsten Bismarck personalisiert sich ein guter Theil deutscher Reichspolitik. Wenn Graf Arnim glaubt, durch die bewegliche Rede am Schlusse seiner Vertheidigung und von seiner Anhänglichkeit an den Fürsten Bismarck überzeugen zu können, so vergibt er die Depesche vom Jahre 1872, darin der Reichskanzler von ihm bei dem Kaiser der Verschwörung mit Gambetta angeklagt war. Diese Insinuation leuchtet, um in der Sprache des Berliner Gerichts zu reden, „auch durch die Wände des ungeöffneten Koffers durch“. Und wir finden hierin in der That die von jenem Gericht für den Grafen festgestellte ältere Art der Diplomatenprade, welche einladet, mehr das Nichtgeschriebene, als das Geschriebene zu lesen.“

Und wir finden hierin in der That die von jenem Gericht für den Grafen festgestellte ältere Art der Diplomatenprade, welche einladet, mehr das Nichtgeschriebene, als das Geschriebene zu lesen.“

So beginnt in genanntem Kalender (1875, Preis 5 M.) ein neues allerliebstes Märchen des beliebten bergmännischen Dichters Reichelt in Schwarzenberg von dem „Gnomen Buch im Erzgebirge“, welcher „unter Allem scher der Tollste, Lustigste und Räuberwollte, ausgespeckt für jeden Spuk“. Dieser kleine Gnome bindet in diesem humoristischen Gedicht gern mit jedem an und treibt seinen Schabernack erst mit dem Förster, dann mit treuerzigen Kobibern und Hammerschmieden, hauptsächlich aber mit den verschiedensten Eisenbahn-Reisenden auf einer Fahrt nach Zwiedau. Lustige Schilderung ist prächtig und Niemand wird sie aus der Hand legen, ohne darüber herzlich gelacht zu haben.

— Schriftgießer-Strike. Am 16. v. M. war der Jahrestag des noch andauernden „Berliner Schriftgießer-Strikes“. Die Gehälter — mit wenigen Ausnahmen — können sich noch immer nicht dazu versetzen, auf Grund der ihnen von den Principals gestellten, durchaus liberalen Bedingungen die Arbeit wieder aufzunehmen. Sie ziehen es, wie ersichtlich, vor, sich durch gute Strifegelder von ihren Halb-Collegen, den „Buchdrucker-Verbands-Gehülfen“, unterzuladen zu lassen. Es steht in Aussicht, daß sie in ihrem Fach vielleicht nie mehr Beschäftigung erhalten, da die Principale sich hinreichend mit neuen, jüngeren Arbeitskräften versorgt haben und fest zusammenstehen. Nur ein einziger, Herr Th., hat das seinen Collegen gegebene Wort nicht gehalten. Es ist dies um so bedauerlicher, als aus solchen Vorgängen die Strikenden glauben, neuen Muth schöpfen zu dürfen und der Conflict dadurch zu einem endlosen wird.

— In einem Wirthshaus in Fulda ließ sich ein junger Freikünstler sehen. Innerhalb 2 Stunden vertilgte er 15 Knoblauchwürste, für 12 Kr. Brod, 2 Handläufe, ein Tafelbrot und verschliss immer noch — Hunger.

Literatur.

Die Entstehung der Bibel. (Dritte, neu bearbeitete Auflage. Karlsruhe, Braunsche Hofbuchhandlung.) Diesen Titel trägt eine kleine, außerordentlich wohlschmeißende (1 M.) und allgemein verständig geschriebene Schrift des dem evangelischen Delan Emil Jittel in Karlsruhe, dem ehemaligen Sohne des zu früh verstorbenen Heidelberg Stadtarztes Karl Jittel. Wem diese unsre Angelegenheit nicht für den Weihnachtstag zu spät kommt, dem wäre das Buch auf das Wärmste zu empfehlen als eine Freigabe, die überall willkommen sein wird, wo ein Begegnen nach unbefangener, wissenschaftlicher Auffassung der Bibel schon vorhanden ist, oder noch erwartet werden soll. Nicht den Glauben an den religiösen Wert der heiligen Schriften zu zerstreuen, sondern ihm zu beitreten, ist der Zweck dieses Buches; und es dient diesem Zweck auf dem einzigen Wege, der heute noch von Erfolg sein kann: indem es nämlich alle abgeräumten Vorstellungen mit ehrlichem Ernst bei Seite gestellt läßt, dagegen die geschilderten, menstlichen Entwicklung aller einzelnen Schriften, welche das Bibelbuch umfaßt, nach den sichersten Ergebnissen der neueren Bibelforschung dem Volke erzählt. Unermeßliches Nachteil hat die alte Verfälschung der Bibel ihrer wahhaften Beweigung und ihrer esthetischen Benutzung eingetragen! Wie unglaublich viele sind dadurch zu dem andern Extrem hinüber getrieben worden! Weil sie nicht mehr glauben können, daß das ganze Bibelbuch vom ersten Buchstaben des ersten Buches Moses bis zum letzten Buchstaben der Offenbarung Johannis gleichmäßig göttlich eingegebene Wahrheit enthalte, so wollen sie lieber von dem ganzen Buch nichts mehr hören. Dem kann nur abgeholfen werden durch einfache, ehrliche Verfolgung der geschichtlichen Entwicklung dieser Schriften; und die gegenwärtige Weisheit ist soweit gelehrt, daß man vielleicht in den meisten Punkten klar sieht und unbestreitbare Resultate erhält, sowie auch die Zeit gekommen sein dürfte, um diese Resultate zum Gemeindeleben aller zu machen. Der religiöse Ernst, die zarte Wärme, womit unter Autor spricht, wird Ledermann überzeugen, daß das Buch geschrieben ist, um durch aufwichtiges Hallenserlassen vereitelter Denkwörter und durch unumstößliche Belehrung über den wahren Sachverhalt das weithin geschwundene Vertrauen zur Religion, zur gläuberten Christusreligion, von Neuem zu erwecken.

Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

	am 19. Dec.	in	am 19. Dec.
	C.	C.	C.
Brüssel . . .	— 0,2	Petersburg . . .	— 8,6
Gröningen . . .	+ 1,0	Helsingfors . . .	— 1,6
Havre . . .	+ 4,0	Haparanda . . .	— 6,7
Paris . . .	— 1,4	Stockholm . . .	— 4,5
Moskau . . .	— 6,5		

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und anderen Nachrichten betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

	am 19. Dec.	in	am 19. Dec.
	C.	C.	C.
Memel . . .	+ 0,4	Preßburg . . .	— 1,6
Königsberg . . .	+ 0,4	Leipzig . . .	— 2,2
Danzig . . .	— 1,0	Münster . . .	— 0,6
Putbus . . .	— 2,7	Köln . . .	— 1,2
Kieler Hafen . . .	— 0,6	Wiesbaden . . .	+ 0,2
Siettin . . .	— 3,5	Trier . . .	+ 0,2
Berlin . . .	— 2,7	Kastellruhe . . .	0,0
Posen . . .	— 4,1		

Wegen Aufgabe des Geschäfts

Reichsstrasse No. 32 im ersten Stock

findet daselbst ein

A u s v e r k a u f

statt von gestickten und gewebten Gardinen, glatten Weisswaaren aller Art, Maschinen- und Handstickereien, Ballroben, Taschentüchern, gestickten Hemdeneinsätzen u. s. w.



Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Die annähernd festgestellten Einnahmen betrugen:

Betriebslänge. Kilometer.	pro November.			Vom 1. Januar bis mit ult. November.		
	Personen- verkehr. P.	Güterverkehr. P.	Gesamt- Einnahme. P.	Personen- verkehr. P.	Güterverkehr. P.	Gesamt- Einnahme. P.
1874. 261,1	87,751	267,260	355,011	1,278,700	2,491,138	3,769,838
1873. 261,1	95,657	257,212	352,869	1,200,242	2,337,619	3,538,061

mitin 1874 — 7,906 + 10,048 + 2,142 + 78,458 + 153,319 + 231,777
Die definitiv festgestellten Einnahmen vom 1. Januar bis ultimo November 1873 betragen:
3,620,527 Thaler.

Leipzig, den 20. December 1874.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
W. Seyfferth. C. A. Gessler.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffssahrt zwischen
Hamburg und New-York

vermittelt den berühmten und prachtvollen deutschen Post-Dampfschiffe
Pomerania, 23. Dec. | Molsatia, 13. Januar | Frisia, 27. Jan.
Silesia, 6. Jan. | Climbria, 20. Januar | Westphalia, 3. Febr.
und weiter regelmäßig jeden Mittwoch.

Passagepreise: I. Cajute Thlr. 165, II. Cajute Thlr. 100,

zwischen Hamburg und Westindien

nach St. Thomas, Curacao, Cabanilla, Puerto Cabello, La Guaya, Trinidad und
Colón, von wo via Panama Anschluss nach allen Häfen zwischen Balparaíso und San
Francisco, sowie nach Japan u. China.

Germania, 8. Jan. | Saxonie, 23. Jan. | Rhenania, 8. Februar
und weiter regelmäßig den 8. und 23. jeden Monats.

Nähre Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt nebst seinen Inlandsagenten der General-
Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,
33/34 Admiralitätstrasse, HAMBURG.

Adolph Hessel, Dresden, Schelfgasse 34. Carl O. R. Viehweg, Leipzig,
Peterstrasse 15. Franz Flemming, Swidau. Carl Oscar Dietz, Chemnitz.

In Vertretung der Anhalt-Dessauischen Landesbank in Dessau, Abtheilung für Realcreditgeschäfte,

erkläre ich mich zur Entgegnahme von Gefuchen um ungünstbare und ständbare hypothekarische
Darlehen für dieselbe, sowie zu jeder Auskunftsbertheilung bereit.

Leipzig, den 15. October 1874.

Advocat Dr. Schill.

George Roth jun.

(Marie) 42 Neumarkt 42 (Marie)

Glas- und Crystallwaaren-Lager.

Große Auswahl von Gegenständen zu Weihnachtsgeschenken passend.

Ausstattungen

für Hotels, Restaurants und Haushaltungen.



Reisszeuge

von 15 Pf. an. Reisschienen, Reisbreiter, Winkel, Operngläser von 2 Pf.
25 Pf. an. Brillen von 15 Pf. an. Klemmer von 10 Pf. an. Fernrohre,
Lupen, Feldstecher u. s. w. empfiehlt die Reiszeugsfabrik von
Ed. Schneider-Engelmann, Naundörschen Nr. 23.

Direct aus Japan

empfiehlt eine Sendung Porzellan und Lackwaren, als ganze Services, Trinkbecher, Vasen,
Blumentöpfe u. c., Cabinets, Theeküsten, Dosen, Nähästchen u. c., mit Elsenbein, Gold und Silber
eingelegt, Thee- und Kaffeewandteller u. c., welche zu Originalpreisen billig verlaufen u. namentlich

zu seinen Weihnachts-Geschenken
bestens empfiehlt.

C. B. Drugulin, Hainstraße Nr. 7, Entsor.

Visitenkarten.

Das Neueste und Feinste E. Hauptmann.

auf faconnirtem, gemustertem Glacé-Carton Markt, Kaufhalle.

Gummi-Waren-Bazar.

5. Petersstrasse 5.

empfiehlt sein grosses und reichhaltiges Lager sämtlicher ins Gummifach schlagender Artikel

Gummi-Spielwaaren,

Gummi-Toilette-Utensilien,

Gummi-Haushaltungsgegenstände

Gummi-Abtreter und Läufer,

Gummi-Schuhe,

Gummi-Pelztiefeletten,

Gummi-Schmucksachen,

Gummi-Bade-Utensilien,

Gummi-Reise-Utensilien,

Gummi-Waaren, chirurgische,

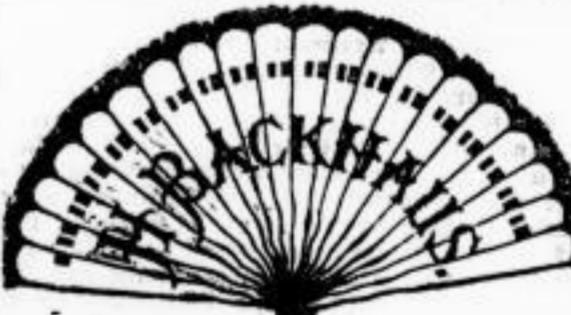
Gummi-Kleidungsstücke,

Gummi-Betteinlagen.

5. Petersstrasse 5.

Gustav Krieg.

Theater-,
Concert-,
Ball-,
Gesellschafts-
und
Strassenfächer.
H. Backhaus,
Grimm. Str. 14.



in Schildkrot,
Elfenbein,
Seide u. Holz
in
grösster Auswahl
zu
billigsten Preisen.

H. Backhaus,
Grimm. Str. 14.

Weihnachts-Ausverkauf.

Rips long (schöne neue Farben) 8 Pf.

Plaid-Stoffe (2 Ellen breit) 11 Pf.

Costüm-Stoffe 10 Pf.

Alpacca (schwarz und couleurt) 5 Pf.

Kantenröcke (5 Ellen weit) 25 Pf. per St.

Steppröcke von feinem Banella 2 Pf. per St.

Moiré-Schrüzen 8 Pf. per St.

Bettdecken, Tischdecken.

billige Preise.

Julius Glück, Reichsstraße 37.

Billige Schreibmaterialien.

Stahlfedern, Halter, Bleistifte, das Dyd. von 1 Pf. an, Tuschfästen, Bilderbücher in
reicher Auswahl, das Stück von 6 Pf. an, Stammb. und Motzbücher, aller Art, das Stück
von 1 Pf. an, Schreib- u. Zeichenbücher, Vorlagen, Tafeln in Schiefer, Metall u. Pappe,
Federkästen, Schreibzeuge, Bilder, Papeterien, das Stück von 15 Pf. an.

L. Bühl & Co., Klostergasse 14.

**Rauchtische, Cigarrenschränke,
Cigaren- u. Tabakkästen, zu Geschenken
für Herren passend, empfiehlt**

**Adalbert Hawsky,
14 Grimma'sche Strasse 14.**

Die Tapeten-Fabrik von Conrad & Consmüller

— 24 Petersstrasse 24 —

parterre und 1. Etage

empfiehlt in den neuesten Mustern und grösster Auswahl

Teppichstoffe zum Belegen ganzer Zimmer,
Teppiche, abgepasste in allen Größen u. Qualitäten,
Läuferzeuge in Wolle, Manilla und Cocos,

Tischdecken,
Angoradecken und Cocos-Abtreter,
Fensterrouleaux in allen Größen.

Schlesische Presse.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Januar beginnt ein neues Abonnement auf die „Schlesische Presse“ (drei Mal täglich). Unsere auswärtigen Abonnenten eruchen wir dringendst die Bestellung auf unsere Zeitung recht bald erneut zu wollen, damit bei Beginn des neuen Quartals keine Unterbrechung in der Auslieferung eintrete.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die in diesem Quartal begonnene Erzählung „Aus der Künstlerwelt“ von Janny Lewald gratis nachgeliefert.

Nächster dieser Erzählung veröffentlicht das Feuilleton der „Schlesischen Presse“ noch im Laufe des I. Quartals 1875 „Erinnerungen eines Schlesiens“ von Max Ning, Stichen und Erzählungen von A. G. François, Caroline Bauer's Erinnerungen an Breslau, mitgetheilt von Arnold Wellmer, sowie ferner zahlreiche Beiträge von den angesehensten und beliebtesten Mitarbeitern unseres Blattes.

Sämtliche lauerliche Postanstalten nehmen Bestellungen zum Preise von 5 Mark 75 Pfennige pro Quartal entgegen.

Breslau, im December 1874.
Expedition der „Schles. Presse.“

Auf jedem Schreibtisch gehört

MEYERS HANDLEXIKON

Gibt in einem Band Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntnis und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Datum, einer Zahl oder Thatache augenblicklichen Bescheid. 1868 kl. Octavseiten mit 32,000 Artikeln und über 100 Karten und Beilagen. Gebunden in 1 Halbfestsband 5 Thlr. Vorläufig in allen Buchhandlungen. Bibliographisches Institut in Leipzig (vermals Hildburghausen).

Bilderbücher und Jugendschriften,

sowie auch andere Bücher aus allen Fächern der Literatur in grosser Auswahl und zu billigsten Preisen bei

Martin Seiler,

Neumarkt 8, Hohmanns Hof.

Für nur 1 Thlr.

Die Welt in Bildern. Panorama der berühmtesten malerischen Ansichten aus allen 5 Welttheilen. Über 300 Kunstdräder in Stahlstich. Duot in eleganter Mappe. Statt 4 Thaler nur 1 Thaler.

Zu haben bei Carl Ziegler, Nicolai-

straße Nr. 5.

Für nur 25 Ngr.

Portrait-Gallerie berühmter Fürsten, Staatsmänner, Feldherren, Gelehrten, Dichter, Industrieller, Künstler, Parlamentsredner, Politiker, Agitatoren etc. in über 200 Stahlstichen. Ver-Oktav in eleg. Halbleinwand-Carton nur 25 Ngr.

Zu haben bei Carl Ziegler, Nicolai-

straße Nr. 5.

Die berühmten Stuttgarter Deutschen Bilderbogen

liefern ich in verschiedenen Nummern fortlaufend: schwarz: à Buch nur 12 %, 5 Buch in Mappe nur 2 1/2 %, coloriert: à Buch nur 17 1/2 %, 5 Buch in Mappe nur 2 1/2 15 %. Carl Ziegler, Nicolaistraße Nr. 5.

Jugendschriften

und Bilderbücher zu bedeutend herabgesetzten antiquarischen Preisen empfiehlt

Franz Ohme,

Universitätsstraße Nr. 20.

Gr. Ausverkauf

von

Manufactur-Waaren

bestehend in

wollenen und halbwollenen englischen und französischen Kleiderstoffen, schwarz und farbig, Tüchern, Moirés zu Röcken etc. etc.

Markt No. 8, Barthels Hof, nach gerichtlichen Taxpreisen.

Filictum,

ausgezeichnetes Weihnachts-Geschenk.

Durch viele Versuche, ein Arrangement zu schaffen, welches sich im Winter für Zimmer bewährt, bin ich zu der Überzeugung gelommen, dass das Filictum bis jetzt und auch für fernere für Zimmer das Vortheilhafteste bleiben wird. Dieselben sind mit den besten tropischen Gewächsen bepflanzt, welche frei im Zimmer nicht aushalten, hier aber frisch und schön bleiben und freudig weiter wachsen. Die Behandlung ist eine sehr leichte, indem man nur aller 5–6 Tage dieselben zu begießen braucht. Es ist jedem hiermit gestaltet, sich von der Dauerhaftigkeit und Eleganz dieses Arrangements in meinem Geschäftslöchlo.

Schillerstraße, Halle Nr. 11
selbst zu überzeugen.

Hochachtungsvoll

H. Allihn,

Kunst- und Handelsgärtner.

Der Verkauf unseres älteren Lagers befindet sich in unserer 1. Etage und machen wir ganz besonders aufmerksam auf enorm billige schwarzeidene Kleider- und Tüttierstoffe, Gardinen, Röcke, gestickte Anfangsstreifen, breite Mantillensammelte u. s. w.

Lömpke & Rost.

Puppen elegant und einfach.

Täuflinge gekleidet und ungekleidet.

Wachsköpfe neuester Frisur.

Puppenköffer mit und ohne Einrichtung.

Puppenschmuck in reicher Auswahl empfiehlt

Adalbert Hawsky,

Grimma'sche Straße Nr. 14.

In allen Buchhandlungen vorrätig:
Leipziger Hausfreund, Kalender von Otto Moser für 1875. Mit vielen Illustrationen 10 M. C. H. Reclam sen., Burgstraße 18.

Feinste Oeldruckbilder in Goldrahmen, Brüsseler Facon, Universitätsstraße Nr. 19. G. A. Schmidt.

100 Visitenkarten 15 Ngr. C. H. Reclam sen. 18. Burgstraße 18.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialist für Harn- und Geschlechtskrankheiten, Viehstraße 6, 2. Etage.

Dr. med. Glechner, Spezialist für Harn- und Geschlechtskrankheiten. Gr. Fleischergasse 8 u. 9.

Geschlechtskrankheiten heißt gründlich A. Scherzer, verpflicht. Wundarzt, Spezialist, Neukirchhof Nr. 36, 1. Et. Einsezen künstlicher Bähne, Reinigen, Plombiren u. führt gewissenhaft aus. Zahnsarzt W. Bernhardt, Große Windmühlenstraße 8/9, II.

Dr. Heinzmann, S. Südl. Holzahnarzt. Freitags 9–12 und 2–5 Uhr. Brühl 42, II.

Zahntechniker J. Parreidt, Poststraße 2, empfiehlt sich zum Einsetzen künstl. Zähne, sowie zum Plombiren und Reinigen der Zähne.

Zahnarzt Dr. Lenk, Barbarinenstr. 29. Künstliche Bähne, Plombirungen, Bahn- und Mundoperationen.

Homöopath. Eur. Magen, Geschlechtskrankheiten ohne Quecks. Dr. Berg, 2 Blauenstraße.

Zöpfe von 10 M. Chignons, Uhr- u. Armbänder gefert. Colonnadenstr. 2, I.

Zöpfe von 7 1/2 M. an. Chignons, Uhr- u. Armbänder gefert. Colonadenstr. 2, I. Armbänder, Ketten, Broschen, Ringe u. werden nach 30 verschied. neuen Stoffen geschmiedet. Muster schnell, saub. und bill. gef. Markt 16, Café national III.

Haararbeit billig, Böpfe von 7 1/2 M. an werden gefertigt Markt 16 (Café national) III.

Haararbeiten jeder Art werden billigst gefertigt.

G. Rüdinger, Friseur, Naschmarkt. Frauenhaare werden dasselbe gekauft.

Alle Drechsler-Arbeiten in Holz, Horn, Elsenbein werden billig und sauber gearbeitet.

E. Schneider, Gasthofwiesenstraße 6 in Lindenau.

Weubles und Pianoforte werden billigst wie neu aufpoliert und rep. Albertstr. 22 von Em. Thielemann.

Zur Verteilung! aller schädlichen Haustiere empfiehlt sich L. Graf, concell. Kammerjäger, Gerichtsw. 4, II.

Central-Bazar für Fuhrwesen in Neukirchhof 10. Möbel-Wagen zum Umzug für hier und auswärts.

Eine Erfindung von ungeheurem Wert. Dr. Waterston in London hat einen Haarsalz erfunden, der das Ausfallen der Haare sofort stillt; er fördert den Haarwuchs auf unglaubliche Weise und erzeugt auf ganz kleinen Stellen neues, volles Haar, bei jungen Leuten von 17 Jahren an schon einen prächtigen Bart. Das Publicum wird dringend erachtet. Die Erfindung nicht mit den gewöhnlichen Schreibereien zu verwechseln. Dr. Waterston's Haarsalz in Orig. Metallbüchsen à 1 Thlr. ist edel zu haben in Leipzig bei Viergutz & Klein, Thomaskirchhof Nr. 19. (H. 15178.)

Besten flüssigen Seife beim Fabrikant Roessiger in Kuerbach's Hof Nr. 15.

Weihnachtsgeschenk für Thier- und Naturalien-Liebhaber!
Die Großhandlung exot. Vögel

von Karl Gudera,

Leipzig, Markt Nr. 3, II., Wien, Rosowratring Nr. 9,
empfiehlt alle importirbaren Arten exot. überseeischer Vögel (Prachtvögel, Wittwen, Weber, Tanagras, Papageien, Geißgäsel u. c.) im prunkvollsten Gefieder, theils singend und zichtbar.
Sehr gut verschindbar, unter Garantie des lebendigen Ankommes. Preiskosten gratis. Außerdem: Goldfische, Reptilien, Muscheln und Mineralien, Rüstgegenstände. Brutmaschinen für Geißgäsel. Aufzuchtpistole Vögel und Völge. Volieren und Zufluggebauer. Aquarien und Terrarien. Waffen. Gesellschaften und Curiositäten überseischer Völker. Alle Sorten Vogelfutter billigst. Neuimportierte Süßwaren, beste Nahrung für exot. Vögel. Händlern Rabatt. (H. 35957.)

Geschwister Steinbach,

Neumarkt 33, 33 Neumarkt,
empfiehlt als nützliches Weihnachtsgeschenk ihr Lager von selbstgefertigten Regen-
u. Sonnenschirmen vom einfachsten bis zum elegantesten zu billigen Preisen.

Akrobaten,

neues belustigendes Zusammenspiel, empfiehlt
Adalbert Hawsky,
14 Grimma'sche Strasse 14.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfiehlt eine große Auswahl der schönsten, blühenden und Blattplatten. Außerdem Schalen und Krüppel mit dauerhaften Pflanzen, prachtvoll arrangirt. Hyacinthen, Tulpen, Maiblumen zu den billigsten Preisen.

J. H. A. Müller, Gainstraße Nr. 3.

Martens & Simon,

Grimma'sche Strasse, Ecke vom Naschmarkt, No. 1,
empfiehlt ihr großes Lager der neuesten

Kleiderstoffe
sowie elegant garnierte
Damen-Röcke
in grau und gestreiftem Popeline,
Moiré-Röcke,
Stepp-Röcke,
Flanell-Röcke

in grosser Auswahl von den einfachsten bis zu den elegantesten zu sehr billigen Preisen.

Hermann Graf, Petersstr. 38.

Strumpfwaaren und
Tricotagen

in
Seide, Wolle, Biogogue u. Baumwolle.
Beste deutsche und englische Fabrikate.

Socken, Gamaschen,
Strümpfe und Strumpflängen,
englisch und gewöhnlich lang.

Schw., Seiden- u. Bucklinhandschuhe,
Handmuffchen, Fußwärmere, Knie-
wärmere.

Ribbinden, Unterjassen,
Unterbeinkleider

für Herren, Damen und Kinder.
Glanell-Hemden, Brustwärmere.
Unteröde für Damen und Kinder.
Wellene Kleidchen, Jäckchen,
Höschen für Kinder.
Jagdstrümpfe, Jagdwester, Arbeits-
jacken.

Shawls, Tücher, Cachemire.
Tällenhärmere, Kragen und Tücher.
Frottihandtücher, Frottihandschuhe.
Cravatten, Hosenträger, Strumpf-
bänder, Lampendochte.

**Oschatzer
Filzwaaren.**
Fabrikklager von
Ambrosius Marthaus in Oschatz.

Alle Sorten feine und ordinaire Filzschuhe und
Stiefeln mit und ohne Federbesatz, Pantoffeln,
Tinzipantoffeln, Schuhe und Socken.
Einlege- und Aufnähesohlen.

Für Herren:
Filz-Schaftstiefeln und Stiefeletten sein
mit Rindblatt-Besatz, wasserdichte Jagdstiefeln,
Reise-Überstiefeln und Galoschen, Pan-
toffeln, Handschuhe, Filzhaken,
Schaffnerstiefeln.

Für Damen und Kinder:
Filz-Stiefeletten und Ugarstiefeln, mit
und ohne Federbesatz, Morgen-Schuh, Haus-
schuhe, Galoschen, Pantoffeln in ge-
wöhnlicher sowie eleganter Ausstattung.

Filzrock ohne Raht für Damen.
Filzleibbinden in anerkannter art. Form.
Lammwoll-Schweissblätter.
Gottelunterlagen für Civil und Militair.
Pult- und Bett-Vorlagen.
Biersiedel-Untersetzer.

Grösste Neuheiten

in feinen Tüchern für Damen sind eingetroffen.

O. W. Fischer, Strumpfwaaren-Lager,

14 Nicolaistraße 14.

Grimm.
Strasse
31.

H. G. Peine

empfiehlt sein vollständig assortiertes Lager in

Stepp-
in Wolle
u. Atlas,
Moirée-
Stoff-
Schlepp-
mit u. ohne
Volants,
Rosshaar-
u. Tournuren

Rein lein., Linon- u. Batist-Taschentücher.
Pelerinen,
Schleifen,
garnierte
Kopfhäusl,

Schürzen in
Seide u. Moirée,
weiss u. bunt,
Herrenkragen,

Manchetten,
neueste Facons,
Oberhemden,
Damenhemden,

Beinkleider,
Nachjacken,
Frisirmäntel,
Kinderwäsche etc.

Röcken.

Grimm.
Strasse
31.

Das Neueste
in leinen
Kragens,
Stulpens,
Krausen,
Flehus,
in weiss
u. schwarz
mit und
ohne Perlen.

Durch vortheilhaftes Einkauf einer grossen Partie
bunter und schwarzer Seidenstoffe
können wir auch in diesem Jahre wieder unsern
werthen Kunden reelle, schöne Waare, die Robe von
12—18 Thlr., zu Weihnachtsgeschenken pas-
send, empfehlen,
Grimm. Str. 10. **Adam & Eisenreich**, Grimm. Str. 10.

Die Cravatten-Fabrik von C. G. Frohberg.

Nicolaistraße Nr. 2, Ecke des Nicolaifirchhofes,
empfiehlt sich mit dem grössten Lager von Schlipsen, Cravatten in allen beliebigen
Facons, desgl. Herren-Négligé-Mützen, Hosenträger, Kragen und Man-
schetten in Leinen und Papier.

Total-Ausverkauf von Glacé-Handschuhen.

Fabrik und Lager feinster

Alsfenide- und Neusilber-Waaren,
Arm- und Taschenleichter, Löffel, Messer und Gabeln, Messerblätter,
Zuckerleichter, Knäfers, Liqueur- u. Weinmenagen, Champagner-
fübler, Flaschenhenkel, Flaschen- u. Gläserteller, Körte mit Thieren,
Tierleichter, Caviarartennen, Bruschbowlen, Bierservices, Biergläser
mit feinen Beschlägen, Schreibzeuge, Asch- und Zahnstocherbecher,
Spar- und Wachstrockbüchsen, Rauchservices, schwedische Tisch- und
Taschenfeuerzeuge etc. empfiehlt in grösster Auswahl, dauerhaft versilbert, zu
billigen Fabrikpreisen

L. Lindner, Leipzig, Petersstr. 3, nahe dem Markt.

Zugleich empfiehlt mein Electro-galv. Institut zur Wiederversilberung abgenutzter Gegenstände.

Als passendes Weihnachtsgeschenk
empfiehlt
das Erfurter Schuhlager

47



47

von F. Faber,
47 Reichstraße 47
die reichhaltigste Auswahl aller Arten
Schuhe, Stiefeletten und Schaftstiefel
für Herren, Damen u. Kinder

von den einfachsten bis zu den feinsten zu sehr billigen Preisen,
sowie auch Hausschuhe in allen Sorten und Größen.

Umtausch ist nach den Feiertagen gestattet.

Näh- und Spiegel-Toiletten,
Thee- und Zuckerkästen,
Flacon-, Handschuh-, Kamm- und Markenkästen
empfiehlt
Adalbert Hawsky,
14 Grimma'sche Strasse 14.

!!!Bedeutend unter dem reellen Preis!!!
wird eine Partie Handtücher,

= = Servietten,

= = Buntess Bettzeug

abgegeben bei Sigmund Frank im großen Blumenberg.

Feinsten Nürnberger u. Basler Lebkuchen,
Würzplätzchen und Wiesnäckchen bei Michael Weger, Seite 90f.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 356

Dienstag den 22. December.

1874.

Kundmachung.

Die I. I. priv. östl. Nordwestbahn löst den am 1. Jänner 1875 fälligen Coupon ihre Stammactien mit Gulden Fünf Silber östl. Währ. ein.

Die unterzeichnete Gesellschaft ist ermächtigt, diesen Coupon ab 2. Jänner 1875 mit

Mark 9. 70. Deutscher Reichswährung

speisen- und provisondrei zu übernehmen.
Leipzig, am 21. December 1874.

Leipziger Disconto-Gesellschaft.

**Die Masse muss es bringen
und ist es mein festes Prinzip, ein flottes Geschäft zu erzielen!!
!! Kleiner Nutzen, schneller Umsatz!!**

Bitte ganz genau (in eigenem Interesse) auf meine Firma zu achten!!
Durch vortheilhafte Gelegenheits- und Baar-Einkäufe bin ich im Stande, nachstehende Artikel
zu hervorragend billigen Preisen zu verkaufen.

Vereine, Wiederverkäufer und Anstalten erhalten angemessenen Rabatt.
Auf Wunsch verabsorge auch an kleinere Handels- und Privatleute $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Stück zum Stückpreis.

Preis-Verzeichnis.

Ein großer Posten deutscher, engl. und französischer Kleiderstoffe in 100 verschied. Dessins, für Damen jeden Standes, Robe von 1 $\frac{1}{2}$ bis zu den feinsten, als: Mirlustré, Mirocord, Vopeline, Alpacca, Orleans, Houlards, Bardege-Mozambique, Thibet, Nippe, Casimir u. c. Regenmantelstoffe, 1 Meter 5—12 $\frac{1}{2}$ %. Eine große Partie Tüche und Bucklins, Matins, Double u. für Herren, Damen- u. Kindergarderobe, 1/4 br., 12 $\frac{1}{2}$ % an 1/2 Meter. Kämmer u. Unterstrachen 15 % an 1/2 Meter. Tüche für Damenkleider, 10 $\frac{1}{2}$, 25 %. Röper zu Vorhängen 1/2 Meter 3 %, alle Farben. Blaß 1/2 Meter 25 %, seidene Schläuche billig. Schwarzer Sammet 1/2 Meter 5 $\frac{1}{2}$ %. 4000 Ellen Moires zu Röden und Schürzen in 8 Qualitäten 4 % an 1/2 Meter. 890 Ellen Samas in allen Farben und Breiten. Gaukels 7 % 1/2 Meter. Italian Cloth 7 % 1/2 Meter. Schürzenzunge 2 % an 1/2 Meter. 200 Stück Barbent, alle Farben, 2 $\frac{1}{2}$ % an. Gr. Lager Futterstoffe aller S. 1 % an 1/2 Meter. Gileus, waschbare Kattune 24 $\frac{1}{2}$, 1/2 Meter. Stoffelstoffs, zu Vorhängen 24 $\frac{1}{2}$, 1/2 Meter. Bettdecken und Steppdeckenstoffe 3 %. Güter schweizer Vampur 4 % 1/2 Meter. Viquas-Kattun, gute Dual, 3 % 1/2 Meter. Feine Jacquetté 1/2 Meter 3 % an. Matrasendrell in allen Farben von 4 % an. Baumwollene und halbwollene Rock- und Hosenstoffe 4 $\frac{1}{2}$, 7 % 1/2 Meter. Kleiderleinen 4 % 1/2 Meter, doppelt breit. 16,000 Ellen Blandruck 2 $\frac{1}{2}$, 7 % 1/2 Meter. Webelstoffe, für Tapizerie zu empfehlen, als alle Sorten Avise, Damaste u. c., sehr billig. 600 Stück Bettdecken aller Farben, 1 % an. Wante-Tuch u. Nippe-Tischdecken, sehr billig. 375 Stück Cashmirtischdecken St. 25 % an. Commodes- und Nähtischdecken 15 %. Weiße Nähtischdecken 5 % Stoff. Wante-Herren-Taschentücher 1/2 Dukzend 9 %, dergl. für Kinder 1/4 Dukzend 5 %. Reiseplaids und Reisedecke 3 $\frac{1}{2}$, 6 Stoff. Sophateypläde 29 % Stoff in allen Farben. 910 Stück Waschläufe, 15 % an bis z. d. feinsten. 2500 Stück Umschlagetücher für Damen, in Velours, sonst 3 $\frac{1}{2}$ %, jetzt 2 % Stoff. Gewickte Langshawls 7 % Stoff.

J. Pergamentener sen.'s Bazar, Leipzig, im Salzgässchen.

Der kleine Leselehrer.

Neue Spiele für kleine Kinder.
In elegantem Carton Preis 1 $\frac{1}{2}$.
C. H. Beelam sen., Burgstraße 18.



Operngläser für beide Augen von 3 $\frac{1}{2}$, 6 St. an, mit 4—16 Gläsern, elegante Lorgnettes u. Klemmer von 25 % an. Thermometer aller Art von 7 $\frac{1}{2}$, 6 St. an. Barometer, Lupe, Messzunge, Arbeitsbrillen von 20 % bis zum feinsten empfiehlt in größter Auswahl.
O. H. Meder, Optisches Institut, Markt, Rauschalle, Durchgang, Gewölbe 27.

C. Otho, Lorzingstraße Nr. 15,
empfiehlt (H. 35979.)

Notenpulte

in verschiedenen Holzarten, sowie ganz v. Eisen, St. 15 % bis 10 %. Quinten reine, präzise Saiten von Weichold, echt italienische aus Padua, Rom und Neapel, E St. 3 $\frac{1}{2}$, 4 und 5 % (Garantie für Haltbarkeit). Eine echte Amati-Violine 300 $\frac{1}{2}$ Stühlen von 4 $\frac{1}{2}$ bis 30 %, Violinfasten von 15 % bis 12 %, Violinkinnhalter 1 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ %, Violinbogen von 1/2 bis 10 %. Instrumente für Kinder, Geigen, Trompeten, Fagott u. Mundharmonium.

Unterjacken,
Unterbeinkleider,
Flanellhemden,
Leibbinden,
Kniewärmer,
Gamaschen,

Brustwärmer,
Buckskinhandschuhe,
Pulswärmer,
Socken,

gestrickt,
gewirkt,
Strümpfe,
Strumpflängen,
von Eldergarn, Estremadura,
Sfach Doppelgarn,

Unterrocke für Damen u. Kinder,
Kinder-Kleidchen,
Kinder-Jacken,
Taillenwärmer,
Westen,
Kragen,

Seelenwärmer,
von dem besten Zephyr-Garn
gehäkelt,

Kopftücher,
Taillentücher,
von Mohair- u. Zephyr-Garn,

Jagdwesten,
Jagdstrümpfe,
Arbeitsjacken,
Corsetten,

Strumpfbänder,
Hosenträger,
Engl. Strickgarne,

Eidergarne vorzügliche Qualitäten,
Estremadura,
Sfach Doppelgarn,

in grösster Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt
F. B. Eulitz,
Grimma'sche Straße No. 15.

Das Spielwaren-Lager
von J. A. Schumann.

Brühl 37, Ecke der Ritterstraße,
empfiehlt in guter Auswahl zu billigsten Preisen
Spielwaren aller Art,
Baukästen,
Bilderbücher, unerreichbare,
Gesellschaftsspiele,
Fröhliche Selbstbeschäftigungsspiele,
gekleidete u. ungekleidete Puppen u. c.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe eines Fabrikgeschäfts soll eine grössere Partie Lederwaaren (Geldbörschen, Brusttaschen, Cigaretten-Taschen, Portemonnaies, Börse u. c.) billigst bis 24. December d. J. verkauft werden
Auerbachs Hof, Gew. 28 u. 29.

Ausverkauf

von Schuhstühlen, Fauteuils, Claviers- u. Contortissel, Nähtisch, Toiletten-Spiegel, Kinderstühle, Fußbänkchen, Ruhestühlen, Schubrett u. verschiedenen anderen Gegenständen. Verkauf, um damit zu räumen und wegen Mangel an Platz zur Miete, zu Selbstkostenpreisen.

Fr. Meyer,
23 Nicolaistraße 23, 2. Räume,
Ecke vom Brühl.

Schach-, Domino-

sowie eine große Auswahl sonstiger neuer Unterhaltungs-, Gesellschafts- und Kinder-Spiele, Zahlenspielle, Bostonmarken, Tisch- u. Figuren-Schachbretts-Sets u. s. w. empfiehlt

F. W. Sturm, Grimma'sche Str. 31.

Neu!

Transatlantische Telegraphen.

Modell zur Erklärung der Wirkung desselben à 2 $\frac{1}{2}$ %.

Krystallnetze

in 3 Hesten à 1 Mark, zum Zusammenleben passende unterhaltende Weihnachtsgeschenke für Knaben, empfiehlt

F. Hugershoff, Schillerstraße 3.

Mey & Edlich, Amerikanische Papierwäsche-Fabrik, Plagwitz-Leipzig.

Detail-Geschäft: Neumarkt 9, Leipzig,

zeigen ergebenst an, dass sie ihr Lager in
Papierkragen, Manschetten und Chemisettes in weiss, bunt und mit vollständigem Leinenüberzug (Linencloth)
 für Herren, Damen und Kinder durch neue Façons wesentlich vervollkommen haben. Ebenso sind die so bequemen, ohne Mühe einzudrehenden
Manschettenknöpfe mit Eindrehfuss (Boutons à helice)

mit den neuesten und geschmackvollsten Dessins completiert worden.

Die vorzügliche Qualität unserer amerikanischen Papierwäsche-Fabrikate und der praktische Werth derselben macht sie besonders zu Weihnachts-Geschenken geeignet, worauf wir uns erlauben aufmerksam zu machen.

Mey & Edlich, Neumarkt 9 (gegenüber dem Gewandhaus), **Leipzig.**



Leopold Döring,

9, Petersstraße 9,

empfiehlt sein

reich assortirtes Uhrenlager.

**Freiburger Regulatoren, Pariser Pendulen
und Schweizer Taschenuhren.**

Allerhöchster Verkauf für Leipzig von **Glashütter Uhren, Fabrikat Lange**, Gründer der sächsischen Uhrenfabrik in Glashütte.

Stahlwaaren:
**Tischmesser und Gabel,
Taschenmesser, Scheeren etc.**

Haushaltungs-Gegenstände:

Kohlenkästen, Ofenvorsetzer, Schirmständer, Ofengeräthständer, emaillierte und gusseis. Kochgeschirr, Messingplatten empfiehlt

**Ernst Florstedt,
Markt No. 14.**

En gros.



En détail.

Robert Kiehle

Nähmaschinenfabrikant in Leipzig,
Turnerstraße Nr. 4, vis à vis der Städt. Turnhalle,
empf. seine bewährten Nähmaschinen in verschiedenen Construktionen.
Für Schuhmacher, Tattler, Portefeuillesfabrikanten

Säulenmaschinen (neues Patent).

Für Schneider, Kürschner und Corsetsfabrikanten

große und kleine Hebemaschinen etc.

Für Familien zu Weihnachtsgeschenken

Wheeler & Wilson-Maschinen (eigenes Fabrikat mit neuen Verbesserungen).

Singer, Grover & Baker und Handmaschinen.

Gänmtliche Maschinen arbeiten geräuschlos.

Garantie 4 Jahre. Prompte und billige Bedienung.

Louis Friedrich

Neumarkt 41, große Feuerkügel,

empfiehlt sein Lager von

Echten Goldwaaren

unter Garantie

Broschen, Ohrringe, Armbänder, Kreuze, Medaillons, Ringe, Ketten,
Manschetten-, Chemisett- und Kragenknoten.

Talmiketten, Fächer

für Ball, Theater und Promenade.

Handschuhe-Glacé

Gummischuhe

Handschuhe-Waschleder

Tuchschuhe

Handschuhe-Buckskin

Filzschuhe mit Gummi

Hosenträger

Damengürtel.

N.B. Durch Annahme eines größeren Postens reller fehlerfreier

Lederwaaren

verlaufe ich nachliegend verzeichnete Waaren, als: Portemonnaies, Cigarretuis, Brieftaschen, Notizbücher, Visitenkartentaschen, Albums, Damentaschen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Louis Friedrich

Neumarkt 41, große Feuerkügel.

Wieder neu eingetroffen

Teppiche und Tischdecken,

welche zu einem sehr billigen Preise abgegeben werden,

G. H. Schrödter,

Neumarkt 23, Ecke der Magazingasse.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfohlen

als:
 Unterlaken, Unterhemden, Unter-
beinkleider, in Wolle, Bigogne und Baumwolle, sowie
 Hemden, Jacken, Lama, Molton

in reinwoller Ware und nur neuen Mustern.
 in Wolle, Bigogne und Strickgarne Baumwolle, bunt und
 in Woll und Lama, Tischdecken einfarbig in allen Qualitäten.
 gedruckt und gestickt in sehr schönen Farben.

Flanellhemden u. Buckskinhandschuhe

in sehr großer Auswahl zu billigen festen Preisen

Friedrich & Böhme,

Nr. 4. Petersstrasse Nr. 4.

Zu Weihnachtsgeschenken passend.

Die Damen-Mäntel-Fabrik

Reichsstraße 31.

nahe dem Brühl.

J. Oppenheim

Reichsstraße 31.

nahe dem Brühl.

empfiehlt sämlich am Lager habende Valetots, Jaquettes in Sack und anliegend, sowie

Räder wegen vorgezogteraison

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

J. Oppenheim.

Reichsstraße 31.

Als passende und zugleich praktische Weihnachts-Geschenke

empfiehlt zu den billigsten Engros.-Preisen:

Für Damen:

Gewirkte französische Long-Châles und Grand fonds, Umschlagetücher in Cachemire, Rips und Velours verschiedener Qualitäten, Kopftücher und Kopftuchwands, Gestickte Tücher in weiß und schwarz.

Für Herren:

Reise-Plaids
Reise-Decken
Cachenez
Seidene Taschentücher.
in allen Qualitäten,

Für Mädchen und Knaben:

Plaids

in verschiedenen Größen und Qualitäten.

Tischdecken in Rips, Gobelin und Tuch.

Hermann Matzdorff,
42. Reichsstrasse 42.

Bis zum Weihnachtstage bleibt mein Geschäft-local auch Mittags geöffnet.

Zu

Weihnachts-Einkäufen

eignet sich besonders mein Lager durch seine grosse Auswahl von

Pariser Galanterie- u. Kurzwaaren, Hüte Stöcke, Schirme, Handschuhe, Hosenträger etc.

Besonders zum Geschenk für Damen und Herren sind empfehlenswerth:

Elegante Necessaires, Nähkasten, Bonbonnières, Arbeitskörbchen und Schatullen, mit und ohne Musik,

14. Franz. Fächer, Porzellanvasen, Blumentöpfe und Visitenkartenschaalen, mit Bronzeverzierungen, Rauchtablets u.-Utensilien, Portemonnaies und Cigarren-Etuis von Schildpatt, Elfenbein, Emaille u. s. w.

Wiener Lederwaaren jeder Art, Nippitischgegenstände, Taschendacons u. geschliffene Odeurflaschen z. Aufstellen, Odeurschatullen in fein. Holz gearbeitet, Schmuckgegenstände für Damen, Orientalischer Schmuck, Riechkissen, Mappen, Schreibzeuge, Handschuhkästen, Musikwerke, Bonbonnières, Bouquet-Halter,

höchste Neuheit,

Bouquet-Necessaires, Ball-, Theater- und Concert-Fächer, in Holz, Seide mit Malerei Elfenbein, Schildkrot etc.

Neuhelten jeder Art.

Meerschaum-Cigarrenspitzen, Uhrhalter, Fischgläser, Echte Eau de Cologne von Joh.

Maria Farina, gegenüber dem Jülichplatz und der Klosterfrau Clementine Martin in Köln a/Rh., in Originalkisten von 1/2 Dutzend ganzen Flaschen zu 2¹/₄ apf. Franz. Eau de Cologne à fl. 15 apf bis 2¹/₂ apf.

Größtes Lager von echt franz. und engl. Parfümerien und Toilette-Artikeln zu Pariser Originalpreisen.

Neue feinsten franz. u. englische Parfüms für Taschentuch à Flacon von 2¹/₂ apf bis 4¹/₂ apf.

do. Seifen in französ. Originalpackung und in Cartons zu 3 Stück von 12¹/₂ apf bis 9 apf 18 apf.

Größte Auswahl

allerliebster Kleinigkeiten zur Ausschmückung des Weihnachtstisches. Billige, reelle, feste Preise.

H. Backhaus,

Grimm. Strasse No. 14.

Kinder-Sophas,

Tische, Stühle, Kommoden mit Glasschränchen, Fußbänken, Klavierstuhl empfiehlt billig

F. Hennicke,
Reichsstrasse 38, 1. Etage.

Für Herren:

Reise-Plaids
Reise-Decken
Cachenez
Seidene Taschentücher.

Außerdem empfiehlt billig:

Für Mädchen und Knaben:

Plaids

in verschiedenen Größen und Qualitäten.

Tischdecken in Rips, Gobelin und Tuch.

Hermann Matzdorff,
42. Reichsstrasse 42.

P. P.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Platze in Petersstr. 1. Hrn. Gustav Steckner's Passage Thomaskirchh. 16. ein Filz- u. Seidenhut-Lager

jeder Qualität und neuester Mode eröffnet habe. Indem ich mich bestreben werde, in jeder Beziehung dem Geschmack des geehrten Publikums Rechnung zu tragen, zeichne ich mit der Versicherung einer prompten und reellen Bedienung.

Hochachtungsvoll

Max Friedrich.

Zu Weihnachtsgeschenken passend

empfiehlt ich meine anerkannt bewährten Familien-Nähmaschinen.

H. B. Hess. **Inselstrasse 19.**

Fertige Pelz-Waaren

empfiehlt in hübscher Auswahl zu sehr billigen Preisen. Besonders empfehlenswerth sind Visan-Garnituren von 6 apf an.

L. Menzer,

28 Brühl 28, Ecke der Nicolaistraße.

Alfred Reussmann,

16. Petersstrasse No. 16.

empfiehlt bei Weihnachtseinkäufen sein reiches Lager in Gold- und Silber-Waaren zu möglichst billigen Preisen.

Das Drechsler-, Holz- u. Spielwaaren-Lager

von

Moritz Thieme,

Große Windmühlenstraße Nr. 32, der Emalienstraße gegenüber, empfiehlt sich mit einer großen Auswahl im Spazierstäcken für Kinder u. Erwachsene, Tabak- und Cigarrenpfeifen, Neujahrsfeisen und Spiken, Schachspielen, Domino-, Lotto- und anderen Spielen, Garnwinden, Stuhlräumen, Damenkettern, Baufässern, Schreibfässern u. anderen Schularbeiten, Möbelstücken, Gewürzschranken, Aufstellfächern in Schachteln und vielen anderen Spiel-Waaren zu billigen Preisen.

Glacé-Handschuhe, Winter-Handschuhe, Schälchen, Schleifen u. Garnituren

in ganz neuen Mustern, zu Weihnachtsgeschenken passend, empfiehlt

Albrecht Dittrich,

Grimma'sche Straße 28, Ecke der Nicolaistraße

Weihnacht-Ausstellung

(vergrößerte Localitäten)

Lederwaaren, Galanterie-Artikel, Schreib- und Zeichen-Materialien.

Wilh. Kirschbaum,

Nr. 19. Neu-
markt Nr. 19.

Größte Auswahl, billigste, feste Preise.

Nicht zu übersehen!

Durch Ankauf eines bedeutenden Postens

ff. Offenbacher Lederwaaren

bin ich in Stande Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Necessaires, Damentaschen, Photographic-Alben usw. ca. 20 bis 25 % unter dem gewöhnlichen Preise zu verkaufen.

Petersstrasse 16. Emil Bengen, Petersstrasse 16.

Bei Einkäufen bitte genau auf meine Firma und Haus-Nummer zu achten.

Putz- u. Modewaaren

Neuheiten
für den Weihnachtstisch
empfiehlt

Ellise Cayard
Promenadenstraße 11.



en gros. en détail.

Silberplattirte

und

Alsfénide-Waaren

aus den vorzüglichsten
deutschen und englischen
Fabriken.

Neueste Formen. Größte Auswahl.

J. Hellgoth

Petersstrasse 9, 1. Etage.

Geschenk für Knaben.

Raubsäge-Apparate

a Stück 2, 1½, und 1 baar
habe soeben neue Sendung erhalten.

C. H. Reclam sen., Burgstraße 18.

Ausverkauf.

Ball- u. Promenadenfächer, Schmuck in Jet, Bein, Koralle, Schildkrot, Stadt u. s. w., Hemdgarnituren, Uhrenketten, Medaillons in Tafeli, Orgel, Jet etc., geschnitzte Holz-Waaren zu Stickereien, sowie Petroleum-Kampen bester Construction, verkaufe wegen Ausgabe dieses Geschäftszweiges zu und unter dem Kostenpreise.

Peterstr. 16. Emil Bengen. Petersstr. 16.

Schmuck-Gegenstände,

als: Armbänder, Colliers, Brosches, Gürtel, Tuch, Hut-, Säbel-, Hauben-, Haar-, und Zopf-Radela, Zopf-Kämme, Ohrringe und Glöden, Fingerringe, Ball- und Promenaden-Fächer, Turz- und lange Uhrenketten, Vorhängen und Aermelschnüre u. empfiehlt in diversen neuen Mustern billig

W. Sturm, Grimma'sche Straße 31.

Schillerstrasse 3.

J. Müller, Petersstrasse 5.

Hut- u. Mützen-Lager.

reichhaltiges Lager aller Sorten Hute, empfiehlt sein

Auswahl in Mützen, schöne courante Waare,

verschiedene Neuheiten zu billigen Preisen.

Respirator-Mützen von 25 Ngr. an.

Lager von Filz-Schuhen und Pantoffeln.

Wäschplatten

empfiehlt die Metallgießerei von H. Stiehl

früher F. Warnecke, Nicolaistraße Nr. 20.

Reparaturen werden prompt ausgeführt.

No. 19 Grimm. Strasse, vis à vis Café français, No. 19 part. Kamprath & Schwartz, Parfumeurs.

Wegen Aufgabe des Detailgeschäfts Ausverkauf unseres großen Lagers bester Parfümerien und Toiletteseifen, Parfümkästen und allerhand Bürstenwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Nur noch bis 31. December dieses Jahres.
No. 3. Thomasgässchen No. 3.

Zu Christbescheerungen
für Gesellschaften u. empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Nippes, Cartonnagen und Attrappen, sowie feinste Parfümerien und Toiletteseifen.

Michael Weger, Koch's Hof.

Christbaum-Ballons
in Gold u. empfiehlt ein gros & en détail Michael Weger, Koch's Hof.

Echte Eau de Cologne
in Rösschen, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen empfiehlt Michael Weger, Koch's Hof.

Schaukel- u.
Spielpferde,
kleine Wagen
in bester Auswahl
empfiehlt
H. Köpcke, Möppitz Nr. 13.

Markt
Corset-Fabrik № 3.
C. I. Georgi
Koch's Hof.
Grösste Auswahl.
Billigste Preise.

Corsets,
Tüll-Fichus,
Schleier und Fraisen
bei Alfred Boehr,
20. Schützenstraße 20.

Damen-Schleifen,
seid. Schälchen und Tücher,
Herren- und Damenkrallen,
Manschetten u. Chemisetten
bei Alfred Boehr,
20. Schützenstraße 20.

Herren-Cravatten u. -Tücher,
Hosenträger, Unterjacken,
Kragen- u. Manschetten-Knöpfe,
wollene Strümpfe u. Socken
empfiehlt
Alfred Boehr,
20. Schützenstraße 20.

Waschleder-, Glacé- und
Buckskin-Handschuhe
empfiehlt
Alfred Boehr,
20. Schützenstraße 20.

Reisszeuge,
Reisbüret, Reischenen und
Wintelf u. empf. in nur so
liber Waare die Reiszeug-
fabrik von Th. Kühn,
Peterstr. 46, nahe am Markt.

Feine Zinnspielsachen,
sein lackirte Blechmeubles, sowie sonstige neue
Gegenstände zum Ausstücken der Puppen-
stuben u. Puppenküchen, Services u. Zinnfiguren
in Schachteln u. empfiehlt in großer Auswahl billig
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße 31.



Direct von Jedo
empfiehlt ich wieder
echt Japanesische
Porzellani-
und lackirte Holz-Waaren
in reicher Auswahl, sowie
echt chines. Thees
und halte dieselben bei vorzüglicher Qualität
und billigen Preisen bestens empfohlen

L. Gröber,
Ecke der Peters- u. Schillerstrasse.
en gros. en détail.



Cigarrenhandlung



M. Tauber's
optisches Institut

Grimma'sche Strasse No. 16

empfiehlt zur Auswahl nützlicher Weihnachtsgeschenke, bei soliden, aber festen Preisen, sein
reichhaltigstes Lager der besten optisch-mechanischen Artikel.
Feinste Marine- u. Operngläser in den vielfältigsten eleganten Ausstattungen.
Fernrohre, Feldstecher, Mikroskope, Loupen, Stereoskop-Apparate, Laterna magica, Wunder-Camera, Brillen, Lorgnetten, Prismen-etc.
Elegante Aneroid-Barometer, sowie Fenster-Thermometer in grosser Auswahl.
Schulreisszeuge u. f. Aarauer Reisszeuge in vielfältigster Zusammenstellung.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfest empfehlen wir unser reichhaltigstes Lager in: Belours, Brüsseler und holländischen Teppichen, Bettvorlagen, sowie Gardinen, Angorafellen, Tisch- und Reisedecken zu billigen Preisen.

Gebr. Türok,
31 Grimma'sche Straße 31, 1. Etage.

Scherhaftige Figuren, überraschende Attrappen,
zu Weihnachts- und Sylvester-Geschenken passend, empfiehlt
Adalbert Hawsky,
14. Grimma'sche Strasse 14.

Ein reizender, neuer und vortheilhafter Zimmerschmuck zur Pflanzenzucht sind die auf der diesjährigen Blumen-Ausstellung durch Ehren-Diplom ausgezeichneten

Grotten, Felspartien etc.

aus Virgin-Kork,

welche, mit den besten tropischen Gewächsen bepflanzt, durch den Contrast des verschiedenen Grüns mit dem antik grauen Korkholz einen lieblichen Anblick bieten.

Zur gefälligen Abnahme empfiehlt solche, sowie eine reichhaltige Auswahl von haltbaren Zimmerpflanzen, Hyazinthen, Primel, Maiblumen, Alpenveilchen, Bouquets, Blumentöpfchen u. c.

S. Kral, Koch's Hof, Markt Nr. 3.

Christbaum-Verzierungen:

Gahlochen in Brillant-Farben, Gold- und Silber-Ballons, Glasfrüchte und Verzierungen, niedliche Attrappen, Dillen mit Reflector, sowie Lichter in verschiedenen Größen empfiehlt

Adalbert Hawsky,

14 Grimma'sche Straße 14.

Richard Spangenberg, Petersstraße 20,
empfiehlt sein Lager von Schreibmaterialien, Mal- u. Zeichen-Utensilien, Contos-
büchern in Mark-Miniatur, Agenda, Brieftaschen, Notizbüchern, Stammbüchern,
Notizmappen, Schreibmappen, Papeterien, Seidenbüchern, Schulbücherträgern,
Reißzetteln, Tischkästen, Bankästen, Modellbogen und Rappen, Spielen u. c.

Operngläser,
Fernrohre, Klemmer,
Brillen, Lorgnetten,
Loupen, Mikroskope,
in reichhalt. Auswahl empfiehlt
Joh. Frd. Osterland,
Markt 4. Alte Waage.

Nähmaschinen,
Wheeler & Wilson, Grover & Baker,
Hove und Singer
empfiehlt zum Wählen der
fürstl. u. feinst. Stoffe
für Familien und Geschäftszwecke
mit allen dazu gehörigen Apparaten zu
20 bis 60 Thlr.
Gründlicher Unterricht
gratis.

Mehrjährige Garantie.
Reparaturen schnell und billig.
Joh. Friedr. Osterland,
Markt 4. Alte Waage.
Wadeln, Seide, Swirn und Del.

Julius Gehrcke,
Urmacher, 44.
44. Reichsstraße 32,
früher Hainstraße 32,
hat empfohlen zu
Weihnachts-Geschenken
assortiertes
Uhren-Lager.

??? Winter-Paleots ???
in Double, Socome, Rating ic. bei höchsten Preisen in großer Auswahl und freier
Sonderbehandlung im

Herren-Garderobe-Magazin
von R. Kornblum,
8. S. S. Halle'sche Straße 8. S. 8.

Bestellungen nach Maß in für jede
Zeit effectuirt. Auch Sonntags geöffnet.

Zur billigen Quelle.
No. 29. Hosenträger Strumpfbläder No. 29.
No. 29. v. 1 Mark an. von 25 & an. No. 29.
No. 29. Passage Steckner. No. 29.

Ausverkauf
von Gummischuhen
für Damen u. Herren nur 15 %, Kinder 10 %
Regenschuhe für Kinder nur 3 &, für Herren
nur 4 &, en gros u. en détail Georgenstr. 21
nahe dem Schlosshaus

D. Belmonte & Co. aus Hamburg.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 356.

Dienstag den 22. December.

1874.

Der Grimmaische Mord.

* Leipzig, 21. December. Die Sitzung des Geschworenengerichtes beginnt vor dichtgefülltem Saale um 9 Uhr. Den Gerichtssessel bilden: der Königl. Bezirksgerichtsdirector Geh. Justizrat Pfeisch und die Bezirksgerichtsrätin Weiske und Obenau. Die Anklage ist in den Händen des Königl. Staatsanwalts Dr. Wiesand, als Verteidiger fungiert Advocat Freytag von hier.

Ranglos schon vor Beginn der Sitzung hatten sich die Zuhörerräume gefüllt. Unter dem Publikum bemerkte man viele Bewohner der Stadt Grimma, wo die entsetzliche That begangen worden ist, welche den Gegenstand der Anklage bildet. Einen grauenhaften Anblick bietet der Gerichtsstuhl dar, auf dem blutbefleckte Bekleidungsstücke und andere Gegenstände, die auf einen begangenen Mord hindeuten, untergebracht sind. Auch die Zeugenbank ist dicht besetzt. Unter den Zeugen hat, in tiefster Scham, eine ältere Frau, die Mutter des Ermordeten, Platz genommen. Diese Ungläubliche und nicht minder die Schwester des Ermordeten, welche sich ebenfalls unter den Zeugen befindet, brechen bei der Vorführung des Angeklagten in bestiges und lautes Weinen aus.

Der Angeklagte Richard John wird eingeführt. Ein junger Mann, im Anfang der zwanziger Jahre stehend, blond mit wohlgebildeten Gesichtszügen, muskulös und kräftig, der Typus eines Norddeutschen. Die mehrmonatliche Untersuchungshaft scheint ihn nicht angegriffen zu haben. Sein Benehmen zeigt faltige Ruhe und Anstandsgefühl.

Auf die Geschworenenbank werden berufen die Herren: Lorenz, Lommler, J. G. Kunze, Dr. Bücker, F. D. Taubert, Gontard, Bertus, Winkler, Gramert, Dehmichen, Dr. Clotar Müller, Arthur Raimond und Herr Kahnt als Ergänzungsgeschworener.

In Grimma lebt Frau Friederike Henriette verw. Eichhorn geb. Reich, 68 Jahre alt, in dem ihr gehörigen, auf der dazwischen Lorenz-Straße gelegenen, mit Nr. 339 bezeichneten Hause von dem Extraktions- und Verstorbener Chemann ihres hinterlassenen Buchbindergeschäfts, dessen Führung ihr Sohn Bruno Eichhorn, auf ihre Rechnung übernommen hatte. In den letzten Tagen des Monats Juni d. J. batte sie ihre in Borna verheirathete Tochter, Marie Therese Fröhlich geb. Eichhorn, bei sich auf Besuch.

Diese kam am 27. Juni Abends gegen 1/210 Uhr nach Hause, unterhielt sich noch eine Weile mit dem anwesenden Bruder Bruno Eichhorn und ging dann gegen 1/11 Uhr mit ihrer Mutter in der gemeinschaftlichen Schlafstube zu Bett. Zu gleicher Zeit hatten die Lehrlinge des Geschäftes, der 17½ Jahr alte Friedrich Louis Müller und der im 14. Lebensjahr stehende Theodor Richard Reich, ihre oben auf dem Boden gelegene Schlafräume aufgesucht. Frau verw. Eichhorn hörte noch von ihrer im Parterre gelegenen Schlafstube aus, daß ihr Sohn Bruno Eichhorn die nach der Lorenzstraße gehende Haustür verschloß, die Hintertür aber, durch welche man in den Hof des Grundstücks gelangt, von innen verriegelt, alsdann aber sich in seine eine Treppe hoch gelegene Schlafräume begab. Das sollte das letzte Zeichen sein, welches sie von ihm vernahm; bald gegen Mitternacht fand man ihn mit zahlreichen Stichwunden bedeckt als Leiche im Keller des Hauses.

Während die Familie Lorenz, welche ebenfalls in dem Eichhorn'schen Hause wohnte, Ende Juni verreist war und auch nach dem 27. Juni noch wegblieb, war an diesem Tage deren Dienstagdienst, Bertha Bielig, zurückgelassen. Der Auffall wollte, daß dieselbe, nachdem sie gegen 10 Uhr Abends sich zu Bett begeben hatte, vor Aufregung nicht schlafen konnte und gegen 1/12 Uhr, als der bei Eichhorn als Gehilfe arbeitende 23 Jahre alte Gesell Ernst Richard John nach Hause kam, noch wach in ihrer Kammer lag. John, seit dem 3. Februar 1873 in der Eichhorn'schen Buchbinderei bei freier Station und 1½ Thlr. Wochengehörs thätig, genoß die Vergünstigung eines besonderen Handschlüssels und pflegte häufig spät nach Hause zu kommen. Da er mit den Lehrlingen Müller und Reich die Schlafräume teilte, so führte ihn auch regelmäßig sein Weg über den Boden, dicht an der Kammer der Bielig vorüber, und Letztere konnte deshalb seinen Schritt. Etwa fünf Minuten später hörte die Bielig von neuem das Geräusch, welches die vorher nach der obersten Oberabteilung führenden Treppe befürchtete Thür, die auch Tierunge passieren muß, der aus der Gesellenkammer kommt oder dort hinein will, zu machen pflegte, so oft sie sich in den Angeln dreht, nur war der Ton leiser, und gleich daraus schloß etwas über den Boden die Treppe hinunter. Sie horchte, ob nicht Jemand wieder herauskommen würde, hörte jedoch statt dessen nach Verlauf von ungefähr 10 Minuten einen Schrei und, als sie die Kammerthür öffnete, fand sie im Hause ein derbes Gespräch, jedoch nur von einer Stimme, in der sie diejenige des Buchbindemeisters Eichhorn erkannte. Sie zog Reich und John an, eilte in ihre eine Treppe hoch gelegene Küche, und nachdem sie dort eine Lampe angekindet, ganz hinunter in den Hausturm. Auf der Kellertreppe war ein Geräusch und ein Handklatschen; eine Stimme rief heraus, unverständlich, "wie unterdrückt." Die Bielig wollte hinab, stieg jedoch auf unsicheren Widerstand, denn die Keller-

thür wurde von innen zugehalten. Sie riegelte nun die hintere Haustür auf, ging in den Hof, die Witwe Eichhorn und deren Tochter zu wecken. Diese beiden waren aber kurz vorher dadurch munter geworden, daß sie von der Gegend der Kellertreppe her ein Getöse, ein Poltern und einen gellen Ton vernommen hatten. Indem sie darüber sprachen, ob das wohl im Hause des Nachbars gewesen sein könnte, kam die Bielig an ihre Fenster und rief: "es müßten Spiebuben im Hause sein", worauf die verwitwete Eichhorn rief: "man solle nur ihren Sohn wecken". Indem die Bielig antwortete: "ach Der (der Sohn) ist schon in den Keller geschleppt, da sagten sie sich drinnen herum", wollte sie ins Haus zurück, fand jedoch dieselbe Thür, durch welche sie soeben in den Hof gelangt war, von innen verriegelt. Sie horchte nun und hörte, daß in dem Hausturm jemand herumschlich. Sowohl an der Wohnstube wie an der vorderen Haustür wurde geschlossen und dann schlich es leise über eilig die Treppe hinauf, gerade so wie es von hier fortgeschlichen war. Es mußte eine Person sein, die entweder in Strümpfen oder barfuß ging. Unmittelbar waren Frau Eichhorn und Frau Fröhlich aufgestanden, standen aber, als sie von der Wohnstube aus in den Hausturm wollten, die Wohnstube war, an welcher aufwendig der Schlüssel gesetzt hatte, verschlossen.

Sie sowohl von der Wohnstube aus als die nach dem Hof aus riefen nun um Hülfe und nach den Lehrlingen, bis der Lehrbuchdrucker Müller herabkam und ihnen öffnete. Aufsässiger Weise war die vordere Haustür offen, ohne daß ein Schlüssel steckte. Die Bielig gewahrt sofort in dem Hausturm und am Kellereingang Blut, und als man in den Keller leuchtete, fand man unten am Treppenabsatz auf einem Sandhause in halb sitzender, halb liegender Stellung leblos hingestreckt den Buchbindemeister Bruno Eichhorn blutend und beließ mit Hemde, Unterbeinkleide und Strümpfen. Dicht neben ihm lag die Scheide eines Dolches und ein großer unbekannter Schlüssel.

Der sofort zum Arzt gesandte Lehrling Reich traf gerade um 12 Uhr Nachts den eben nach Hause kommenden praktischen Arzt Herrn Dr. Carl Emil Oscar Kindt, der sofort herbeilte und nach oberflächlicher Untersuchung des in der Wohnstube auf den Fußboden geworfenen Bruno Eichhorn die Überzeugung gewann, daß der Tod vor etwa einer Viertelstunde eingetreten sein müsse, und daß an dem Getöteten ein Mord begangen worden sei. Er holte, während der mit fortgesetzte Schulaufwärter die am Hause Wache halten mußte, eine Patrouille von 3 Reitern aus dem am Markte zu Grimma gelegenen Wachlokal, ließ das Haus besetzen, versorgte die von der Kellertreppe und dem Hausturm beginnende Blutspur die Haustreppe hinauf über den Boden bis in die Gefällerammer, verschaffte zur Untersuchung Müller, Reich und Johns und ließ den Pegegenannten als den That dringend verdächtig verhaften und auf die Wache abführen.

Die von dem Vorfall telegraphisch benachrichtigte Königl. Staatsanwaltschaft zu Borna und das Gerichtsamt Grimma veranstaltete sofort am 28. und 29. Juni die ersten gerichtspolizeilichen Erkundungen an Ort und Stelle, wobei der damals in Grimma stationierte Gendarm Karl August Wilhelm unmittelbar vor der Gefällerammerhütte unter dem hohlen Treppenabsatz versteckt einen mit Blut und blutigem Samen beschmierten Dolch, dessen äußerste Spitze abgesprungen und der am Ende etwas verbogen war, dabei aber genau in die neben der Leiche gefundene Dolchspitze passte, auffand. Unter der Leitung des Königl. Bezirksgerichts Borna aber erfolgte am 29. Juni die Section des Getöteten.

Abschließend von einigen unbedeutenden äußerlichen Verletzungen, von denen nur die am Halse von Interesse sind, weil sie nach dem Gutachten der Sachverständigen Herzle darauf hindeuten, daß Eichhorn am Halse gepackt, festgehalten und gewürgt worden ist, fand man zwei Stichwunden auf der linken Seite des Halses horizontal laufend, von denen die zweite, etwas tiefer einsetzend das Zellengewebe durchdrungen und die vena jugularis durchschnitten hat, drei oberflächliche Hautwunden am oberen Schulterblatt, zwei tiefe Stichwunden auf dem hinteren Theile des Halses, welche jedoch nur in der Hautmusculatur endigten, zehn durchdringende Verletzungen auf der linken Oberseite der Brust und eine Menge andere Wunden.

Die Sachverständigen bezeichnen nur die Verletzung der vena jugularis interna, also die zweite Stichwunde an der linken Halseite, als absolut tödlich und die Verletzungen der Lunge, des Herzbeutels, des Herzleibes, des Auerhälles, der Magenmusculatur, der Leber, Milz und Niere als solche, welche, obwohl sehr oft einen tödlichen Ausgang herbeiführen, zwar jede einzeln geheilt werden können, gleichwohl in ihrer Gesamtheit auch ohne die Wunde in der vena jugularis durch innere Verblutung zum Tode geführt haben würden. Sie erklärten, abgesehen von der Wunde am linken Schultergelenk, welche die Steifheit dieses Gelenkes zurückgelassen haben würde, alle übrigen Wunden für leichte Verletzungen, sprechen sich mit Bestimmtheit dahin aus, daß die sämtlichen Wunden nur mit einem Instrument und zwar mit dem aufgefundenen Dolche beigebracht worden sind, halten für wahrscheinlich, daß Eichhorn von dem Mörder am Halse festgehalten und gewürgt, alsdann aber gleich mit dem ersten

Stich in die Jugularis-Vene tödlich getroffen worden ist, und gelangen zu dem Schluß, daß der Tod Eichhorns in Folge der ihm beigebrachten Verletzungen durch äußere und innere Verletzung eintrat.

Bon durchschlagender Bedeutung ist alles dasjenige, was mit dem aufgefundenen Dolche im Zusammenhang steht. Da derselbe genau in die bei der Leiche gefundene Scheide paßt, da ferner die zahlreichen, mehr oder minder tödlichen Stichwunden am Körper Eichhorns nach ihrer äußeren und inneren Beschaffenheit mit einer Waffe von solcher Größe und Form beigebracht worden sein müssen, so daß man auch in dem Dolche die Mordwaffe zu erblicken. Dafür spricht ferner der blutige Sand, der auf der Parierstange dicht am Griffteste klebt, und die dunkle Ablagerung auf beiden Seiten der Klinge, welche nach der angestellten chemischen und mikroskopischen Untersuchung aus von Menschenblut herrührenden Blutkörperchen besteht.

Nur eine mit der Tertilität ganz vertraute Person konnte den Dolch an seinen Verlust gebracht haben. Daß dies von einer im Hause wohnenden Person geschehen sei, gewann an Wahrscheinlichkeit durch die Auffindung menschlicher Exkremente in dem dunklen Dachraum sowohl neben der Dielung des Treppenabsatzes als unter dieser Dielung. Denn derjenigen Person, welche dort heimlich ihre Notdurft verrichtet hatte, war offenbar hierbei der Verlust unter den Dielen bekannt geworden.

Ein Mörder, der von außen gekommen wäre, hätte nach der Herausspaltung der Bielig natürlich nach außen die Flucht ergreifen und wäre bemüht gewesen, andernfalls, im Freien sich des Mordinstrumentes zu entledigen. Ein solcher Mörder konnte, selbst bei genauerer Kenntnis der inneren Einrichtung des Eichhorn'schen Hauses, selbstverständlich nicht das Magnis unternehmen, zuvordest 2 Treppen hoch hinaufzusteigen lediglich zur Beiseitenschaffung des Dolches, während im Parterre die Hülfesuche der Bielig, der Witwe Eichhorn und der Frau Fröhlich ihm den Rückzug abzuschneiden drohten.

Für John dogegen lag dieser Verdacht am Wege, als er nach vollbrachter That in seine Kammer eilte. Er mochte ihn dort sicher genug geborgen halten, um dem Untersuchungsrichter gegenüber den Verlust eines Dolches oder eines ähnlichen Instrumentes auf das Vorwichtigste abzuleugnen, bis ihn in dem Verhöre am 17. Juli bei der Vorlegung des Dolches die Haftung verließ und er seiner Betroffenheit nur mit Anstrengung Herr ward. Gleichwohl blieb er auch jetzt noch dabei, daß er den Dolch nicht kenne; es glückte indessen, für das Gegentheil Zeugen zu ermitteln in Bromberg, wo der Angeklagte vom August 1872 bis im Januar 1873 als Buchbindergeselle gearbeitet und bei dem Schuhmachermeister Gustav Schmidt, Bahnhofstraße Nr. 62, im Quartier gelegen hatte. Der genannte Quartiergebiet gab nicht nur auf Borsdorf einer an das dortige Gericht gehörenden Zeichnung an, wie John zu jener Zeit einen solchen Dolch mit Federstecher bei sich geführt habe, sondern hat, mit dem Hinzuflügen, daß er dem John öfters beim Putzen des Dolches geholfen, deshalb aber auch diesen sich genau angesessen habe, die Klinge der Waffe aus dem Gedächtniß ganz richtig beschrieben und alsdann den ihm vorgelegten Dolch sammt Scheide auf das Bestimmteste als früher in dem Besitz eines Dolches oder eines ähnlichen Instrumentes auf das Vorwichtigste abzuleugnen, bis ihn in dem Verhöre am 17. Juli bei der Vorlegung des Dolches die Haftung verließ und er seiner Betroffenheit nur mit Anstrengung Herr ward. Gleichwohl blieb er auch jetzt noch dabei, daß er den Dolch nicht kenne; es glückte indessen, für das Gegentheil Zeugen zu ermitteln in Bromberg, wo der Angeklagte vom August 1872 bis im Januar 1873 als Buchbindergeselle gearbeitet und bei dem Schuhmachermeister Gustav Schmidt, Bahnhofstraße Nr. 62, im Quartier gelegen hatte. Der genannte Quartiergebiet gab nicht nur auf Borsdorf einer an das dortige Gericht gehörenden Zeichnung an, wie John zu jener Zeit einen solchen Dolch mit Federstecher bei sich geführt habe, sondern hat, mit dem Hinzuflügen, daß er dem John öfters beim Putzen des Dolches geholfen, deshalb aber auch diesen sich genau angesessen habe, die Klinge der Waffe aus dem Gedächtniß ganz richtig beschrieben und alsdann den ihm vorgelegten Dolch sammt Scheide auf das Bestimmteste als früher in dem Besitz eines Dolches oder eines ähnlichen Instrumentes auf das Vorwichtigste abzuleugnen, bis ihn in dem Verhöre am 17. Juli bei der Vorlegung des Dolches die Haftung verließ und er seiner Betroffenheit nur mit Anstrengung Herr ward. Gleichwohl blieb er auch jetzt noch dabei, daß er den Dolch nicht kenne; es glückte indessen, für das Gegentheil Zeugen zu ermitteln in Bromberg, wo der Angeklagte vom August 1872 bis im Januar 1873 als Buchbindergeselle gearbeitet und bei dem Schuhmachermeister Gustav Schmidt, Bahnhofstraße Nr. 62, im Quartier gelegen hatte. Der genannte Quartiergebiet gab nicht nur auf Borsdorf einer an das dortige Gericht gehörenden Zeichnung an, wie John zu jener Zeit einen solchen Dolch mit Federstecher bei sich geführt habe, sondern hat, mit dem Hinzuflügen, daß er dem John öfters beim Putzen des Dolches geholfen, deshalb aber auch diesen sich genau angesessen habe, die Klinge der Waffe aus dem Gedächtniß ganz richtig beschrieben und alsdann den ihm vorgelegten Dolch sammt Scheide auf das Bestimmteste als früher in dem Besitz eines Dolches oder eines ähnlichen Instrumentes auf das Vorwichtigste abzuleugnen, bis ihn in dem Verhöre am 17. Juli bei der Vorlegung des Dolches die Haftung verließ und er seiner Betroffenheit nur mit Anstrengung Herr ward. Gleichwohl blieb er auch jetzt noch dabei, daß er den Dolch nicht kenne; es glückte indessen, für das Gegentheil Zeugen zu ermitteln in Bromberg, wo der Angeklagte vom August 1872 bis im Januar 1873 als Buchbindergeselle gearbeitet und bei dem Schuhmachermeister Gustav Schmidt, Bahnhofstraße Nr. 62, im Quartier gelegen hatte. Der genannte Quartiergebiet gab nicht nur auf Borsdorf einer an das dortige Gericht gehörenden Zeichnung an, wie John zu jener Zeit einen solchen Dolch mit Federstecher bei sich geführt habe, sondern hat, mit dem Hinzuflügen, daß er dem John öfters beim Putzen des Dolches geholfen, deshalb aber auch diesen sich genau angesessen habe, die Klinge der Waffe aus dem Gedächtniß ganz richtig beschrieben und alsdann den ihm vorgelegten Dolch sammt Scheide auf das Bestimmteste als früher in dem Besitz eines Dolches oder eines ähnlichen Instrumentes auf das Vorwichtigste abzuleugnen, bis ihn in dem Verhöre am 17. Juli bei der Vorlegung des Dolches die Haftung verließ und er seiner Betroffenheit nur mit Anstrengung Herr ward. Gleichwohl blieb er auch jetzt noch dabei, daß er den Dolch nicht kenne; es glückte indessen, für das Gegentheil Zeugen zu ermitteln in Bromberg, wo der Angeklagte vom August 1872 bis im Januar 1873 als Buchbindergeselle gearbeitet und bei dem Schuhmachermeister Gustav Schmidt, Bahnhofstraße Nr. 62, im Quartier gelegen hatte. Der genannte Quartiergebiet gab nicht nur auf Borsdorf einer an das dortige Gericht gehörenden Zeichnung an, wie John zu jener Zeit einen solchen Dolch mit Federstecher bei sich geführt habe, sondern hat, mit dem Hinzuflügen, daß er dem John öfters beim Putzen des Dolches geholfen, deshalb aber auch diesen sich genau angesessen habe, die Klinge der Waffe aus dem Gedächtniß ganz richtig beschrieben und alsdann den ihm vorgelegten Dolch sammt Scheide auf das Bestimmteste als früher in dem Besitz eines Dolches oder eines ähnlichen Instrumentes auf das Vorwichtigste abzuleugnen, bis ihn in dem Verhöre am 17. Juli bei der Vorlegung des Dolches die Haftung verließ und er seiner Betroffenheit nur mit Anstrengung Herr ward. Gleichwohl blieb er auch jetzt noch dabei, daß er den Dolch nicht kenne; es glückte indessen, für das Gegentheil Zeugen zu ermitteln in Bromberg, wo der Angeklagte vom August 1872 bis im Januar 1873 als Buchbindergeselle gearbeitet und bei dem Schuhmachermeister Gustav Schmidt, Bahnhofstraße Nr. 62, im Quartier gelegen hatte. Der genannte Quartiergebiet gab nicht nur auf Borsdorf einer an das dortige Gericht gehörenden Zeichnung an, wie John zu jener Zeit einen solchen Dolch mit Federstecher bei sich geführt habe, sondern hat, mit dem Hinzuflügen, daß er dem John öfters beim Putzen des Dolches geholfen, deshalb aber auch diesen sich genau angesessen habe, die Klinge der Waffe aus dem Gedächtniß ganz richtig beschrieben und alsdann den ihm vorgelegten Dolch sammt Scheide auf das Bestimmteste als früher in dem Besitz eines Dolches oder eines ähnlichen Instrumentes auf das Vorwichtigste abzuleugnen, bis ihn in dem Verhöre am 17. Juli bei der Vorlegung des Dolches die Haftung verließ und er seiner Betroffenheit nur mit Anstrengung Herr ward. Gleichwohl blieb er auch jetzt noch dabei, daß er den Dolch nicht kenne; es glückte indessen, für das Gegentheil Zeugen zu ermitteln in Bromberg, wo der Angeklagte vom August 1872 bis im Januar 1873 als Buchbindergeselle gearbeitet und bei dem Schuhmachermeister Gustav Schmidt, Bahnhofstraße Nr. 62, im Quartier gelegen hatte. Der genannte Quartiergebiet gab nicht nur auf Borsdorf einer an das dortige Gericht gehörenden Zeichnung an, wie John zu jener Zeit einen solchen Dolch mit Federstecher bei sich geführt habe, sondern hat, mit dem Hinzuflügen, daß er dem John öfters beim Putzen des Dolches geholfen, deshalb aber auch diesen sich genau angesessen habe, die Klinge der Waffe aus dem Gedächtniß ganz richtig beschrieben und alsdann den ihm vorgelegten Dolch sammt Scheide auf das Bestimmteste als früher in dem Besitz eines Dolches oder eines ähnlichen Instrumentes auf das Vorwichtigste abzuleugnen, bis ihn in dem Verhöre am 17. Juli bei der Vorlegung des Dolches die Haftung verließ und er seiner Betroffenheit nur mit Anstrengung Herr ward. Gleichwohl blieb er auch jetzt noch dabei, daß er den Dolch nicht kenne; es glückte indessen, für das Gegentheil Zeugen zu ermitteln in Bromberg, wo der Angeklagte vom August 1872 bis im Januar 1873 als Buchbindergeselle gearbeitet und bei dem Schuhmachermeister Gustav Schmidt, Bahnhofstraße Nr. 62, im Quartier gelegen hatte. Der genannte Quartiergebiet gab nicht nur auf Borsdorf einer an das dortige Gericht gehörenden Zeichnung an, wie John zu jener Zeit einen solchen Dolch mit Federstecher bei sich geführt habe, sondern hat, mit dem Hinzuflügen, daß er dem John öfters beim Putzen des Dolches geholfen, deshalb aber auch diesen sich genau angesessen habe, die Klinge der Waffe aus dem Gedächtniß ganz richtig beschrieben und alsdann den ihm vorgelegten Dolch sammt Scheide auf das Bestimmteste als früher in dem Besitz eines Dolches oder eines ähnlichen Instrumentes auf das Vorwichtigste abzuleugnen, bis ihn in dem Verhöre am 17. Juli bei der Vorlegung des Dolches die Haftung verließ und er seiner Betroffenheit nur mit Anstrengung Herr ward. Gleichwohl blieb er auch jetzt noch dabei, daß er den Dolch nicht kenne; es glückte indessen, für das Gegentheil Zeugen zu ermitteln in Bromberg, wo der Angeklagte vom August 1872 bis im Januar 1873 als Buchbindergeselle gearbeitet und bei dem Schuhmachermeister Gustav Schmidt, Bahnhofstraße Nr. 62, im Quartier gelegen hatte. Der genannte Quartiergebiet gab nicht nur auf Borsdorf einer an das dortige Gericht gehörenden Zeichnung an, wie John zu jener Zeit einen solchen Dolch mit Federstecher bei sich geführt habe, sondern hat, mit dem Hinzuflügen, daß er dem John öfters beim Putzen des Dolches geholfen, deshalb aber auch diesen sich genau angesessen habe, die Klinge der Waffe aus dem Gedächtniß ganz richtig beschrieben und alsdann den ihm vorgelegten Dolch sammt Scheide auf das Bestimmteste als früher in dem Besitz eines Dolches oder eines ähnlichen Instrumentes auf das Vorwichtigste abzuleugnen, bis ihn in dem Verhöre am 17. Juli bei der Vorlegung des Dolches die Haftung verließ und er seiner Betroffenheit nur mit Anstrengung Herr ward. Gleichwohl blieb er auch jetzt noch dabei, daß er den Dolch nicht kenne; es glückte indessen, für das Gegentheil Zeugen zu ermitteln in Bromberg, wo der Angeklagte vom August 1872 bis im Januar 1873 als Buchbindergeselle gearbeitet und bei dem Schuhmachermeister Gustav Schmidt, Bahnhofstraße Nr. 62, im Quartier gelegen hatte. Der genannte Quartiergebiet gab nicht nur auf Borsdorf einer an das dortige Gericht gehörenden Zeichnung an, wie John zu jener Zeit einen solchen Dolch mit Federstecher bei sich geführt habe, sondern hat, mit dem Hinzuflügen, daß er dem John öfters beim Putzen des Dolches geholfen, deshalb aber auch diesen sich genau angesessen habe, die Klinge der Waffe aus dem Gedächtniß ganz richtig beschrieben und alsdann den ihm vorgelegten Dolch sammt Scheide auf das Bestimmteste als früher in dem Besitz eines Dolches oder eines ähnlichen Instrumentes auf das Vorwichtigste abzuleugnen, bis ihn in dem Verhöre am 17. Juli bei der Vorlegung des Dolches die Haftung verließ und er seiner Betroffenheit nur mit Anstrengung Herr ward. Gleichwohl blieb er auch jetzt noch dabei, daß er den Dolch nicht kenne; es glückte indessen, für das Gegentheil Zeugen zu ermitteln in Bromberg, wo der Angeklagte vom August 1872 bis im Januar 1873 als Buchbindergeselle gearbeitet und bei dem Schuhmachermeister Gustav Schmidt, Bahnhofstraße Nr. 62, im Quartier gelegen hatte. Der genannte Quartiergebiet gab nicht nur auf Borsdorf einer an das dortige Gericht gehörenden Zeichnung an, wie John zu jener Zeit einen solchen Dolch mit Federstecher bei sich geführt habe, sondern hat, mit dem Hinzuflügen, daß er dem John öfters beim Putzen des Dolches geholfen, deshalb aber auch diesen sich genau angesessen habe, die Klinge der Waffe aus dem Gedächtniß ganz richtig beschrieben und alsdann den ihm vorgelegten Dolch sammt Scheide auf das Bestimmteste als früher in dem Besitz eines Dolches oder eines ähnlichen Instrumentes auf das Vorwichtigste abzuleugnen, bis ihn in dem Verhöre am 17. Juli bei der Vorlegung des Dolches

Nichtabtropfungen im Keller von dem Müller'schen Licht her, wodurch bewiesen ist, daß dieses in dem Keller Verwendung gefunden hat, eine Annahme, welche zur Gewissheit erhoben wird durch die Untersuchung des Königl. Bevollmächtigten Dr. Siebe, welcher die braune dunkle Ablagerung an dem Licht mit Bestimmtheit als Blutkörperchen, nach Form und Größe von Menschenblut herrührend, die gelblichlichen Körperchen mit Wahrscheinlichkeit als Kellersatz erkannt hat.

Bei der Section fand man am Mittelfinger der Hand des rechten Armes des Getöteten einen Theil des Nagels abgerissen, im Nagel des vierten Fingers aber einen Kirsch, und an beiden Fingern liegen sich außer geronnenem Blute eine gewisse Menge kleiner hell gefärbter wollene fest haftende Fasern entdecken. Die Finger wurden vorsichtig abgelöst und sammt den Kleidungsstücken John's und beziehentlich den in dessen Kammer gefundenen blutigen Lappen u. dem Königl. Bevollmächtigten Dr. Siebe zur Untersuchung übergeben, wobei Folgendes sich herausgestellt hat. Die Fasern an den Fingernägeln Eichhorns sind sämmtlich Baumwollfasern von übereinstimmender Form und heller Farbe und entsprechen genau den Fasern von den baumwollenen Unterhosen, welche John in der fraglichen Nacht getragen hat.

Allerdings hat der Sachverständige nicht so weit gehen können zu behaupten, daß jene Fasern wirklich aus den Hosen ausgerissen worden seien, aber immerhin ist dies durch die aufgefundenenähnlichkeit im hohen Grade wahrscheinlich gemacht. Wenn aber der Sachverständige darauf hinweist, daß John damals Oberhosen getragen habe und daß deshalb die Fasern von den Unterbeinsleidern nicht herühren könnten, so kann Dem so ohne Weiteres nicht beige stimmt werden.

Wir haben gegründeten Anhalt dafür, daß John dazit herunterstieß und nur mit Hemd, Halstüchern und Manschetten sowie den hellen Sommerhosen bekleidet sich zur Ausführung seines Planes anschickte. Alsdann konnte aber auch bei dem Kampf, welcher auf der Kellertreppe statt fand, der halb herabgefallene, viel tiefer stehende Eichhorn im Todtkampf mit der rechten Hand in Johns Hoseband hineingreifen und das Innere des Unterbeinsleides stampfhaft festhalten. Da auch am Kreuz des Unterbeinsleides sich ein Blutsied gefunden hat, dürften sogar bei jenem Ringen dem John die oberen Beinsleider von oben her etwas herabgerissen worden sein.

Berdächtigend für die Angeklagten ist es scheinbar, daß man an der Leiche einen größeren Schlüssel fand, dessen Ursprung sich nicht hat ermitteln lassen und daß auch in seinen Sachen zwei Schlüssel sich vorsanden, von denen er den einen (welcher neben seinem Hausschlüssel in der Tasche der hellen Hose stand) überhaupt nicht kennen will, während er den anderen (den in seinem Koffer gefundenen) anfänglich verleugnete. Wahrscheinlich hat mit dem neben die Leiche gelegten fremden Schlüssel der Verdacht nach auswärts gelenkt werden sollen. Der Todtschläger, ein gesetzloser Revolwer, ein Terzerol und ein Kniffler unter Johns Effecten lassen auch auf eine mögliche, zu Angriffen an Menschen geneigte Verbrecherlichkeit schließen. Es entspricht dies dem abenteuerlichen Wunderleben, das der Angeklagte von Anfang des Jahres 1871 an bis dahin geführt hat, wo er in Grimma in Arbeit trat. (3. Februar 1873.)

Um das Motiv zur That zu finden, muß man den Angeklagten Thun und Treiben in Grimma namentlich in gesellschaftlicher Beziehung näher betrachten. Als Gründer und Mitglied der Gesellschaft „Immergrün“ und sonst hatte er unter Seinegleichen einen gewissen Einfluß zu gewinnen gewußt. Das nötigste zu fortwährenden Ausgaben, für welche seine Einnahmen offenbar nicht ausreichten. Es ist nun unausgeschlossen, wie er, eben in erhebliche Schulden zu gerathen, Alles hat befreiten können, aber jedenfalls deuten die Veranstaltungen zur Anfertigung falschen Geldes, die man unter seinen Sachen fand, auf unredliches strafwürdiges Dichten und Trachten. Um

stets Credit zu haben, daß er sich überall wichtig mit dem Vermögen seiner Eltern, die in Wahrheit arm sind und ihn in der Zeit von 1½ Jahren nach Grimma nur etwa 7 Thlr. nach und nach gekauft haben. Manchem Bekannten gegenüber prahlte er mit dem bald auszuführenden Plane der Etablierung eines eigenen Geschäfts. Dasselbe hatte er der ledigen Minna Richter, Tochter des Fleischermeisters Joh. Gottfried Richter, gegenüber gethan, als er ihr einen von ihr bis auf Weiteres und mit dem Bemerkten, daß sie nicht von Grimma fort wolle, zurückgewiesenen Heiratsantrag machte. Die Neigung zu diesem Mädelchen, obgleich von ihr nicht erwiesen, scheint, nach dem darüber an seine Eltern nach Danzig gerichteten Briefe zu urtheilen, überhaupt in John's Herzen tiefer Wurzeln geschlagen zu haben, als er das in der Untersuchung hat Wort haben wollen. Gänzlich ohne Mittel zur Erlangung der gewünschten Selbstständigkeit und durchdrungen von dem Wunsche, gerade in Grimma zu bleiben, wo er einmal eine Rolle zu spielen begonnen und doch schließlich noch Aussicht hatte, die Hand der Minna Richter zu gewinnen, mag er wohl gehofft haben, als Geschäftsführer in das Geschäft der Frau verw. Eichhorn einzutreten, sobald nur erst der ihm hier im Wege stehende Sohn Bruno Eichhorn besiegt war.

John ist schon im Alter von 17 Jahren in seiner Heimatstadt Danzig wegen verschiedener mit außerordentlicher Freude ausgeführter schwerer Diebstähle mit 3 Jahren Buchthaus, die er vom 15. Februar 1868 bis eben dahin 1871 in der Strafanstalt zu Memel verbüßt hat, bestraft worden und wird von der Polizeibehörde zu Danzig als ein verwoogener Einbrecher bezeichnet, dem selbst ein Mord wohl zuzutrauen sein würde. Sein Vater, der Buchbindemeister Ernst Julius John in Danzig, ist ein ordentlicher Mann und, wie die ganze sonstige Familie, gut beleumundet; die Verhältnisse der Eltern sind ähnlich.

Es erfolgt nunmehr das Verhör des Angeklagten. Dieselbe erklärt auf die Frage des Präsidenten, nachdem er zunächst jede Schuld an der Tötung des Buchbindermasters Eichhorn entchieden in Abrede gestellt, Folgendes: Ich bin, nachdem ich aus dem Buchthaus in Mens entlassen, in die Fremde gegangen. Ich wollte querst nach Polen und begab mich auch dahin, mußte indessen wegen mangelnder Legitimationspapiere wieder nach Deutschland zurückkehren. Ich begab mich nach Burg bei Magdeburg, von da weiter nach Quedlinburg, Weinungen und Weimar. Von dem letzteren Ort aus reiste ich nach Haus, da man mir anfalt die Stellung unter Polizeiaufseßt nachgeschildert hatte. Nachdem ich diesen Punkt erreicht, begab ich mich wieder auf die Wanderschaft und zwar gelangte ich über Bromberg, Görlitz, Berlin, Potsdam, Leipzig nach Grimma. In den genannten Orten habe ich vorübergehend in Arbeit gesstanden. In Grimma wollte ich zwar auch nicht lange bleiben, indes die Gründung des Vereins „Immergrün“, bei der ich thätig mitwirkte, und die Hoffnung, daß es mir noch gelingen werde, die Hand des bereits in der Anklage erwähnten Mädchens zu erhalten, ließen mich zu längerem Verbleiben bewegen.

Ich empfand in meiner Stellung bei dem Buchbindemeister Eichhorn zu Grimma außer der freien Station einen wöchentlichen Lohn von 1 Thlr. 15 Groschen. Von meinen Eltern habe ich während der Zeit, wo ich in Grimma war, nur den Betrag von 7 Thlr. nach und nach empfangen. Ich stelle in Abrede, daß ich irgendwie höhere Ausgaben gemacht, als sie meinen Verhältnissen zufallen. Wenn Zeugen Anderes aussagen, so muß ich denselben entgegnen, daß diese dann, da sie sich schlechter als ich standen, erst recht zu große Ausgaben gemacht.

Ich hatte die Absicht, mich als Buchbindner zu etablieren, aufzugeben und wollte ein Spiegelbaro-Geschäft gründen, welches Gewerbe ich im Buchthaus gelernt.

Auf den Einhalt des Präsidenten, daß ihm doch nach seiner eigenen Aussage alle Mittel zur Gründung eines Geschäftes fehlten, bemerkte der Angeklagte, daß er auf Credit gehofft, insbesondere gehabt habe, Eichhorn werde ihm in seiner Eigenschaft als Mitglied des Vorstuhvereins zu Grimma helfen. Er leugnet ferner, daß er in der genannten Gesellschaft großen Aufwand gemacht, und erklärt darauf noch Folgendes: Ich habe in guten Unternehmen mit Eichhorn gesstanden und mir nicht, wie behauptet worden, eine Unredlichkeit zu Schulden kommen lassen. Es ist wahr, daß auf eine Denunciation des einen Lehrlings in der Werkstatt Eichhorn einmal meine Effecten durchsucht, indem es gekahnt war, weil ich in einer Nacht gearbeitet hatte, wobei sich herausstellte, daß ich Karton für die Gesellschaft „Immergrün“ gefertigt. An dem Abend, wo die That geschehen, bin ich bis 8 Uhr in Eichhorns Wohnung gewesen, um diese Zeit nach „Hesse's Restauratio“ Kegelspiel halber gegangen, worauf ich gegen 11 Uhr noch einen Spaziergang um die Stadt unternommen und darauf mich nach Hause verfügt. In Eichhorns Haus habe Niemand eine so große, stark blutende Wunde wahrgenommen, auch der Sachverständige Dr. Lindt nicht.

Der Angeklagte erklärt sich auf die Vorhaltung abermals für nichtschuldig und meint, „wenn Zeugen gegen ihn anders aussagen wollten, würden sie einen Weinend begehen.“ (Bewegung und verschiedene Auerufe im Publicum.) Es erfolgt nun eine Scene, bei der gewiß Jeder, der sich im Saale befindet, einer starken Erregung sich nicht mehr halten kann. Der Präsident läßt den Angeklagten an den Gerichtstisch herantreten und es muß Derselbe die verschleierten Be weisstücke, das Hemd und die Beinkleider des Ermordeten, seine eigenen Kleider, die er in der Stunde der That getragen, den Dolch, den Hausschlüssel den Herren Geschworenen vorzeigen. Alle diese Gegenstände, namentlich das Hemd, das Taschentuch, die Manschetten, sind über und über von Blut besetzt. Der Angeklagte bleibt dabei fast und erklärt wiederholt, das Blut an seinen eigenen Kleidern röhrt nur von dem Transport der Eichhornschen Leiche aus dem Keller und der Wunde her, die er an der Hand gehabt habe.

Noch dieser tief ergreifenden Scene schließt der Präsident und vertagt die Sitzung auf 3 Uhr.

Illustriertes Weihnachts-Album.

Zu den schönsten Gaben, welche bestimmt sind, zugleich durch äußeren Glanz und inneren Werth den Weihnachtstisch zu schmücken und auch dem Gelbstück des festlichen Kerzenschimmers noch eine dauernde gehaltvolle Erinnerung und unvergleichbare Quelle künstlerischen Genusses und geistiger Anregung zu bieten, gehört unzweifelhaft J. J. Webers „Illustrirtes Weihnachts-Album“. Salon-Bilder aus dem Gebiete der Architektur, Skulptur und Malerei nach Originale berühmter Meister“, das bereitst Zeugnis ablegt für die fortschreitende hohe Entwicklung deutscher Kunst, wie sich dieselbe in den einzelnen Nummern der „Illustrirten Zeitung“ allwöchentlich in so charakteristischer Weise abspiegelt. Gegen 100 der besten Illustrationen dieses Weltblattes, wie man es mit Recht bezeichnen darf, sind hier in sorgfältiger Auswahl zu einer prächtigen Gallerie zusammengestellt, die alle Genres der Kunst umfassend, Repräsentanten der besten Meister in sich schließt. Architektur und Skulptur, Portrait, Historien, Landschafts- und Thiermalerei, Genremalerei und Humoreske haben gleichmäßige Berücksichtigung gefunden. Neben dieser Befriedigkeit des Stoffes aber macht sich durch die so hohe Vollendung der Holzschnitttechnik ermöglichte Ausführung geltend, welche durch gewissenhafte Treue der Reproduction, wie durch scharfe Zeichnung und höchst sauberen Druck jeder einzelnen Platte den Charakter eines Kunstdruckes aufzeigt. Stellt sich hiernach das Werk einerseits seinem inneren Gehalte noch als eine hervorragende artistische Leistung und als einer jedem Kunstsinn gereich hoch willkommene Gabe dar, so hat die Verlagshandlung andererseits das Mögliche gethan, dasselbe auch in seinem Ausseren so auszutatten, daß es auch nach dieser Richtung hin sich zu einer eben so glänzenden als geschmackvollen Festspende gestalten. In Großfolio-Format gehalten, ist zu den einzelnen Tafeln, wie zu den als Anhang beigefügten kurzen textlichen Erläuterungen blendend weißes starfes Kupferdruckpapier verwandt worden, während der reiche, rothe Salon-Einband, mit seinen geschmackvollen, in Schwarz und Gold gehaltenen Ornamenten in Verbindung mit dem brillanten Goldschnitte dem Ganzen das Gepräge zugleich des Blendenden wie des Gediegenen verleiht und so allen den Ansprüchen genügt, welche ein kunstvoller Geber an ein für einen seingebildeten Empfänger bestimmtes Geschenk zu machen beabsichtigt ist.

C. Morgner,

S. Thomasgässchen 8,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Gardinen, sowie div. Mullie, Tüle, Gaze u. Rips zu Kleidern, ferner alle Sorten Bettdecken, Bettzeuge, Deckenstoffe, Négligéstoffe, Stickereien, Böcke, Schürzen, Morgenhauben, Tüle, Splitzen, Schleier, Fichus. Neuheiten in Damenfragen u. Wandschichten, Herren- u. Damenwäsche und alle einschlagende Artikel empfiehlt zu den billigsten Preisen

der Obige.

N.B. Oberhemden nach Maß oder Probemond werden in kürzester Zeit angefertigt.

Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen

empfiehlt zu billigsten Preisen

Hecht & Koeppe.

Zu Weihnachtsgeschenken passend.

Wegen Räumung des Locals sollen verschiedene hübsche Gegenstände, als elegante Teppiche, Bettvorlagen, seine fr. Pendulen, 1 eleg. Messingbauer, 2 Harmonikas, Blechheimer, 3 große elegante Spielwerke, 6 kleinere deßgleichen, eine Delgemälde, wollene Strümpfe für Herren, wollene Unterjacken, Bogelbauer, namentlich blaue Hemden für Arbeiter, seine leinene Oberhemden, zwei Mahagoni-Nächtische, Toilettenspiegel, seine Punschesseln von Rum und Kirsche Dzb. 5 f. Herren, Damen- und Kinderstiefeln, warme Handschuhe, Uhrenketten, Cigarren-Sticks, Medallions, Leinen, Eau de Cologne und bergl. m. zu sehr billigen Preisen verkauft werden Brühl No. 75 im Auctions-local.

Große Windmühlenstraße Nr. 10/11 Alfred Lüders & Co.

jetzt
Große Windmühlenstraße Nr. 11/12, früher Börsengebäude, Naschmarkt-Ecke.

empfiehlt ihr reich sortiertes Lager von Cartonnagen, Attaven, u. gefüllt mit feinen Parfumerien, passend zu angenehmen Weihnachtsgeschenken. Teezen und Parfumerien in großer Auswahl.

Schlippe. **Sammetbänder.**
Posamentirwaaren-Handlung
Robert Stickel Nachf.,
Inhaber: Gust. Glöckner jr.,
Naschmarkt Rathaus
empfiehlt reelle Waare bei billigen Preisen.
Arbeitskästchen. **Strickwolle.**

Gummi-Schlangen zum Aufblasen
Adalbert Hawsky.
Grimma'sche Strasse 14.

Blumen - Tische

antique geschnitzt, Nussbaum u. Mahag., vergold., eiserne in reicher Auswahl
empfiehlt

Heinrich Barthel

Querstrasse No. 12 — Ecke Gellertstrasse.



Zu Weihnachtsgeschenken
passend empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in Ripp-
Figuren, Attrappen und Kartonnagen, seine Par-
fumerien und Toiletten-Seifen, Christbaumlichter
und Wachsstöck, sowie noch verschiedene in dieses
Fach einschlagende Artikel

Minna Kunz, Reichstr. 48.

**Die Fabrik
feuerfester Thonwaaren**

zu Eisenberg
liefer alle in ihr Fach einschlagende Artikel und
sichert prompte und reelle Bedienung zu.



Punsch - Royal

auf feinstem altem Jam.-Rum und Burgunder be-
reitet, in bekannter vorzüglicher Qualität, em-
pfiehlt à Bout. 25 Rgr.

Gotthelf Kühne,

Weinhandlung, Petersstraße Nr. 43.

Düsseld. Punsch-Essenzen,
von Josef Selmer u. Soh. Ad. Roeder,
à Bout. 1½ Thlr. empfiehlt

Gotthelf Kühne,

Weinhandlung, Petersstraße Nr. 43.

Jamaica - Rum.

Jam.-Rum, extraf. alt, à Bout. 1 und 1½ Rgr.,
Jam.-Rum, ff. à Bout. 20 und 25 Rgr.,
Westind. Rum, f. à Bout. 10, 12½ und 15 Rgr.
empfiehlt

Gotthelf Kühne,
Weinhandlung, Petersstraße Nr. 43.

Chartreuse, grün und gelb,
Liqueur Bénédictine,
Amsterd. Liqueure von Wynand
Focking,
Bordeaux Liqueure von Marie
Brizard & Roger,
Cognac, fine Champagne, à Bout.
1½, 2 und 5½ Rgr.,
Eckau 60, Allah etc.,
sämtliche Liqueure echt, in Originalflaschen em-
pfiehlt zu den billigsten Preisen

Gotthelf Kühne,

Weinhandlung, Petersstraße Nr. 43.

Arac de Goa,

ff. Mandarinen-Arac à Bout. 25 Rgr.,
ff. Arac de Goa à Bout. 20 Rgr.,
ff. Arac de Batavia à Bout. 17½ Rgr.,
von reinem Geschmack, zu warmen Getränken
vorzüglich, empfiehlt

Gotthelf Kühne,

Weinhandlung, Petersstraße Nr. 43.



Punsch - u. Grog - Essenzen

ff. Flasche 15—30 Groschen empfiehlt

Robert Freygang,
Gallesche Straße Nr. 1.

Die Parfümeriefabrik

Heinrich Müller, Hotel Stadt Dresden,
empfiehlt zu

Weihnachtsgeschenken

das Neueste und Feinste von allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln bei reeller Bedienung zur
gütigen Beachtung bestens, desgleichen Zahn-, Nagel-, Staub- und Haarbürsten, Herren-

und Damen-Taschenbürsten ic. ic.

Heinrich Müller, Hotel Stadt Dresden.



A. Weinoldt,

1. Grimm. Strasse — Auerbachs Hof 9.

empfiehlt

Sonnen- und Regenschirme

und stellt bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Zurückgesetzte Sonnenschirme, Ent. verkaufe unter dem Kostenpreise.

Lager von Polstermeubles, Mohhaar-, Sprungfeder-, Alpengras- und
Stroh-Matratzen, Bettstellen aller Art bei Aug. Beyer, Tapizerer, Burgstraße 8, III.

N.B. Matratzen- und Bettstellen-Leihanstalt.

Oberhemden

von Leinen, Madapolam u. Chiffon, mit schmalf. glattem, Quer-, Travers-, Phantasie- und
gesticktem Einsatz, desgl. von buntgestreiften Madapolams in den neuesten Dessins, Militair-
Hemden, Nacht-Hemden, Arbeits-Hemden, Kragen, Manschetten, Einsätze, Chemisettes, bunte
und weiße Serviteurs, Taschentücher, Flanell-Hemden, seide und wollene Jacken, Unter-
bekleider, Leib-Binden, engl. Herren-Socken und Cravatten in grosser Auswahl empfiehlt

Anfertigung
nach Maass
unter
Garantie.

Gustav Köhler,

Klostergasse Ecke vom Thomaskirchhof.

Eine Partie zurückgesetzter

Lein. Herren-Manschetten à Dtzd. 2 Thlr.,
Herren-Stehkragen : : 1½ Thlr.,
Damenkragen : : 1 Thlr.

empfiehlt

Klosterg.,
Ecke des
Thomas-
kirchhof.

Gustav Köhler

Klosterg.,
Ecke des
Thomas-
kirchhof.

Zu Weihnachtsgeschenken

besonders geeignet empfiehlt

45

45



von N. Herz

45 Reichsstrasse 45

die reichhaltigste Auswahl aller Arten

**Schuhe, Stiefel, Stiefeletten u. Schafststiefel
für Herren, Damen und Kinder,**
von den einfachsten bis zu den elegantesten bei der anerkannt solidesten Arbeit
zu den früheren billigen Preisen.

Knaben - Stulp - Stiefel

in Hindblack (höchst elegant) und Kalbleder
find jetzt auch wieder in allen Nummern vorrätig. Ebenso

Haussschuhe

in jedem Genre, von den feinsten Pelz-Haussschuhen bis zu den billigsten,

Salon-Schuhe, Ball-Schuhe etc.

Da die Waaren, wie oben gesagt, sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken eignen, so ist
der Umtausch der jetzt gekauften Sachen auch noch nach
den Feiertagen gestattet.

Passend als Weihnachtsgeschenk!

Cigarren in großer Auswahl!

100 Stück à 1½ Rgr., à 1½ Rgr., à 2 Rgr.,
à 3 Rgr., à 4 Rgr., à 5 Rgr., sämtliche in
vorzüglicher Qualität.
ff. Havanna von 30 Rgr. bis 120 Rgr.;
besonders zu empfehlen Regatta-Hav.
in eleganter Verpackung à 50 Stück
à 1½ Rgr., ferner Cabannas, 50 Stück
Packung à 1 Rgr. f. w.

Echte Wiener Meerschaumspitzen,
elegante Tabakspfeife, Bernsteinspitzen
in großer Auswahl u. zu reellen Preisen.

Clemens Waurick,
Grimm. Steinweg 60.

Besten Jamaica-Rum

extra ff. à Flasche 1½ und 1¾ Rgr.

ff. à Flasche 1 Rgr.

Jamaica-Rum à Flasche 20 Rgr.,
Westind. Rum à Flasche 15 Rgr.,
gewöhnl. Rum à Flasche 10 Rgr.
empfiehlt

P. A. Kaltschmidt,
Leipzig, Ritterstraße.

Düsseldorf. Punsch - Essenzen

von **Arac Rum Burgunder**
1 u. 1½ Rgr. 1 u. 1½ Rgr. 1½ Rgr.
Portwein, Vanille und Ananas,

1½ Rgr. 1½ Rgr. 1½ Rgr.
sowie

Leipziger Punsch - Essenzen

von 25 Rgr. bis 1½ Rgr.

empfiehlt die Weinhandlung von
P. A. Kaltschmidt,

Leipzig, Ritterstraße.

Arac de Goa,

à Flasche 25 Rgr.,
ganz seinen

Mandarinen-Arac,

à Flasche 1 Rgr.

empfiehlt die Weinhandlung von
P. A. Kaltschmidt,

Leipzig, Ritterstraße.

Schlummerpunsch - Essenz,

à Flasche 20 Rgr.,

Rothweinpunsch - Essenz,

à Flasche 1 Thlr.,
leinen Kopfschmerz verarbeitend, zu haben in der

Johannis-Apotheke.

Champagner,

Hochh. Mousseux 3. Qual. 1.

do. do. 2. do. 1. 5.—

do. do. 1. do. 1. 10.—

Max Sutaine vin blanc 1. 17. 5.

do. Sillery Mousseux 1. 17. 5.

Bouché fils carte noire 1. 17. 5.

Bruch Foucher Lac d'or 1. 17. 5.

empfiehlt

Hub. Willaumez Nachf.,
Neumarkt 4.

Auerbachs Keller.

Weinhandlung,

Weinstube und Restaurant.

Tägl. frische Austern,

Holsteiner und Wittstocker,

Rhein-, Pfälzer-, Mosel-,

Burgunder-, Bordeaux-,

Österreich-, Ungar-, Spanische

und Portugiesische Weine,

Deutsche Mousseux

und Französische Champagner,

Vorster v. Barclay, Perkins & Co.

Ale von Bass & Co., London,

Mockturtl-Zuppe,

warme und kalte Speisen

in großer Auswahl, sowie die rühm-

lichst bekannte

Schlummer-Punsch-Essenz.

Aug. Haupt.

— Nürnberger Lebkuchen, Königskuchen,

Fruchtluken, Badler Leckerly ic. empfiehlt

in vorzüglichster Waare zu billigsten Preisen

Wilhelm Schwenke,

9 Thomasgäßchen 6.

In Gefilden u. Flaschen beliebiger Quantität

17. Klostergrasse 17.
früher
Hohmanns
Hof.

en gros

Hoffmann, Hesster & Co.

17. Klostergrasse 17.

Deutscher, Oesterreichischer, Ungarischer, Französischer, Italienischer, Spanischer, Griechischer
Weine,

ebenso Champagner und Schaumweine von den beliebtesten Marken, sowie echten Rum, Cognac, Arac und verschiedene deutsche, holländische und französische Liqueure. Preislisten gratis.

17. Klostergrasse 17.
früher
Hohmanns
Hof.

In Gefilden u. Flaschen beliebiger Quantität

Zu Weihnachtsgeschenken

passend empfiehlt

A. Berger's Meubles-Halle

zu billigen Preisen eine reiche Auswahl Meubles, Spiegel und Polsterwaren. Ganz besondern empfiehlt Claviersessel, Notenständer, Schaukelstühle, Spiels, Näh- und Nachttische, für Kinder Tischen und Stühle, Schuhstühle, Fauteuils etc.

Das Kleider-Magazin von H. Marhenke,
Reichsstraße Nr. 19,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachtsfest mit fertiger Herren-Garderobe, namentlich sehr schönen Schlafzöpfen zu soliden Preisen, geringester Verpflichtigung.

NB. Das Geschäft befindet sich während der Neujahrszeit im Hause 2 Treppen.

Eine größere Partie 2 knöpfiger

Damenhandschuhe

a 12½ Ngr. empfiehlt C. Manegold, Reichsstraße Nr. 11.

**Das Dresdner Schuhlager**

von Hermann Kötz,

44. Nicolaistraße 44, Amtmanns Hof.



empfiehlt für Damen und Kinder alle Arten Schuhe und Stiefelletten bei reichhaltigster Auswahl in solider und eleganter Arbeit zu billigsten Preisen.

Passende Festgeschenke.

Flor Tabacos Cigarren, mild und sehr angenehm à 20 Thlr.

Flor Apiciana, voll und gehaltreich à 25

H. Upman Regallia, von vorzüglichem Aroma à 32

Habana-Imitationen und hochseine 73er Importen in den courantesten Preislagen empfiehlt

Carl Horst,
Hainstraße u. Brühl-Ecke.

Täglich Zulieferungen frischer Holsteiner Austern,

frische Whitstable Austern,

S.-e-Hummers,

frischen Rheinlachs.

Steilbutt, Seezungen, Schellfische,

französische Pouarden,

starke böhmische Fasanen und Rebhühner.

Birkhühner, wilde Enten, junge Vierländer Hühner, frischen

Algier, Blumenkohl, Artischocken, frische französ. Perigord-Trüffeln,

neuen grosskörn. Astrachamer Caviar, fetten gerckn.

Rheinlachs, gesuchte Pomm. Glussekäufe, Mandarinen, süsse Algier, Apfelsinen, Algier, Datteln an Zweigen und lose, neue Trauben-Rosinen in Düten, Smyrnaer Tafelfeigen, weisse und rothe Rosmarindpfel, lange ital. Hasel-Nüsse, franz. glasirte Früchte, lose und in Cartons, Lübecker Marzipan, frische Malaga-Weintrauben, grosse gerönb. Spickasale.

Friedr. Willh. Krause, Königl. Hoflieferant.

Chinesische Thee's.**Englische Biscuits**

von Huntley & Palmers, London.

Eau de Cologne

von Johann Maria Farina, gegenüber dem Jülichplatz.

**Chocolat Suchard.****Japan- u. China-Waaren**

empfehlen in großer Auswahl

Riquet & Co., Klostergrasse 15,
Thee-Handlung.

Bon einem fürzlich angeliebenen größeren Transport

neue Bordeaux-Wallnüsse

habe noch ca. 100 Etr. à 7½ Pf abzugeben.

A. Christ, Peterssteinweg 50c.

Die Wildhandlung
von Ernst Krieger,
Nr. 12. Kleine Windmühlengasse Nr. 12.
empfiehlt frischgeschossenes Roth-, Damml-, Schwarz- u.
Rehwild, Hasen, Rebhühner, Birk- u. Haselhühner,
auch sind wieder frische ostpreußische Wildkümpfe eingetroffen. Auf Wunsch wird alles Wild gespickt u. brat-
fertig geliefert. Bestellungen zu festen werden nach Angabe der Personen schnell u. prompt ausgeführt.

Zu den bevorstehenden Festtagen halte mein Lager

sorgfältigst zubereiteter

Punsch- und Grog-Essenzen
von Rum, Arac und edlen Weinen,
bestgewähltester import. Jamaica-Rums,
Arac de Goa und de Batavia, Cognac,
feinster Liqueure,**Getreidekummel-Aquavits**

bei Bedarf angelegentlich empfohlen und berechne billigste Preise.

Carl Schindler,
Grimma'scher Steinweg und Duerstrassen-Echhaus.**Echte Rhein-Weine:**

Speisewein à Fl. 7%, Dürkheimer 8%, Ungsteiner à 8½% incl. Fl. ausgezeichneten 1870r Niersteiner (leichter Tischwein) à Fl. 11 Ngr. incl.

Deldesheimer à Fl. 13½%, Rüdesheimer à Fl. 16% incl. Fl.

1868r Marcobrunner à Dtdz. 7 ½% à Fl. 20% - - -

Dorf Johannisberger à 9 - 12 - à - 25% - - -

Hochheimer Auslese à 11 - 12 - à - 1% - - -

Marcobrunner Auslese à 14 - 12 - à - 1% 10% - - -

Echte Bordeaux-Weine:

Médoc (leichter Tischwein) à Dtdz. 3 ½% à Fl. 10% incl. Fl.

St. Julien (mittel) à 4 - 12 - à - 11% incl. Fl.

Margaux (voller) à 5 - 12 - à - 13½% incl. Fl.

Pontet Canet (mild) à 6 - 12 - à - 16% incl. Fl.

Château Dauzac (voller) à 7 - 12 - à - 20% incl. Fl.

Château Margaux (fein) à 9 - 12 - à - 25% incl. Fl.

Château Larose (Orig. Füll.) à 11 - 12 - à - 1% 10% incl. Fl.

Chât. Léoville, Latour, Lafitte à Fl. 40, 45 und 55% incl. Fl.

Echte Ungar-Weine:

rothe Erlauer à Dtdz. 4 ½% à Fl. 12% incl. Fl.

Villányer Ausl. à 5 - 12 - à - 15% incl. Fl.

Adels. Auslese à 6 - 12 - à - 17½% incl. Fl.

weiss Weisskirchner à 4 - 12 - à - 12% incl. Fl.

suisse Ruster Ausbruch à 7 - 12 - à - 20% incl. Fl.

Tokayer Ausbruch à 11 - 12 - à - 1% 10% incl. Fl.

Echte Burgunder-Weine:

rothe Beaujolais à Dtdz. 8 ½% à Fl. 22½% incl. Fl.

Volnay à 10 - 12 - à - 27½% incl. Fl.

Nuits à 14 - 12 - à - 1% 10% incl. Fl.

Moussoix à Fl. 1 ½% à Dtdz. 11-14 ½% à halbe Fl. 17½% u. 22½% incl. Fl.

Muscat Lunel à Dtdz. 5 ½% à Fl. 13½% incl. Fl.

Muscat Frontignan à Dtdz. 8 u. 14 ½% excl. à Fl. 22½% u. 11½% 10% incl. Fl.

echten alten Portwein à Dtdz. 8, 12 u. 16 ½% excl. à Fl. 22½% u. 11½% 10% incl. Fl.

Madeira à Dtdz. 11, 14 u. 18 ½% excl. à Fl. 1 ½% u. 11½% 10% incl. Fl.

Malaga à Dtdz. 8, 11 u. 16 ½% excl. à Fl. 22½% u. 1 ½% u. 11½% 10% incl. Fl.

Feinste Punsch-Essenzen:

Rothwein-Punsch-Essenz à Dtdz. 8 ½% à Fl. 22½% incl. Flasche.

Arac-Punsch-Essenz à Dtdz. 8 ½% à Fl. 22½% incl. Flasche.

Rum-Punsch-Essenz à Dtdz. 8 ½% à Fl. 25% incl. Flasche.

Burgunder-Punsch-Essenz à Dtdz. 11 ½% à Fl. 1 ½% à Fl. 1 ½% incl. Flasche.

echten Arac à Dtdz. 8 ½% à Fl. 1 ½% à Fl. 1 ½% à Fl. 22½% incl. Flasche.

Rum à Dtdz. 10 ½% à Fl. 12% à Fl. 11 ½% à Fl. 12% à Fl. 26% à Fl. 1 ½% incl. Flasche.

empfiehlt

G. Gramm, Ritterstrasse 4,**Wein-Lager.** Wein- und Frühstückstube.

Bei Entnahme grösserer Posten berechne die billigsten Engros-Preise.

Sammtliche Weine werden in meiner Weinstube ohne Preiserhöhung verabreicht.

Kleine Schinken von Milchschweinchen

von 3 Pf. an ohne Knochen, sowie edle Gänseleber-Trüffelwurst empfiehlt als aufgezogen

Schinken. Schinkenwärgässchen 10.

F. T. Böhr Nachfolger.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 356.

Dienstag den 22 December.

1874.

Wuſch-Eſenzen bei Otto Kutschbach,

Grimma'scher Steinweg No. 47,
Ecke der Nürnberger Strasse.

Fabrik

feinster Liköre, Punsch- und Grog-Essenzen,
die sich hauptsächlich dadurch unterscheiden, dass sie

niemals Kopfschmerz verursachen.

Ganz besonders empfiehlt sich diejenige mit dem regelmässigen Bestall aufgenommene

superseine Portwein-Punsch-Essenz,

" Rothwein-Ananas-Punsch-Essenz und

" Schlummer-Punsch-Essenz; ferner

mein bedeutendes Lager

importirter, ganz echter, alter Jamaica- und westindischer Rum, Arac de Goa und

Arac de Batavia, Cognacs etc. etc.

Niederlage obiger Artikel zu Fabrikpreisen befindet sich bei Herrn
Hermann Schirmer, Grimma'sche Strasse No. 16.

Gebrüder Fleischhauer,
Weinhandlung, Neumarkt Nr. 19.

Zu Weihnachtsgeschenken

als besonders passend zu empfehlen Rhein-, Mosel- und rothen Bordeaux-Wein à Flasche 8 Ngr. Selbstverstnde Punsch-Essenz, sehr schön, 15, 17½ und 20 Ngr.

Unser reichhaltiges Lager von reingehaltenem

rothen Bordeaux-Wein à Flasche 8—60 Ngr.

weissen 10—20 .

Mosel 8—20 .

Rhein 8—60 .

stissen Ungar 12½—30 .

Burgunder-, Port-, Madeira, zu den verschiedensten Preisen je

Sherry-, Malaga- u. Muscat-Wein } nach Qualität,

Rum, Arac und Cognac 30—40 Ngr.

deutschen Schaum-Wein 37½—65 Ngr.

echten Champagner 37½—65 Ngr.

halten zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.

Befestigungen bittet man wenigstens 2 Tage vor Weihnachten

im Comptoir und Probit-Stube Neumarkt Nr. 19 im Hofe abzugeben.

Oscar Jessnitzer,

Leipzig, Ecke des Grimma'schen Steinwegs, vis à vis der Post,
empfiehlt sein Commissionslager

feinster Liqueure und Essenzen

auf der Fabrik von Carl Chrysanthus hier.

Liqueure in Originalflaschen zu Fabrikpreisen.

Kräftigere Liqueure:

Alkohol.	Wermut.	Wacholder.	Magenstärkende Liqueure:
Aufk.	do.	Bitter.	Pomeranzen-
Rosmarino.	Rosen, rot.	Rosmarin.	Ingwer.
Reifen.	Rosen, weiß.	Citronen.	Früchten.
Perfum d'amour.	Sandel.	Citronen.	Brombeeren, braun.
		Citronen.	Englisch Bitter.
		do.	Extrait d'Absinth.
			Extrait d'Iva.
			Schwed. Punsch.

Essenzen in Originalflaschen zu Fabrikpreisen.

Punsch- und Grog-Essenzen aus seinem Jamaica-Rum.

Schlummer-Punsch-Essenz.	" "	" "	echtem Arac de Goa.
Punsch-Royal-Essenz.			Bischof-Essenz aus frischen Orangen.
Rothwein-Punsch-Essenz.			Cardinal-Essenz.
Ananas-Punsch-Essenz, braun.			Essenz zu Knoblauch-Bowie aus frischen Ananasfrüchten.
Ananas-Punsch-Essenz, weiß.			Wittmant-Essenz.
Riclus- oder Glühwein-Essenz.			

Limonaden-Essenzen von Himbeeren, Citronen, Apfelsinen.
Nordhäuser, ganz echt.

Echte Jamaica-Rums.

Echte Arac de Goa.

Echte Cognacs.

Echte Rumsäfte.

Die nur echte

Aliippi'sche Schlummer-Punsch-Essenz

in bester vorzüglichster Qualität pr. fl. 1 fl. 1½ fl. 15 %, sowie feinen Arac, Rum und Cognac, Portwein, Madeira, Weiß- und Rothwein nur echt und fein empfiehlt

F. A. Götz, Markt 8, im Hofe, u. Kl. Fleischergasse 2 im Hof.

Großes Lager von Cigarren eigner Fabrik, Lager echter Importen.

Wilh. Rob. Zühlendorf, Détail Universitätsstrasse 7, vis à vis dem Paulinum.

Reelle Bedienung. Billige Preise. Weihnachts-Ausstellung.

Aepfelwein erste Qualität, einz. 3½ Sgr.

10 fl. 1 Thlr. in Fässern

à Liter 4 Sgr. excl.

Aepfelwein zweite Qualität, einzeln 3 Sgr.

12 fl. 1 Thlr. pro Liter 3 Sgr., exclusive

Fl. u. Gebinde empfiehlt J. W. Wolf's

Weinhandlung, Berlin, Grüner Weg 89.

J. W. Wolf's

Weinhandlung, Berlin,

Frische roth gesalzene Schweinszungen,
pr. Kilo von 2½ Kr. à Kr. 20 Kr.
Gesalzene und geräucherte
Ochsenzungen,
à 21 Kr. bis 1 Kr.
Gesalzene Ochsen-Därme,
Blauenden,
pr. Kilo von ca. 600 Stück 15 Kr. 6 Kr.
Rauchfleisch ohne Knochen,
Semer- und Blumenstücke,
pr. Pfund 85 Kr.
Briefe werden franco erbeten an die Fleisch-
Salzerei von

J. H. E. Sottmann
in Altona.

Billige Fleischpreise.
Prima Rind-Rohfleisch à Kr. 55 Kr.
Prima Lende, derbes, à Kr. 6 Kr.
gebacktes Rind- u. Schweinfleisch à Kr. 7 Kr.
Kalbfleisch à Kr. 45 Kr.
Fleischhalle Nr. 57.

Frischgeschossene reichgespickte Hasen und Rehwild
ist jederzeit zu haben

Welszenborn, Wildpreßhändler,
Nr. 3. Hößplatz Nr. 3.
Bitte die geehrten Haushälter mit die Be-
stellungen zeitig zukommen zu lassen.

Fette Dresdner Gänse
verkauft heute u. morgen früh von 8 Uhr
an im Griechenhaus Kaisermanstraße
Nr. 2. H. Birkenr.

Pommersche Hettgänse
empfange Mittwoch und empfiebt solche in großer
Auswahl und bei billigen Preisen.
Meyer, Brühl Nr. 48.

Gänsebrüste, Gänsewurst, Auf-
schlitt von den besten Fleischwaren
empfiebt Meyer, Brühl Nr. 48.

Braunschweiger Wurst- und Delicatessen-Handlung
von F. Gerhardt, Hainstraße 20,
empfiebt zum Weihnachtsfest:
kleine Schinken ohne Knochen 3—5 Pf., Cervelat-
und Schläderwurst von 6 Kr. bis 3 Kr. Mett-,
Trüffel-, Sardellenwurst, Salami, Rauchwurst,
Goth. Wurst, Hamb. Rauchfleisch, echte Frank-
furt a. M. Bratwurst, f. Caviar, eingeschmackte
Früchte, alg. Blumenkohl, Pomm. Gänsebrüste,
Braten, f. Süßen, Traubensinen und Schaal-
mandeln, diverse seine Käse, Italienischen Salat,
Schüsseln von 1 Kr. an.

9 Nordstraße 9.
Pommersche Hett-Gänsebrüste,
Schinken, roh und gefroren,
Cervelat, Jungen-, Blut- u. Leberwurst.

9 Nordstraße 9.
f. Caviare,
Bunsch-Extracte,
rote und weiße Weine
empfiebt Nordstraße 9.

9 Nordstraße 9.
Heute erhielt ich eine groß Sorte Harz-Käse
für Restaurateure,
besten Prima-Schweizerkäse,
Hamburger Käse,
100 Kr. große f. Rosinen,
100 Riesen der besten Feigen (Italiener) und
100 Riesen Trauben-Rosinen zum bill. Preise.

9 Nordstraße 9.
Für den

Christ-Baum

empfiebt

kleine Würstel,
kleine Schinkchen

als fein in Geschmack

C. F. Nietzschmann,
26. Colonnadenstr. — Pfaffendorfer Strasse 1.

Fische der Hull Fishing and Fish-
Export-Compagnie.

Frischen Steinbutt,

= Gablau,

= Schellfisch,

= Scholle,

= Dorsch

empfing und empfiebt billigst

Wilhelm Schwenke,
9. Thomastgäßchen 9.

E. Höhne, Rum-, Liqueur- und Essenz-Fabrik Hôtel Stadt Dresden,

empfiebt seine seit Jahren rühmlich bekannte

Burgunder Punsch-Essenz

pr. Flasche 25 Ngr., 13 Flaschen 10 Thlr., sowie ff. Cognac, Arac de Goa, echte Jamaica-Rums in diversen Qualitäten, Liqueure und Esszenzen in reichster Auswahl, und hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

Zu Weihnachts-Geschenken
geeignet empfiebt mein Lager alter
spanischer und portugiesischer Weine.
Reinhold Ackermann,
spanische Weinhandlung und Weinstube,
Petersstraße Nr. 14 (Schletterhaus).

Paul Mylius,
Destillation, Rum-, Liqueur- u. Essenz-Fabrik,
Colonnaden- und Weststraßen-Ecke Nr. 76,
Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfiebt seine
Punsch-Essenz von Rum, Arac, Rothwein, Ananas und Vanille in hochfeiner Qualität und zu verschiedenen Preisen.
Größte Weihnachts-Ausstellung von Conditoreiwaaren von R. Konze, Petersstraße 37.

Kullmänner
werden aufgehängt trotz Pfui-
Schreien der Centrumspartei und
Jesuiten, ein deutsches Vergnügen
aller Fortschrittmänner und zur
Moral unserer Kinder.
Stück 3 Kr. à Dtsd. 3 Kr.

Albert-Macronen,
feinstes existierendes Gebäck, von
mir als deutschen Arbeiter in
Paris erfunden, allein bei mir
zu haben à Kr. 20 Kr.

Eiszapfen à Kr. 12 Kr., weiss,
auch in allen Regenbogenfarben.

Auf alle Sorten Honigkuchen, Würzburger Lebkuchen, Macronkuchen, Baseler Lekkerly auf
1 Thlr. 10 Ngr. Rabatt.



Stabstropetmen, Pfeifen,
Nachtwächterutzen u. sonst.
Instrumente z. musical Vorbildung.

1000 Sorten Christbaum-
Confecte à Kr. 20 u. 15 Kr., gemischt

Alles zur Auswahl 17½ Kr.,
Weihnachtsmänner, Figuren,
Weihnachtsscherze, Chocoladen,
Marzipane, klein als Confect
und grosse Sätze à Kr. 20 Kr.

Mandel- und Rosinen-
stollen in allen Größen und
in 3 Qualitäten in allgemein be-
kannter Güte.

Schwarzer, frisch abgesiebt, ½ Kilo 20 Kr., em-
pfehlen

Riquet & Co.,
Theehandlung,
Klosterstraße Nr. 15.

A. Silze, Cigarren-Import,
Groß- und Detail-Lager,

Herrnhuter 30 im Hirsch und Goethestraße 9 in der Creditanstalt,
gibt auch in diesem Jahre bei Weihnachtskäufen sein außerordentlich reichhaltiges Lager der feinsten

Havanna-, Hamburger und Bremer Cigarren
in anerkannt reeller Ware empfohlen, sowie

türkische, französische und amerikanische Rauchtabake,
Cigaretten von J. Huppman in Firma: La Ferme,
Rauchtabake von Wilh. Ermeler & Comp

Vorzüglich

Punscheszenzen,
feinsten, echten alten Jamaica-Rum
a Flasche 1 Thlr. bis 1 Thlr. 7½ Kr.,
alle anderen Sorten Rum 10 bis 25 Kr. à Flasche,
reine Aracs, Cognacs.

Bordeaux-, Rhein-, Mosel-Weine,

ff. Malaga — Sherry — Madeira — Tokayer — Portwein,

echte Champagner berühmter Marken,
deutsche dd.

empfiebt zu billigsten Preisen

B. H. Leutemann,

Königstraße 18 und Hotel Stadt Nürnberg, Bayerische Straße.
Niederlagen bei Herrn A. G. Giltzner, Sternwartenstraße.

Fr. Sonnewald, Frankfurter Straße.

Punsch-Essenzen

1 Flasche 1 Kr., 7 fl. 6 Kr., ½ fl. 17½ Kr.

in altbekannter Güte empfiebt

L. A. Neubert,

Hof-Apotheke zum „Weißen Adler“.

(Maismehl) à Paquet — 1 engl. Pfund 7 Ngr.

empfiebt

Maizena **Riquet & Co.,**
Klosterstraße Nr. 15.

Caviar.

Neuen Astrachanischen Caviar in vorzü-
licher Qualität empfiebt billigst

Oscar Jessnitzer,
Grimm. Steinweg 61, der Post gegenüber.

Täglich frische
Holst. u. Engl. Austern,

Besten neuen großkörnigen Astrachan-
Caviar, frisch, geräuch. Winter-Astrachan-
Caviar, frische Strasburger Gänseleber-
pasteten in div. Größen, frische Pomm.
Gänsebrüste, Sardines à l'hulle, Hammern und Lachs in Dosen, Lüne-
burger u. Elbinger Brötchen, frische fette
marinierte Ostsee-Heringe, marin. Lachs
und Mai.

Frankfurter Würste, Hamburger Rauchfleisch
ohne Knochen, Braunschweiger Schlädel- u. Trüffel-
wurst, Gottheim Cervelat- u. Jungenwurst, Salami
di Verona, Westphäl. Schenken u. Pumpernickel.

Räte, als: Roquefort, Cheeser, Brie, Reu-
schateier, Ia. Schweizer, Parmesan, Edamer, grüne
Kräuter u. Limburger.

Rotbe. und weiße Rodmarin-Apfel, Apfelsinen,
Italien. Maronen, frische Almeria-Weintrauben,
neue Tafelsteigen aufgewogen u. in Kischen, Algier.
Datteln, neue Traubensinen u. Schaalmandeln,
neue Wall- und lange Ottoman. Haselnüsse.

Düsseldorfer Punsch-Essenzen, Alippi's
Schlummer- und Rothwein-Punsch-Essenzen, ff. Jam-Rum, ff. Champ. Cognac, ff. Arac de Goa,
echten grünen u. gelben Chartreuse, echten Bene-
dictiner, Maraschino di Zara, Russ. Ullash, Holl.
ländisch u. franz. Tafel-Liqueure.

**Wein-, Mosel-, Bordeaux-, Burgun-
der-, Ungar- und Span. Weine, Franz-
und Deutschen Champagner.**

Echt English Porter & Ale.

J. A. Nürnberg Nachfolger,
Markt Nr. 7 im Keller.
Wein- und Frühstück-Stube.

Caviar, neue großkörnigen, Astrachaner
Prima-Viel-Ware, verkauft am billig-
sten, so auch große Maronen, ohne schadhafe
sehr billig à Kr. 3 Kr., 6 Kr. nur 15 Kr., französisch.
Wallnüsse, vollerig u. wohlschmeidend 11 Kr.
1 Kr., Bayer. Schmelzbutter, wohlschmeidend,
zur Stollenbäckerei vorzüglich geeignet, à Kr. 7 Kr.,
bei 5 Kr. nur 6½ Kr. empfiebt

Theodor Schwennicke.

Echt ital. Goldfische, bekannt, die halt-
barsten u. daher z. Transport vorzügl.
geeignet empfiebt Theodor Schwennicke.

Frischen Schellfisch
empfiebt
G. H. Werner, Kleine Fleischerg. 29.

Schellfisch u. Dorsoh,
Blumenkohl u. Kopf-Salat,
Apfelsinen und Citronen,
Alexandrinen,
Geflügel u. s. w.

empfiebt billigst

Ernst Kiessig, Hainstraße 3.

Verkäufst.
Bon meinem in Schönesfeld, Neuer Bau-
an der Zugwaggon-delegierten Banareal be-
absichtige ich noch ca. 3000 Ellen im Ganzen
oder geteilt zu verkaufen.

Alphonse Heinrich Weber,

Ritterstraße Nr. 9.

Ein in schönster Gegend an der Eisenbahn und
mittler in einer verkehrreichen Stadt mit
6000 Einwohnern gelegener

Gästhof,
neu gebaut, mit großem Saale, Einrichtung der
Neugkeit entsprechend, ist billig zu verkaufen.
Residenten erfahren Räbergs auf schriftliche
Anfragen unter R. Z. G. XX durch die Expe-
dition dieses Blattes.



Conditorei von Emil Teltge,

Große Tuchhalle, Brühl 1,

empfiehlt Weihnachtsconfituren jeder Art.

Bestellungen auf Stollen werden auf das Beste ausgeführt. Täglich gefüllte Pfannkuchen.



für Capitalisten

und Speculanen habe in feinstiger Lage der Stadt ein wertvolles **Bauareal** von ca. 8000 m² unter einer Villa bei 25.000,- M. Anzahlung sofort billig zu verkaufen. **C. J. Reichsfreiherr**, Große Windmühlenstraße 8 u. 9.

In Lindenau

ist ein nettes Haus, portere und 1. Etage, mit Garten und Hofraum, eignem Brunnen, für den Preis von 3500,- M. bei 1-2000,- M. Anzahlung sofort zu verkaufen. **Näh. Bureau national Hôtel de Pologne** 1 Treppe.

Haus-Verkauf.

Ein Haus am Carl-Theater, mit großem Garten und großer Restauration, Preis 28.000,- M., Anzahlung 5-6000,- M., dergl. ein Haus mit Restauration und Regelbau, Preis 20.000,- M., Anzahlung 5-6000,- M. Adressen unter N. Nr. 5 sind niederzulegen bei Herrn Otto Klemm.

Eines der rentabelsten

Gasthäuser

in Chemnitz soll möglichst bald verpachtet oder auch unter leichten Abtanzbedingungen verkauft werden.

Näh. aus Offerten sub Y. T. 1362. an die **Annoncen-Expedition von Friedrich Voigt in Chemnitz**.

Für 1600,- M. ist ein gängiges Destillations-Geschäft sofort zu verkaufen. Adr. erb. G. H. 77 in der Expedition dieses Blattes.

Ein Posamenten-, Puh- und Wollwaren-Geschäft,

welches 15 Jahre sehr vorteilhaft betrieben, ist wegen Främligkeit des Besitzers mit oder ohne Haus in einer Provinzialstadt Sachsen (Bahnstation) billig zu verkaufen. Das Geschäft erfreut sich vorzüglich einer feinen Kundenschaft und fast die beste Lage in der Stadt. Ges. off. sub **P. K. 9096**, befördert die Annoncen-Exped. v. Näh. Messe in Leipzig, Grimm. Str. 2.

Geschäfts-Verkauf.

Zur Übernahme noch vorhandener Waren und vollständiger Einrichtung einige 100 Thlr. nötig. Fachkenntnis leicht zu lernen. Kundenschaft vorhanden, bedeutender Ausdehnung fähig. Konkurrenz sehr wenig. Näh. bei Herrn Friedemann, Brühl Nr. 35.

Ein Kleidermagazin mit bedeutender Kundenschaft unter günst. Bedingungen zu übernehmen, Hotel- und Gasthause sehr billig. Restauration sehr vortheilhaft zu verkaufen d. Fr. Müller, Ritterstr. 2.

Für ein sehr gut rentirendes Fabrik-Geschäft in einer gutgelegenen Provinzialstadt wird wegen Alters des Besitzers ein praktischer Mann, der mit Rechnungswesen vertraut ist, als

Compagnon gesucht.

Als Einlage sind 6-10.000,- M. erforderlich. Jede nähere Ankunft ertheilt (H. 53722).

Theodor Heime, Halle a.S.

Associé gesucht

zur Erweiterung eines bereits bestehenden, im flottesten Gange sich befindenden Geschäfts, Consumartikel. Ges. Offerten sub **J. 7. B. Hainstrasse 21** erbeten.

!! Compagnon-Gesuch !!

Zur nothwendigen Erweiterung eines hiesigen höchst rentablen Fabrik-Geschäfts, was fast nur Cassageschäfte macht, wird ein Theilhaber mit 3-5 Mille Einlage gesucht. Offerten H. G. 21 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Theilhaber gesucht für ein Galanterie- und Kurzw.-Geschäft in bester Geschäftslage Leipzigs mit ca. 1-3 Mille disponiblem Capital.

Reflectanten bel. Adr. unter K. M. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Mehrere schöne Pianinos stehen sehr billig zum Verkauf Burgstraße Nr. 26, 2. Etage bei **E. Wellner**.

Ein Pianoforte, tafell., gut gehalten, ist billig zu verkaufen Johanniskirche 22, Gartengeb. p. links.

Zu verkaufen sind billig vorzügliche Pianinos unter Garantie u. 1 Piano! 32,- M. Gr. Fleischberg, 17, II.

Zu verkaufen ist ein gutes Pianino sehr billig Neudorf, Täubchenweg Nr. 19 B.

Flügel mit starkem Ton billig zu verk. Wiesenstrasse 12, Tr. A 2. Et.

Ein tafell. Pianoforte ist billig zu verkaufen Promenadenstraße Nr. 13, parterre.

Ein tafelförmiges Pianoforte ist für 20,- M. zu verkaufen Poniatowskystraße Nr. 11.

S. Hause.

Zu verkaufen billig gute Pianinos und gebr. tafell. oder zu verm. C. Waage, Erdmstr. 14.

Zu verkaufen billig gute Pianinos Wittenstraße Nr. 9, 1 Treppe links.

Echte Cremoneser Violine (Balistrer) ist zu verkaufen (120 Thlr.) Schäferstraße Nr. 18, 2. Stock, Sprechstunden von 12 bis 5 Uhr Nachmittags.

Ein noch gut erhaltenes Clavier ist billig zu verkaufen. Röh. Markt 3, II. (H. 35974)

Pianinos u. Harmoniums, neu u. geb., verkauft billig W. Sprösser, Johanniskirche 32.

Pianinos Unterbau ganz von Eisen, sind unter 1 Jahr Garantie im Pr. von 135,- M. an bis zu 250,- M. zu verkaufen und zu vermieten bei **C. Schumann**, Sophienstraße Nr. 34.

Ein Pianoforte für Anfänger sehr billig verkaufen Schletterstraße Nr. 11, II. rechts.

Zu verkaufen ist eine alte gute Geige, ein Cornet und 1 paar gr. Schlittschuhe Ritterplatz 16 p. v.

Zwei Violinen sind billig zu verkaufen für 14,- M. Sidonienstraße 45 parterre.

Zu verkaufen sind 1 gute Clarinette (B), 1 Violine u. 1 Sophie in gutem Zustande Gr. Fleischberg, 17, II.

Harmonicas zum Weihnachtsgeschenk sind sehr billig zu verkaufen Brühl Nr. 78, 2. Et. vorne heraus im Vorstuhrgeschäft.

Zu verkaufen sind goldene Remontoir-Uhren für 28,- M., Regulateure 9,- M., goldene Damenuhren von 12,- M. unter Garantie in großer Auswahl

Grimm. Steinweg Nr. 4, 1 Treppe bei **F. F. Jost**, nahe der Post.

Zu verkaufen ist eine Auswahl Talmitsketten (von Gold nicht gut zu unterscheiden) zu billigen Preisen Grimm'scher Steinweg 4, 1 Treppe, nahe der Post.

Eine große Spieluhr ist sofort zu verkaufen Mittag 12-2 Uhr) Humboldtstraße 29, II. r.

Goldene und silberne Ancre- und Cylinderuhren mehrere Damenuhren, alle richtig gehend, aus einer Concordia hat sehr billig unter Garantie zu verkaufen **Fr. Enke**, Nicolaistraße Nr. 36.

Eine gold. Damenuhr u. eine gold. Ancreuhr, sehr gut gehend, sind billig zu verkaufen Reichsstraße Nr. 50, II., im Vorstuhrgeschäft.

Sehr billig werden verkauft 2 goldene Damen-Cylinderuhren, 1 Remontoir, 1 silberne Damencylinderuhr, 2 goldene lange Uhrtetten, goldene Uhren für Herren, alle Sorten Goldsachen Brühl Nr. 78, 2. Etage vorne heraus.

Ausverk. echter Goldw., Diamanten, schw. Seiden-Rips u. Sammet v. 1,- M. Körnerstr. 11, 1. Et.

Zu verkaufen sind gold. Damenuhren u. Regulateure unter Garantie Nicolaistraße 38, I.

Eine goldene Damenuhr, eine kleine goldene und eine dgl. silberne Spindeluhr, alle gut gehend und wenig benutzt, für Kunden als Weihnachtsgeschenk sind eignend, hat zu verk.

C. A. Schneider, Auctionator, Central-Halle. Bill. z. verl. 1 Damen-Cylinderuhr u. 1 mit schw. Tuch überz. Damensegel Moritzstr. 15, Souter.

Ein Brodhaus Concert-Percion, neunte Aufl., 15 Bände mit Lederrücken, ist für 5,- M. zu verkaufen Kreuzstraße Nr. 6, II. rechts.

Ein etwas getragener schwarzer Pelz-Burnus ist billig zu verkaufen Universitätsstraße 16, Treppe B, 3 Treppen.

Ein neuer Gehpelz mit Bisambesatz ist billig zu verkaufen Nürnberger Straße 28, part.

Zu verkaufen ist billig ein ganz neuer Bobel-Kodienpelz Reichsstraße Nr. 12, 2 Treppen.

Ein Herrenpelz ist zu verkaufen Ranzäder Steinweg Nr. 64, 2 Tr.

Billig zu verkaufen 1 fast neuer schwarzer Gehpelz für 1 große Person, eine Okt. u. eine weiße Federarnitur Gr. Fleischergasse 22, I.

Ein Schnuppenpelz und ein schwarzer mit Bisam besetzt zu verkaufen Gebr. Uhle, Tuchhalle.

Ein schöner Oktopelz ist zu verkaufen Röh. bei Hen. Gößlich, Halle'sche Straße 13, 3 Tr.

Ein schöner Gehpelz mit Bisamauflösungen ist zu verl. dergl. eine kl. Kinderbettl. mit Kasten u. Walzen bei Hen. Kauf. Kübel, Brüderstr. 13, p.

Ein schwarzer Pelz, nicht überzogen, so gut wie neu, ist preiswertig zu verkaufen Hainstraße Nr. 6, G. Stimmel.

Zu verkaufen preiswertig ein getragener schwarzer Herrenpelz Turnerstr. 3, 3 Tr. r.

Ein neuer Gehpelz mit Bisambesatz ist billig zu verkaufen Bachhofstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind billig 1 Sommerüberz., 1 Winterüberz., 1 wenig getr. schw. Tuchrock u. 1 große Kl. Überstraße 9, parterre rechts.

Zu verkaufen sind 2 gutgeholt. Herrenröcke schwarz u. grau, Gr. Fleischergasse 6, Hof III. its.

Winter - Ueberzieher (neue u. getr.), Anzüge, Röcke, Hosen, Fracks, feine schwarze Röcke, Oberhemden, Stiefeln, Frauen-Paleots und Jaquets u. s. w. Verkauf Barfüßergläschen No. 5, 2. Etage.

Ein tafell. Pianoforte ist billig zu verkaufen Promenadenstraße Nr. 13, parterre.

Ein tafelförmiges Pianoforte ist für 20,- M. zu verkaufen Poniatowskystraße Nr. 11.

S. Hause.

Ein tafell. Pianoforte ist billig zu verkaufen Wiesenstrasse 12, Tr. A 2. Et.

Ein tafell. Pianoforte ist billig zu verkaufen Promenadenstraße Nr. 13, parterre.

Ein tafelförmiges Pianoforte ist für 20,- M. zu verkaufen Poniatowskystraße Nr. 11.

S. Hause.

Ein tafell. Pianoforte ist billig zu verkaufen Wiesenstrasse 12, Tr. A 2. Et.

Ein tafell. Pianoforte ist billig zu verkaufen Wiesenstrasse 12, Tr. A 2. Et.

Ein tafell. Pianoforte ist billig zu verkaufen Wiesenstrasse 12, Tr. A 2. Et.

Ein tafell. Pianoforte ist billig zu verkaufen Wiesenstrasse 12, Tr. A 2. Et.

Ein tafell. Pianoforte ist billig zu verkaufen Wiesenstrasse 12, Tr. A 2. Et.

Ein tafell. Pianoforte ist billig zu verkaufen Wiesenstrasse 12, Tr. A 2. Et.

Ein tafell. Pianoforte ist billig zu verkaufen Wiesenstrasse 12, Tr. A 2. Et.

Ein tafell. Pianoforte ist billig zu verkaufen Wiesenstrasse 12, Tr. A 2. Et.

Ein tafell. Pianoforte ist billig zu verkaufen Wiesenstrasse 12, Tr. A 2. Et.

Ein tafell. Pianoforte ist billig zu verkaufen Wiesenstrasse 12, Tr. A 2. Et.

Ein tafell. Pianoforte ist billig zu verkaufen Wiesenstrasse 12, Tr. A 2. Et.

Ein tafell. Pianoforte ist billig zu verkaufen Wiesenstrasse 12, Tr. A 2. Et.

Ein tafell. Pianoforte ist billig zu verkaufen Wiesenstrasse 12, Tr. A 2. Et.

Ein tafell. Pianoforte ist billig zu verkaufen Wiesenstrasse 12, Tr. A 2. Et.

Ein tafell. Pianoforte ist billig zu verkaufen Wiesenstrasse 12, Tr. A 2. Et.

Ein tafell. Pianoforte ist billig zu verkaufen Wiesenstrasse 12, Tr. A 2. Et.

Ein tafell. Pianoforte ist billig zu verkaufen Wiesenstrasse 12, Tr. A 2. Et.

Ein tafell. Pianoforte ist billig zu verkaufen Wiesenstrasse 12, Tr. A 2. Et.

Ein tafell. Pianoforte ist billig zu verkaufen Wiesenstrasse 12, Tr. A 2. Et.

Ein tafell. Pianoforte ist billig zu verkaufen Wiesenstrasse 12, Tr. A 2. Et.

Ein tafell. Pianoforte ist billig zu verkaufen Wiesenstrasse 12, Tr. A 2. Et.

Ein tafell. Pianoforte ist billig zu verkaufen Wiesenstrasse 12, Tr. A 2. Et.

Ein tafell. Pianoforte ist billig zu verkaufen Wiesenstrasse 12, Tr. A 2. Et.

Ein tafell. Pianoforte ist billig zu verkaufen Wiesenstrasse 12, Tr. A 2. Et.

Ein tafell. Pianoforte ist billig zu verkaufen Wiesenstrasse 12, Tr. A 2. Et.

Ein tafell. Pianoforte ist billig zu verkaufen Wiesenstrasse 12, Tr. A 2. Et.

Ein tafell. Pianoforte ist billig zu verkaufen Wiesenstrasse 12, Tr. A 2. Et.

Ein tafell. Pianoforte ist billig zu verkaufen Wiesenstrasse 12, Tr. A 2. Et.

Ein tafell. Pianoforte ist billig zu verkaufen Wiesenstrasse 12, Tr. A 2. Et.

Ein tafell. Pianoforte ist billig zu verkaufen Wiesenstrasse 12, Tr. A 2. Et.

Zu verkaufen eine Menagerie (Papier-mache) in Räumen, schönes Weihnachten, jerner ein **Comptoirsessel** und ein **Vogelbauer**, schon gebraucht
Poststraße Nr. 10, beim Lackierer.

Kinderschlitten

von Korb zu verkaufen
Beiter Straße 15c, 3. Etage rechts.

Zu verkaufen ist billig ein neuer eleganter Kinder-Schlittenwagen, nebst Schlittenvorrichtung, mit oder ohne zwei Ziegenköpfen.
Räberer bei F. Seugner, Neudorf, Leipziger Straße Nr. 18.

Zu verkaufen ist eine große Auswahl Maschinen, Kanonen-, und Regulir-Deisen Gewand-göcken Nr. 4 bei C. Kotte.

Zu verkaufen sind eine kleine Kochmaschine und 2 Kaffee-Trommeln
Ecke der Würzgasse im Gewölbe.

Eine Quantität ausgezeichnete, nur am 17. d. M. geschlagene

Christbäume

sieben zum Verkauf im Hause am Eingange der Eiderstraße vis-à-vis der Centralstraße.

Gummibärse, Brüderexemplar, 4 Ellen hoch ist zu verkaufen. Handelser Steinweg 60 part.

100,000 Stück Mauersteine stehen noch zum Verkauf auf Grade Marie bei Debles bei Türenberg.

Rugholz-Verkauf für Mauer und Zimmerleute Mittwoch den 23. Decr. 10 Uhr Morgens, Französ.-Theater Görlitz.

Eine Partie vorjährige gute trockene Briquettes (Kiefernsche) circa 10—12,000, sind im Ganzen oder in kleinen Posten von Marienstraße 14 b aus billig zu verkaufen. Näheres daselbst oder Burgstraße Nr. 8, III.

Neue und gebrauchte seines Coups, Landauer, Halbscheiben, Fenster- und offene Wagen, ein- und zweispännige Geschirre, 2 Cabriolet-Geschirre verkauft billig Colonnadenstraße Nr. 13.

Ein Whisky. fast neu, nicht preiswürdig zu verkaufen
Höhe Straße Nr. 37 partire.

Cabriolet- und zweisp. Geschirre, elegant, in vorzüglichem Stande, sind preiswürdig zu verkaufen Vor dem Windmühlentore Nr. 4.

Ein 4-rädriger Handwagen, noch wie neu, ist billig zu verkaufen. Brüder Nr. 83 in der Restauration zu erfragen.

Ein 2-rädr. Handwagen steht zum Verkauf Blücherstraße 19, beim Tapezierer.

Schlitten-Verkauf.

Neue elegante zwei- und vierfüßige Schlitten stehen preiswürdig zu verkaufen bei C. Schneeweiss, Rosstraße 13.

Ein gebrauchter vierfüßiger geräumiger Schlitten, mit rotem Tuch ausgeschlagen und Fleckdecke, steht zu verkaufen Rosstraße Nr. 13.

Ein einspänner Schlitten ist billig zu verkaufen 13. Colonnadenstraße 13.

Zu verkaufen ein schöner Tafel-Schlitten, innenliebig Plüschaufschlag und schönem abgesetzten. Zu erfragen lange Straße Nr. 43 b. partire links.

Schlitten-Verkauf. Drei gut erhaltenen Rennschlitten stehen billig zu verkaufen Blücherstraße Nr. 35.

Schlitten-Verkauf. Eine Auszahl eleganter 2-, 4- und 6-sädriger Schlitten, daselbst Schlittenpeitschen hat zu verkaufen Fr. Trebat, Weißstraße 22.

Schlitten, ein- u. zweisp., in gutem Stande sind preiswerte zu verkaufen Vor dem Windmühlentore Nr. 4.

Elegante Tafel-Schlitten stehen sehr billig zum Verkauf bei F. Wolff in Schenditz, Leipziger Straße 12.

Einige eleg. Tafel-Schlitten, daselb. 2 für Ponies preiswert zu verkaufen Al. Windmühlengasse 10.

Zu verkaufen steht ein neuer Tafel-Schlitten Berberstraße Nr. 62 bei Carl Sachse.

Ein zweispänniger geräumiger Schlitten ist für 45.— zu verkaufen Carlstraße 8.

Zwei neue und ein gebrauchter Schlitten, ein seiner Ziegenbockwagen (Break) sind zu verkaufen Rosplatz Nr. 13.

Ein gesundes kräftiges Zugpferd ist verhältnissmäßig billig zu verkaufen. Näheres bei H. Schurath, Körnerstraße Nr. 3, Mittelgebäude 1. Etage, von Vorn. 11—3 Uhr.

Ein brauner Wallach, 9 Jahre alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, preuß. Pferd und ein Schimmel, Wallach, 6 Jahre alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, russisch Pferd, beide flotte Gänger und fest. Sicher weist zum Verkauf nach E. Döhlker, Thierarzt, Gilemburg.

Ein ostpreußischer Fuchs-Wallach, 10 Jahre alt, 1,10 M. hoch, sein geritten, vorzüglicher Springer, militärisch und für jedes Gewicht passend, steht im Reitclub in Gera zum Verkauf.

Ein Pferd, dunkelbraun, lammförmig geritten und gefahren, steht mit Geschirr preiswürdig zu verkaufen Höhe Straße Nr. 37 partire.

Passend als Weihnachtsgeschenk ist billig zu verkaufen ein schöner Ziegenbock mit Geschirr und schönem zweifüßigen Wagen bei J. Ludwig, Neudorf, Taubchenweg Nr. 21.

Zu verkaufen ein kleiner weißer Stubenhund, Pinscher, mit Kindern gut, etwas dressiert, Poniatowskistraße 2, Souterrain.

Ein reizender kleiner Affenpinscher, männl., billig zu verkaufen Alexanderstraße 4, 2. Et. r. 2 junge Dämmenblinden Prachtexemplare sind zu verkaufen Körnerstraße 2c, Hof 1.

Ein Hund, seltenes Exemplar und gut dressiert, ist zu verkaufen Höhe Straße Nr. 37 partire.

7 schöne Hunde in versch. Farbe, Größe, Alter u. Race, darunter eine auf den Mann durchsetzt französl. Dogge, verkauf sehr billig Thierarzt Huber in Lehmanns Garten Nr. 2, 4. Haus v.

Weihnachts-Geschenk. Ein schöner, kleiner weißer Zwerg-Hund (Hund) 7 Monat alt zu verkaufen.

Große Windmühlengasse Nr. 15, part. r.

Zu verkaufen ein schöner schwarzer Hund vor dem Windmühlentore Nr. 7.

3 Stück 5 Wochen alte braune Wachtelhündchen, kleinste Race, sind zu verkaufen Reichsstr. 5, II.

Ein junger Leonberger Hund, gut dressiert, sehr folgsam, ist billig zu verkaufen Ritterstraße Nr. 19, Hof im Geschäft.

Ein Papageifäsig aus Messing, elegant und in gutem Zustande, ist sehr billig zu verkaufen Brandvorwerkstraße Nr. 94, part.

Chardonnereis mit Bauer 1 af, Eisling mit Bauer 1 af, das schönste, passendste, billigte Weihnachtsgeschenk für Kinder empfiehlt G. Geupel-White, am Barfußberg.

Goldfisch-Glas mit Grottenstein-Einfach und Fischen, ein billiges Weihnachtsgeschenk, für nur 1 af bei E. Geupel-White am Barfußberg.

Schildkröten-Goldfische empfiehlt E. Geupel-White am Barfußberg.

Harzer Canarenvögel, große Auswahl, die schönsten Töuren schlagend, sind fortwährend zu hören und zu verkaufen Gerberstraße Nr. 50 partire links.

Canarienvögel, Tag- u. Lichtschläger, sind noch zu haben Neulichhof Nr. 2, beim Schuhmacher.

Zu verkaufen stehen billig 2 schöne große Vogeldecken und ein Velocipede Blücherstraße Nr. 28, 1 Treppe bei Fischer.

Zu verkaufen veränderungshalber 1 Paar Romper, 1 Paar Wellenpapageien mit Brubauer beide, 3 Canarienhähne Bachofstr. Nr. 7, p. r. Begegnungshalber sind

Canarienvögel, Heddauer und Engelläuse zu verkaufen Frei-straße Nr. 1 d, 1. Etage rechts.

Weihnachtsgeschenk. Ein Papagei, jung, zahm und gut sprechend, ist billig zu verkaufen Klosterstraße Nr. 11, III.

Harzer Canarienvögel, bekannt als die schönsten Schläger, von 2 af an, große Auswahl sowie 100 Sisen zur Bucht passend zu verkaufen Schloßgasse Nr. 2, 4. Etage.

Canarienvögel, Städ von 1 af an, sind zu verkaufen Weißstraße Nr. 72 Hof 1 Treppe.

Einige sehr schöne Canarienvögel sind zu verkaufen Vor dem Windmühlentore Nr. 7, 1. Etage links.

Gutschlagende seine Canarienhähne, passend als Geschenk u. eine Chocoladenmaschine sind zu verkaufen Weststraße Nr. 54, 4. Etage links.

Zu verkaufen 5 Stück schön schlag. Canarienvögel Dresdner Straße 38, Et. A, II. links.

Canarienvögel, schöne Schläger, verkaufst fortwährl. billig Leuchert, Gärtn. i. Schülenh.

Canarienhähne (mit Nachtigalschlag) und andern (g. Serie) sind in großer Auswahl zu verkaufen Reichsstraße 5, 2 Treppen.

Als Weihnachtsgeschenk sind Canarienhähne in Auswahl zu verkaufen Gr. Fleischberg, 2, 4 Et.

Umzugshälber sind 2 gut schlagende Canarienvögel und 1 singendes Kolibichen zu verkaufen Körnerstraße 11, Hof 2 Treppen.

Kaufgesuche.

1/4 Anteil an einem Parquet, Seitenbalcon oder Balconloge wird gesucht.

Fällige Adressen bittet man Humboldtstraße Nr. 19, 2. Etage abzugeben.

Alte

Gold - u. Silbermünzen

aller Sorten laufen seit

Zschiesche & Köder,

Königstraße 25.

Lombard- u. Vorschussgeschäft

Magazingasse Nr. 17, 1 Treppe, sonst zu höchsten Preisen größere Posten Waaren und alle gangbaren Sachen und Wertgegenstände.

Rücklauf wird unter billiger Baus berechnung gesucht.

Waarenposten

in jeder Höhe werden gelauft im Lombard-Gesch. Petersstr. 3 (Durchgang) Thomaskirchh. 12.

Getragene Herren- u. Damenkleider, Bettlen, Wäsche, Laufzettel, Uhren, Gold, Silber, Leibhauptscheine, Wertpapiere, Bettlen, Wäsche, Kleider u. c., Rücklauf mit 5% Provision pr. Mon.

Gebr. Geissler, Halle sicc. I. L.

auf Wäsche, Bettlen, Kleidungsstücke, Uhren, Goldstücke, Riesen billigt.

Geld auf gute Bettlen, Wäsche, Kleidungsstücke x. Gold u. Silber, Rücklauf billig. Nicolaistraße 38, 3. Etage links.

Geld auf alle Wertgegenstände, Uhren, Gold und Silber, Leibhauptscheine, Rücklauf gesucht. Betahl. 78, 2 Et. vorh.

Kleine Windmühlengasse 12, II.

Geld ist auf alle Wertgegenstände unter sehr günstigen Bedingungen zu haben im Vorschussgeschäft

Kleine Windmühlengasse 12, II.

Geld auf Bettlen, Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Rücklauf billig.

Große Windmühlengasse 10, Hof 1 Et.

Geld (H. 35965.) auf alle Wertgegenstände bei billiger Baus berechnung ist zu haben im Lombard-Geschäft

Petersstr. 3 (Durchgang) Thomaskirchh. 12.

Auch ein Weihnachten!

Ein tüchtig erfahrener Geschäftsmann, noch nie verheirathet, proportionirt, 32 Jahre alt, mit einem Vermögen von 16 bis 1800 af sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, die bessere Ebeküte. Mädchen, welche im entsprechenden Alter, einen guten lieblichen Charakter besitzen, die Überzeugung haben, einen Haushalt ebrhaft führen zu können, mögen sich wenden vertraulich vor der Expedition dieses Blattes unter Adresse L. A. II. 25.

Unterhändler verbeten.

Reelles Gesuch.

Ein junger Mann von 27 Jahren, angenehmem Auftreten und solidem heiteren Charakter, mit einem Vermögen von einem Hause im Werthe 3000 af, wünscht sich mit einer brauen wirtschaftlichen Jungfrau mit einem Vermögen und angenehmem Auftreten zu verheirathen. Hieraus resultirende Damen, welche diesem reellen Gesuch Vertrauen schenken, werden gebeten, ihre werten Adressen unter C. G. 51. in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein gebrauchter mittlerer Geldschrank, am liebsten Räucher, wird zu kaufen gesucht.

Offeraten unter H. P. 21. Postverwalt. Nr. 12 erbeten.

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte, aber in gutem Zustande befindliche Packelschneide-maschine von Bruno Stier, Plauensche Str. Gew. 16.

Gesucht wird sofort ein Schaukel-Pferd.

Adr. mit Preisangabe unter B. II. 1123 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

800 Thlr. werden auf Landgrundstück bei Leipzig als 1. Hypothek zu leihen gesucht.

Gesucht werden 6 Prozent Baus zu borgen gesucht.

Gefällige Offeraten unter H. 623. sollte man in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Beamter sucht gegen vollst. Sicherheit und gute Baus bis 5. Febr. 20 af zu leihen. Adr. sub Z. II. 551 Expedition dieses Blattes.

Ein junges Witwe, welche augenblicklich in Verlegenheit ist, bittet edle Menschen um ein Darlehen von 16 af auf Abzahlung. Adressen bittet man unter R. S. II. 23. in der Exp. d. Bl. niedergul.

Bitte an edle Menschen.

Für einen jungen gebild. Mann, der gegen notarielle Sicherheit eine Kapital-Cinlage von 1000 oder 1500 Thaler zu leihen vertritt, kann sofort gute und dauernde Stellung erzielen. Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Stellungen u. wo man unter T. 75 an die Exp. der Börschen Zeitung, Breitstraße 8 in Berlin, richten.

Gegen Erlegung von 200 af Caution findet ein junger Mann angenehme Stellung in einem Cigarren-Detail-Geschäft als Werkhäusler.

Adressen unter Z. II. 209 sind in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Für ein hiesiges Manufactur.-Engros-Gesch. wird ein mit mit den Comptoirarath. vertrauter j. Mann zum soj. Auftritt gesucht. Adr. unt. S. 50 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht 3 Commis, 5 Kellner, 2 Schreiber, 1 Warttheil, 3 Diener, 1 Kutscher, 1 Bote, 8 Knechte, 7 Kaufmännchen durch F. G. Meissner, Kapergäßchen Nr. 11, 4. Geschoss.

</

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 356.

Dienstag den 22. December.

1874.

Wir suchen einen tüchtigen **Reisenden** für unser Mahlmühlengeschäft, der eine gleiche Stellung schon zuverlässig ausfüllt hat.
Gebrüder Lipmann,
Rößla a. Elbe.

Für ein Tuch-Engros-Geschäft einer Fabrikstadt wird ein junger **Reisender**, der mit der Branche vertraut, per sofort gesucht. Gemünscht Kenntnis der Wirtschaft des Königreichs Sachsen.

Öfferten mit Angabe von Referenzen unter A. Z. II 100. werden durch die Expedition dieses Blattes befriedigt.

Für eine der bedeutendsten Tapetenfabriken Deutschlands wird spätestens bis zum 1. April f. J. ein tüchtiger, mit der Branche vertrauter **Reisender** gesucht. Anmeldungen unter Chiffre A. G. II 10. durch **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Bon einem Forster Hause wird ein bestiegengeführter

Provisionsreisender

zum Verkauf von Bucklin für Thüringen, Sachsen und Schlesien gesucht. Öfferten sub C. G. 504 befördert **Haasenstein & Vogler** in Berlin S. W. (Hc. 15539.)

Anständige Leute finden als provisionsweise **Verkäufer** von Kohlen Anstellung

Bauerliche Straße Nr. 22 parterre.

Wer richtet der gesetzlichen Vorschrift gemäß einem Geschäftsmanne die Bücher ein?

Adr. unter „**Buchführung**“ Exp. d. Bl.

Zum Weihnachtsfeste wird eine gute Sänger-Gesellschaft gesucht. Öfferten sind abzugeben in der Eilenburger Bierhalle, Königsplatz.

Ein **Couffeur** für eine Vorstellung am 25. December wird gesucht. Adressen gefälligst Neumarkt Nr. 5 abzugeben.

Xylographen,

welche in Figuren und Landschaften ausgezeichnete leisten, finden sofort dauernde angenehme Stellung. Probe erwünscht. Xylographische Anstalt von **R. Hebenstreit, Berlin S., Oranienstraße 130.**

Buchdruckerei-Factor-Gesuch.

Gesucht wird zu Neujahr ein solider und tüchtiger Factor, welcher zuletzt gewandter **Accidentzieher** ist. **Hüthel & Legler.**

Ein bewährter **Maschinenmeister**, im Werk- und Accidenzdruck an der König und Bauer'schen Schnellpresse bewandert, findet bei billigen Ansprüchen dauernde Condition.

Die Einladung von Zeugnissen und Gehaltsforderung erbittet franco.

H. Neubürger, Dessau.

Abputzer und Umbaumacher

(für Pianoforte)

werden bei sehr gutem Verdient gesucht. Preise ic. sind an die Annoncen-Expedition von **Eugen Fort, Eisenbahnstraße Nr. 17** einzusenden.

Einige tüchtige Wachtmenschlösser suchen Sonntag & Co., Dörrstraße 13.

Colorist-Gesuch.

Für eine der größten Schwollwaren-Droghäuser in Böhmen wird ein tüchtiger Colorist gesucht. Gesucht unter M. F. 2358 befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Wien. (H. 9347.)

Einen Tapezierergeschäften sucht sofort **Louis Fischer, Entrichter Str. 7, 1 Tr.**

Einen Tapezierergeschäfthaus wird für dauernde Winterarbeit gesucht bei A. Jora, Markt Nr. 8.

Zum sofortigen **Antritt** wird ein mit den nötigen Kenntnissen verschenker junger Mann, Sohn achtbarer Eltern, für das Conditore eines Leinen- und Baumwollwaren-Groß-Geschäfts als **Lehrling** gesucht.

Verlässliche Vorstellung Brühl Nr. 70.

Gesucht 3 Kellner, 3 Kellnerd., 4 Commis, 2 Berwarter, 1 Bierverleger, 2 Markt., 1 Bierabz., 1 Küschler, 4 Diener, 8 Bürsten, 10 Knüdel., 2 Arbeiter **L. Friedrich, Gr. Fleischberg** 3. I.

Tüchtige Kellner und Haushälterin sucht sofort **Fr. Müller, Ritterstraße 2, I.**

Ein Koch

mit guten Empfehlungen wird für Hotel ersten Ranges zum 15. Januar 1875 gesucht.

R. J. Steier, Magdeburg, Kl. Junferstr. 10.

Gesucht 2 verb. Hausmänner, die Caution stellen können J. Hager, Kupfergäßchen 3, 1. Et.

Gesucht sofort ein junger Hausknecht für Auswärtss durch W. Klingebiel, Königplatz 17.

Ein Feuermann, welcher gute Zeugnisse besitzt, findet sofort oder später Stelle bei guter Bezahlung Lange Straße Nr. 4, 1. Etage.

Gesucht ein fräst., ordentl. Hausbursche 16 bis 18 Jahre. Zu erst. Apothekerei Weißstr. 17.

Pferdeknecht.

Ein züberflüssiger **Pferdeknecht**, mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht
Gerberstraße Nr. 4 im Eisengeschäft.

Gesucht 4 Verkäuferinnen, 7 Wirtschäferinnen, 4 Böttcherinnen, 4 Jungemädchen, 2 Zimmermädchen, 20 Hausmädchen. **L. Friedrich, Gr. Fleischberg** 3. I.

Eine Verkäuferin

mit seinen Manieren, im Posamentenfach bewandert, wird gesucht durch Rosencrantz & Reichelt, Markt Nr. 6.

Geübte accurate Damen-Mantel-Arbeiterinnen finden vor wie nach den Feiertagen dauernde Beschäftigung Schletterstraße Nr. 5, 3 Tr. rechts.

Sofort gesucht geübte **Mäherinnen**.

Heinrich Barthel, Tapazierer, Querstr. 12.

Eine Röherin, welche im Kleidermachen und in der Werkzeug-Röhre gründlich erfahren ist, und schon eine derartige Stelle besetzt hat, wird zum baldigen Eintritt gegen hohen Gehalt gesucht. Franco-Öfferten sub P. N. 14. an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Tüchtige Plätterinnen

ins Haus für neue Wäsche werden zu hohen Accordlöhn gesucht
Neumarkt Nr. 41, 3. Et.

3 Kochmädchen, 4 Kellnerinnen, keine Stell. Mädchen f. Alle sucht **Fr. Müller, Ritterstr. 2.**

Gesucht wird eine Kochmadel. Zu melden Nicolaistraße 38 im Hofe in der Restauration.

Eine perfecte Köchin

mittlerer Jahre wird per 1. Januar oder auch zu folgleichen Antritt gesucht. Nur Solche mit den besten Zeugnissen versehen wollen sich melden.

Zu erfragen in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler hier, Halle'sche Straße 11, 1. Etage.** (H. 35937.)

Gegen hohes Gehalt wird eine tüchtige Haushälterin, die einen großen Haushalt selbstständig und allein führen kann und im Bügeln erfahren ist, nach auswärtis gesucht. Franco-Öfferten sub O. K. 84 befördert die Expedition d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen für Küche u. Hausharbeit wird bei hohem Lohn und guter Bezahlung per 1. Januar gesucht **Ranft. Steinw. 7, part.**

Gesucht zum 1. Januar oder früher ein Mädchen, welches selbstständig Kochen kann und etwas Hausharbeit mit übernimmt, Rößplatz 14 parterre.

Gesucht per 1. Januar 75 ein ordentliches Dienstmädchen Glodenstraße 7 B, parterre linke.

Gesucht wird zum 15. Januar ein tüchtiges Haushädchen, welches im Kochen bewandert ist
Große Windmühlenstraße Nr. 19.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit wird zum 1. Jan. gesucht Grimm. Steinweg 54, 1. Etage.

Gesucht wird zu Neujahr ein junges behende Mädchen für Kinder u. Hausharbeit Poststr. 16, I.

Gesucht ein Mädchen für Kinder u. häusliche Arbeit per 1. Jan. Turnerstr. 5, IV. rechts.

Ein braves Mädchen aus anständiger Familie, welches im Räben und Bügeln gründlich erfahren ist, wird zur Pflege und Beaufsichtigung größerer Kinder gegen hohes Salair nach Westfalen gesucht. Franco-Öfferten sub B. J. 12. befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesucht sofort eine ordentliche, zuverlässige, nicht zu junge Frau zur Aufwartung für den ganzen Tag Estricher Straße 8, 1 Tr. linke.

Stellgesuche.

Ein junger verheiratheter Kaufmann, Besitzer eines Kauf- und Rückaufs-Geschäfts, sucht wegen Aufgabe wieder Stellung im Bureau, Comptoir oder Lager.

zu. Geschäft wird unter annehmbaren Bedingungen verkauft, rentirt gut, da es das einzige dieser Stadt ist.

Öfferten werden unter Chiffre G. 5901 in der Annoncen-Expedition von **J. Barek & Co. in Halle a. S.** erbeten.

Ein junger, militäreteuer, streng solid Commis, welcher in der Garn-, Posamenten- und Kurzwaarenbranche thätig, mit Buchführung und Correspondenz vertraut, im Rechnen tüchtig und im Briefe sehr gute Kenntnisse ist, sucht vor 1. Januar 1875 Stellung für

Comptoir oder Lager, gleichviel welcher Branche.

Öfferten werden unter C. B. II 22. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Für Rauchwarenhändler.

Ein Kürschnar, tüchtiger Waarenkennner u. Sortierer, mit allen größeren Ausläufern bestellt, mit guter Handschrift, sucht in einem biefigen Rauchwarengeschäft Stellung. Gef. Öfferten in der Filiale d. Bl. Hainstr. 21, unter A. B. niedergel.

Ein junger Mann, welcher in der Weizwarenbranche gelernt, im letzten Jahre in einem größeren Seidenband, Welt-, Posamentir. u. Hugwaaren-Geschäft als Verkäufer thätig war, auch mit den Comptoirarbeiten vertraut ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldmöglichst anderweitiges Engagement.

Nähtere Auskunft ertheilt auf gefällige Anfragen bereitwillig Herr

Carl Horn, Leipzig, Hainstraße.

Ein junger Mann, im Rednen und Schreiben und der Buchführung bewandert, sucht nach hier oder auswärtis Stellung. Adressen erbeten unter J. C. II 16 posta restante.

Ein junger Mann, militärfrei, der Anhalt, Provinz und Königreich Sachsen (incl. Voigtl.) mit gutem Erfolg bereit, wünscht anderweitig Engagement als Reisender oder Comptoir.

Gefällige Öfferten unter T. H. No. 120 posta restante Quedlinburg.

Bantchnicker

im Veranschlagen und Entwerfen geübt, zugleich auch die Beaufsichtigung der Bäume mit zu übernehmen, sucht als solcher Stellung.

Werthe Adressen bitte man unter „Bantchnicker“ in der Filiale dieses Blattes, Hainstr. 21, niedergzulegen.

Ein tüchtiger Schriftseiger (Nichtverbandsmitglied) sucht sofort Condition. Adr. unter W. M. 3 durch die Expedition d. Blattes.

Ein gewandter, strengrechter **Bohnfleiner** sucht baldmöglichst Beschäftigung. Adressen unter B. K. im Vereinbüro R. Ranft. Steinweg Nr. 63.

Berkäuferin-Stelle-Gesuch.

im Veranschlagen und Entwerfen geübt, zugleich auch die Beaufsichtigung der Bäume mit zu übernehmen, sucht als solcher Stellung.

Werthe Adressen bitte man unter „Bantchnicker“ in der Filiale dieses Blattes, Hainstr. 21, niedergzulegen.

Ein tüchtiger Schriftseiger (Nichtverbandsmitglied) sucht sofort Condition. Adr. unter W. M. 3 durch die Expedition d. Blattes.

Ein gewandter, strengrechter **Bohnfleiner** sucht baldmöglichst Beschäftigung. Adressen unter B. K. im Vereinbüro R. Ranft. Steinweg Nr. 63.

Gesucht

wird zu Ostern oder früher ein Logis von ruhigen Leuten im Preise von 110—150 ₣ in möglichster Nähe des Thomaskirchhofes.

Gef. Öfferten sub X. X. befördert die Annoncen-Expedition von **N. von Kahlden & Werner, Grimmaische Straße Nr. 23, I.**

Gesucht per Neujahr oder später von ruhigen Wethern ein Logis im Preise von 80—140 ₣, Lage gleichviel, d. A. Löff, Poststraße 16, I.

Gesucht wird zu Ostern von plötzlich zahrenden Leuten ohne Kinder ein Logis Sternwartenstraße, Turnerstr., Nürnberg, Str. 80—100 ₣. Adr. abzugeben bei Herrn Rsm. Barth, Nürnberg, Str.

Ein Herr sucht in der Nähe der lath. Kirche eine anständ. meublirte **Garnison-Wohnung**. Adressen beliebe man mit Preisangabe sub E. S. in der Expedition dieses Blattes niedergzulegen.

Ein elegant meublirtes Garçonloais, bestehend aus 1 oder 2 Wohnzimmern, 2 Schlafzimmern, wird vom 1. Januar zu mieten gesucht. Adr. abzugeben Hotel Stadt Hamburg.

Ein elegant meublirtes Zimmer mit Schlossem wird sofort bei einer gebildeten Familie zu mieten gesucht. Südborstadt.

Öfferten sub A. II 21. in der Expedition dieses Blattes niedergzulegen.

Eine meublirte Wohnung mit Schlosscabinet in Nähe der Magazingasse wird von einer fein gebildeten Dame sofort zu mieten gesucht. Adr. Magazingasse 17, Restauration, niedergzulegen.

Gesucht von einem Herrn zum 1. Januar ein einfach meubl. Stübchen in Nähe der Beiz- und Sidonienstraße, nicht über 2 Treppen.

Adressen mit Preisangabe beliebe man unter L. II 15 in der Exped. d. Bl. niedergzulegen.

Sofort gesucht ein freundliches, meublirtes Zimmer in der Nähe des Rosenthales. Adressen unter H. 18. an die Expedition d. Bl.

Ein anständ. Mädchen, welches das Schneidera erlernt, s. eine Schaffl. Adr. b. m. niedergz. bei Frau Lindstädt, Gerberstr. 39, Hof 2 Tr.

Pension. Für 2 Herren ist von Neu-jahr an in der Südvorstadt eine schön meublirte Stube nebst Kammer und Nutzung des Claviers offen. Adressen unter K. K. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Billige Pension ist an Lehrlinge oder Schüler zu vergeben Uferstraße Nr. 9 parterre rechts.

Für meine 15 Jahre alte Tochter suche ich in Leipzig

Wenison, worin ihr zugleich Gelegenheit geboten wird, sich in Musik und weiblichen Handarbeiten weiter auszubilden.

F. Müller, Gutsbesitzer in Paschwitz bei Eilenburg.

V

Zu vermieten per Ostern 1875 eine frdl. 1. Etage in der Bayerischen Straße. Nähertes sub P. X. 12015. Annoncen-Bureau von Bernhard Geyer, Leipzig, Neumarkt Nr. 39, erbauen.

Zu vermieten per sofort oder Neujahr Dresden, Str. I. 270 m^2 , III. 200 m^2 , nahe dem neuen Theater IV. 200 und 250 m^2 , III. 280 m^2 . Turnerstr. I. 220 m^2 , II. 280 m^2 , am Waagplatz IV. 4 St., 3 R. und Sub. 200 m^2 , Kleiner Garten I. 230 m^2 , II. 215 m^2 , Wiesenstr. Part. 260 m^2 Local-Comptoir Poststr. 16, I.

Gohlis ist eine freundliche 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kamm., Küche, Keller und Zubehör. Alles ganz neu eingerichtet, für 90 m^2 zu vermieten. Auf Wunsch auch getheilt Nördl. Seite Nr. 16.

Zu vermieten pr. sofort oder Neujahr Hainstr. III. 100 m^2 , Waldstr. 2 Logis 50 m^2 , Thonberg 3 Logis à 50 m^2 u. 60 m^2 , pr. Ostern Westvorstadt. Logis im Pr. v. 88, 100, 110, 120, 130, 142 m^2 , Reudnitz 95, 116, 124 m^2 , L-Cpt. Poststr. 16, I.

Eine sehr eleg. 2. Etage (Sonnenseite), enth. 5 schöne Zimmer (incl. Edsalon), Kaminen und Zubeh. (Westvorstadt a. d. Herde). Berh. halber Ostern zu verm. d. d. L-Cpt. Poststraße 16, I.

Zu Neujahr

zu beziehen ist versehungshalber noch eine schöne dritte Etage am Bayerischen Bahnhofe, bestehend aus neu hergerichteter Stube, heller Kammer, heller Küche mit Wasserleitung, geräumigem verschlossenen Vorraum, hellem trockenem Keller, für nur 70 Thlr. jährlich. Zu erfragen Turnerstraße Nr. 8, pt.

Zu vermieten Ostern Emilienstraße I. 260 m^2 , III. 250 m^2 , 5 Stuben u. Zubeh. Bayer. Str. II. Et. mit Garten 250 m^2 , Zeiger Str. Parterre mit Garten 425 m^2 , III. Et. 225 m^2 , I. Et. 8 Stuben u. Zubeh. 650 m^2 , ganzes Hinterh., wenn gew. Dampfkraft, sgl. m. Loc. C. Sidonienstr. 42. C. Groß.

Eine 4. Etage und Parterre sind sofort zu vermieten für 180 und 200 m^2 u. Neujahr zu bez. Nähertes Humboldtstraße Nr. 31, 2 Et.

Per 1. Januar

ist ein schönes großes Logis im Eckhause Brandweg Nr. 6. 4. Etage für 170 m^2 zu vermieten, wird solches auch getrennt an zwei Parteien abgegeben. Näh. beim Hauckmann part. links dafür, sowie bei dem im Hause zu erfr. Besitzer.

Zu vermieten sofort oder später ein Logis mit 3 Stuben nebst Zubehör sowie auch ein Parterre als Verkaufsstall oder sonst für ein ruhiges Geschäft passend. Näh. beim Hauckmann part. links darüber, sowie bei dem im Hause zu erfr. Besitzer.

Nähertes Weßstraße Nr. 49 parterre rechts.

Logis

von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör sind zu Weihnachten oder Ostern zu vermieten für den Preis von 145—200 m^2 jährlich.

Zu erfragen Waldstraße 10 parterre.

Zu vermieten sind sofort oder später zwei Wohnungen, 3 heizb. Stuben, 2 R. nebst Sub. Dasselbe ist eine Werkstelle frei, am besten für Klempner passend. Näh. Brandvorwerkstr. 7, I.

In meinem Neubau sind noch einige freundl. Logis pr. jetzt oder Ostern 75 zu verm. Gedruckt 14.

Ein großes Familien-Logis ist für 60 m^2 jährlich in Neusellerhausen per 1. Januar zu vermieten. Nähertes Neudorf, neuer Bau, in der Zigarettenfabrik von Gebr. Weber.

Eine freundliche Hofwohnung, 70 m^2 , in der Colonnadenstraße hat an ruhige einzelne Leute sofort zu vermieten das Localcomptoir von F. L. Schaeffler, Kleine Fleischergasse Nr. 27.

Sof. 1 st. Wohnung zu verm. u. Neu. zu beziehen, Pr. 40 m^2 , Gohlis, Stiftstraße 13, III.

Ein separates unmebl. Hof-Logis in erster Etage, bestehend aus Stube und Kammer, ist an eine ältere Frauenspeise sofort billig zu vermieten. Nähertes zu erfragen Peterstraße Nr. 26, 1. Etage links.

Eine große Stube mit Ofen ist an ein paar sile. Leute ohne Kinder oder an eine solide einzelne Person zu vermieten. Esterstraße Nr. 18 beim Hauckmann.

Stube, Kammer ic. zu vermieten Schönefeld, Ludwigstraße 26 a, II. rechts. Eine heizbare Stube ist sofort zu vermieten. Näh. Ranftüder Steinweg 22, Hof links 1/2 Et.

Zu vermieten eine Stube ohne Möbel Schrötergäßchen 9, III. Vieler Reitbahn.

Stube, unmebl., 1. Jan. zu vermieten Wiesenstraße 12, Tr. A, 2. Et.

Eine leere Part.-Stube ist an eine einz. Person zu vermieten Tänchenvogel 32, hinter d. Bahn.

Ein Garçonslogis nebst Schlafräumen ist sof. od. 1. Jan. zu vermieten Frankfurter Str. 33, III. I.

Zu vermieten zum 1. Jan. ein fr. mebl. Garçons-Logis, S. u. Hofs. für Herren Salomonstraße 5 B, part. links.

Garçons. Für 2 Herren ist eine sein möbl. Stube nebst Kammer mit Bewegung des Claviers zu vermieten Lange Straße Nr. 12, 1. Etage.

Zu vermieten ein gut mebl., sehr frdl. gelegenes Garçonslogis mit Saal- und Hofs. Künzlinger Str. 35, Gartengebäude 2. Et. 118.

Garçons-Logis, kein meblirt, ist an 1 Herrn zu vermieten sofort oder zu Neujahr, auch guter kräftiger Mittagsstisch auf Wunsch, Bayerische Straße 9c, I. links.

Garçons. m. Schlafl., Matz. B. u. Schlüssel Preis 5 m^2 , an 1—2 Hrn. Neu. bez. Weßstraße 80, III.

Meh vermietung. Ein Zimmer mit oder ohne Cabinet ist zu vermieten. Nähertes Hainstraße 23, 2 Treppen.

Zu vermieten Stube mit Schlaflube an der Pleiße Nr. 5d, 2 Treppen, Viergenstein's Garten per 1. Januar.

Zu vermieten zum 1. Jan. ein sein mebl. Zimmer Sternwartenstr. 37, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist per 1. Januar ein frdl. meblirtes Zimmer für Herren oder ans. Damen Hainstraße Nr. 23, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein eleg. mebl. Zimmer mit Häuslichkeit bei Leuten ohne Kinder, Aussicht auf den Westplatz, Weststraße Nr. 20, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche möblirte Stube mit Saal- u. Häuslichkeit, an einen Herren Eisenstraße Nr. 32, 3. Etage g. r.

Zu vermieten per 1. Jan. 1 mebl. Zimmer an 1 Herren Sternwartenstraße 21, 3. Et.

Zu vermieten eine kleine meblirte Stube mit schöner Aussicht Blücherstraße 33, 3 Treppen rechts. (H. 3578.)

An der Promenade, Pleiße 4b part., ist 1 eleg. mebl. Zimmer per 1. Jan. zu vermieten.

Ein heizbares Stübchen ist sofort zu vermieten Wiesenstraße Nr. 21.

Eine sehr frdl. Wohnung mit schöner Aussicht, sep. Eingang, ist auf Neujahr zu vermieten Reudnitz, Gemeindestraße 37.

Ein frdl. mebl. pr. Zimmer ist sofort oder später zu vermieten, auf Wunsch Pension, Sternwartenstraße 26, 3. Etage rechts, Bördegebäude.

Ein großes, freundliches, meblirtes Zimmer ist sofort oder zum 1. Januar zu vermieten Poststraße Nr. 11, I.

Ein mebl. Zimmer ist vom 1. Jan. f. m^2 4. zu vermieten Poniatowskystraße 14, 3 Et. rechts.

Ein oder zwei sein mebl. Zimmer, jedes mit separ. Eing., Saal- u. Häuslichkeit, sind 3. Jan. 1875 oder später zu verm. Nordstr. 25, III. rechts.

Eine mebl. Stube zu verm., separ., ungeniert, mit S. u. Hofs., an Damen, Johannisg. 13, I.

Ein sein mebl. Zimmer ist zum 1. Januar zu vermieten Turnerstraße Nr. 10, 4. Etage.

Eine gut meblirte Stube ist sof. oder 1. Jan. zu vermieten Zimmerstraße 2, Hinterh. part.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube vorheraus an 1 oder 2 anständige Herren als Schlafliste Humboldtstraße 21, 4. Etage links.

Zu vermieten ist sofort eine Schlafl. für ein solides Mädchen Hainstraße Nr. 23, 4. Et.

Zwei freundl. Schlafl., separat m. S. u. Häuslichkeit, auch eine Stube als Aftermiete zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 31, 4. Et. I.

Offen ist eine Schlafliste für einen Herrn Reutrichstr. Nr. 31, 2 Treppen.

Offen ist eine heizbare Schlafliste für 1 Herrn Brühl Nr. 81, Hof links, leiste Thür, 1 Treppe.

Offen sind 2 Schlaflisten Peterstraße Nr. 20, II.

Offen ist eine freundliche Schlafliste für einen Herrn Weststraße Nr. 14, im Hof 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafliste für einen anständigen Herrn Thomaskirchhof Nr. 12, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer fr. mebl. Stube Waldstraße 40, 3. Et. links.

Zu Familienfestlichkeiten sowie gesellschaftlichen Vergnügungen, für größere und kleinere Vereine, halte entsprechende Vocalitäten auf vorherige Bestellung reservirt und sind solche von allem übrigen Verbra. vollst. getrennt.

A. Neumeyer, Stadt London.

Théâtre variété

Corso-Halle. 17 Magazingasse 17.

Concertu. Vorstellung Aufreten des ganzen engagirten

Künstlerpersonals.

Aufzug 8 Uhr. Entrée 5 Rgr.

Emil Richter. Drittes Aufreten des Gesang- und Charakter-Komikers Herrn Otto Wendt, sowie der deutsch-französisch-holländischen Comédie-Toubrette und Chansonette Mademoiselle Antoinette Soeter vom Volkstheater in Köln.

Blauess Ross.

Königsgäßchen.

Concert und Vorstellung von der beliebten Damencapelle des Hrn.

Director Siebner. Täglich neues Programm. Aufzug 8 Uhr.

Emil Haertel's Salon variété.

Den 1. und 2. Weihnachtsfeiertag und Sonntag den 27. December Extra-

Vorstellung der neu engagirten Künstler, Gesellschaft des Herrn Director E. Richter.

Gambrinus-Halle,

6 Nicolaistraße 6,

empfiehlt täglich früh Bouillon und Etammefrühstück.

von 12-3 Uhr. Reichhaltige Abendkarte. Ausgezeichnetes Fr. Tröster.

NB. Heute Karpen polnisch oder blau.

Restauration von J. G. Kühn,

Taubner's Haus, vis à vis der Post.

empfiehlt für heute Abend saure Rindskädaunen, Lager- und Bayerisches Bier ff.

Lagerbier aus der Brauerei der Herren Gebr. Thiele-Wiedmarkter (dem besten böhmischen Bier gleich).

Restauration Tscharmanns Haus. Heute Schlachtfest. E. F. Schalze.

Goldne Säge, Dresdner Str. 29. Heute Schlachtfest. A. Wagner.

Heute Abend Schweinsköchen mit Klößen. F. Senf, Gewandgässchen 1 b.

Rahniss' Restauration.

10. Universitätsstraße 10.

Concert u. Vorstellung.

Auftreten der Damen Fr. Emmy, Fr. Heinold u. Fr. Busholm, des Komikers Hrn. Golbis u. des Gymnastikrs. Rantzauskünstlers Hrn. Petropolis II. unter Leitung des Hrn. Nonneburg. Tägl. neues Programm. Anz. 8 Uhr. Entrée 2½ Rgr.

Schweineberg's Restaurant,

7 Hohe Straße. Hohe Straße 7.

Heute Abend Concert und Vorstellung der beliebten Gesangs- und Charakter-Komiker Herren Gundelli und Bella, sowie Aufreten des Salontänzers Herrn Professor Robinet.

Aufzug 1½ Uhr.

Es lädt freundlich ein. d. O.

Feigmanns Restauration,

Pr. 3 Plauenscher Platz Nr. 3.

Vor den Feiertagen zum letzten Male

Concert und Vorstellung des

Schauspielers Herrn und Frau Koch,

sowie der Chansonetts Fräulein Clara

und Bertha. Programm neu und

reichhaltig.

St. 10 Rgr.

Restauration Grüne Schenke.

Heute Concert und Vorstellung von der

Sängergesellschaft Kilians.

Restauration Eilenburg.

Dem geehrten Eilenburg besuchenden Publicum empfiehlt meine am Markt belegenen Restaurations-Vocalitäten

dem 1. Februar 1875.

</div

Herr Bernb. Freyer, Verleger des Leipziger Theaters und Intelligenzblattes, wird erfreut, die gegenwärtig in seinem Blatte stehende so reizende Novelle: *Auf hoher Flucht* in separ. Abdruck erscheinen zu lassen.

Fräulein Marianne und Emilie Morawetz

resp. deren Mutter, früher im Reichels Garten in Leipzig, später in Connewitz wohnhaft, werden erfreut, ihre Adresse beabsicht einer freundlichen Mitteilung an den Unterzeichneten gelangen zu lassen.

G. Gerlach, Buchdruckereibesitzer, Sennestadt.

Besitzer von Altenburger Zuckersfabrik. Aktionen werden zu einer Besprechung im hintersten Zimmer Café Kröber Mittwoch Nachmittag 3 Uhr eingeladen.

Ein Actionair.

Ich warne einen Jeden, auf meinen oder meiner Frau Namen etwas zu borgen, da wir sonst für keine Zahlung auskommen. **Hämann**, Brandstr.

Herrn Kordmachermeister Schumpeit, Nicolaistraße Nr. 46, freundlichsten Dank für die Rückgabe des bei ihm verlorenen Gedächtnisheims.

E. Daller in Grimma.

Tanz-Publicum vom Franzius-Theater, Dienstag den 22. Dezember zahlreich einzufinden, den Weihnachtsbaum zu schmücken.

Ein Bravo der Neitgesellschaft Sporn! Dieselbe hat sich mit ihrer Sonnabend-Aufführung, namentlich in Bezug auf die verschiedenen Reitpielen wirklich alle Ehre gemacht.

v. B.

Das Recht

und die Ausübung derselben soll über allen Privilegien, auch jenen der Reichstagsabgeordneten stehen!

Die Liebe und der Glaube, das ist die alte Schraube, um die sich alles dreht, auch durch die Nähmaschinen bei **G. Kindgraefer**, Kaufhalle.

J. K. No. 22. 6 U. N.

M. G. Nr. 4.

Unter dieser Nummer befindet sich noch ein Brief in der Expedition dieses Blattes.

Lieber Oscar bitte besuchen Sie mich recht bald.

Dem Haubmann Herrn Gottfried Pötsch zu seinem heutigen Burzefeste ein 9999dornerndes Hoch! Daß der ganze Keller wackelt und das Fächer die Treppe raus zappelt.

G. & C. & C.

E. Geupel-White's Ausstellung im Bazar befindet sich auf der Gallerie.

Achtung!

Wer ein billiges, sehr brauchbares, anbei sprühwachsendes Weihnachtsgeschenk kaufen will, bemühe sich Markt, vom Thomasgäßchen dritte Budenreihe bei **Moritz Knöfel**.

Außer

den bekannten Stühlen und vorzettlich bekommen den **Punsch-Essenzen** zu 12½ u. **Nothwein-Punsch** zu 17½ ℥ führt Herr Merkel (Nicolaihof 5) jetzt auch einen **Urac-Punsch-Essenz** zu 15 ℥ per Flasche, die überaus fein und gleichfalls sehr empfehlenswert ist.

A. L. N.

Nur Salzgäschchen 3 sind die Spiel- und Weihnachtssachen spottbillig.

Bitte meine Annoncen in Beil. Nr. 3 und 4, betreffend "Verkauf billiger Meubles und Ausverkauf von Lehnsstühlen etc. um damit zu räumen" zu beachten.

Fr. Meyer.

23 Nicolaistraße 23.

Wo bekommt man neue Möbel, gute Arbeit, aus erster Hand billig zu kaufen? In der Möbelstube von E. Meisselzahl in Lehmannsgarten sind jetzt fertige Lager.

Man faust Kleider nirgends billiger als in der Auction **Nicolaistraße Nr. 38**.

Roben, beste solide Stoffe, 12–13 Meter zu 2½ Thlr., reinmöbeln dergl., hochlegant, 4 bis 5 Thlr. Reelle Ware garantiert.

A. Wo fertigt man die jetzt so beliebten

Patent-Buchstaben-Schilder?

B. Dieselben bekommt man schnell und billig **5 Reichsstraße 5, Hof I. 3 Tr.**

Frau: Was wäre Dir wohl das angenehmste Geschenk zu Weihnachten, liebes Wönnchen?

Mann: Das Liebste wäre mir ein recht schöner beigelegiger **Schlafrock** und da könnte ich Dir gleich die beste Ouelle sagen, nämlich bei **M. Kornblum**, Halleische Str. 8, wo ich eine gr. Kürm. geschmack. Schlafröde schon vor 3½ ℥ an gefunden habe.

Frau: Da muß ich bald hingehen, um Deinen Wunsch zu erfüllen.

Vereinigte Barbiere.

Heute Abend Münchner Bierhalle. **D. V.**

Dank.

Der akademische Gesangverein „**Arion**“ hat bei seiner Weihnachtsbescherung wiederum der Armen und Bedrängten gedacht. Als Erlös für verlaufte Programme ist die höchste Summe von **58 Thaler 6 Neugroschen 5 Pfennige** eingegangen und für die Weihnachtsbescherung armer Kinder und Übergeben worden.

Wir sprechen dem gebreiten Verein für diese reiche Liebegabe den wärmsten Dank aus.
Das Leipziger Bescherungs-Comité für die Kinder würdiger Armen. In dessen Auftrag: **O. Staudinger**, Cassier.

Einladung zum Abonnement

für

Del Vecchio's

permanente Kunstausstellung.

Ein Abonnement-Billet kostet jährlich 4 Mark, Familien-Billets für 2 Personen 7 Mark, für 3 Personen 9 Mark u. s. w.

Grosser Bazar.

Central-Halle.

Reichhaltige Waaren-Ausstellung aus allen Branchen, — Verkauf zu den billigsten Preisen.

Grosses Extra-Concert

der Capelle des Herrn Musikkonst. C. Matthies, sowie Vorstellung des engagierten Künstler-Personals.

Auftreten der Solo-Tänzerin **Miss Mary**, des berühmten **Zahn-Athleten Mr. Moreux**, genannt der Mann mit den eisernen Röhnen, der beliebten Gymnastiker **Mr. William, Mr. Benno**, Clowns **Charles** und **Miss Elly**, des Vocal- und Instrumental-Komikers Herrn **Bernhardi**, der Soubrette und Chansonneuse **fräulein Lucia**, der Chansonneuse und

der neu auftretenden deutsch, englisch, französisch und holländischen Soubrette **Miss Antoinette Soeter** und des Gesangs- und Charakter-Komikers Herrn **Otto Wendt**, vom **Volkstheater** in Köln.

Gründung des Bazaars Vormittag 10½ Uhr.

Entrée-Preise:

Von 10½ Uhr Vormittag ab bis 1½ Nachmittag à Person 2 ™.

Von 1½ Uhr ab für Erwachsenen 5 ™,

für Kinder 2 ™.

Die Vorstellungen beginnen Nachmittag 4 Uhr.

Programm 1 Nr. Kataloge gratis.

Jeden Tag große Vorstellung mit neuem Programm. —

Bier im Saale Bayerisch 2½ ™, auf der Gallerie Lagerbier 1½ ™.

18.

18.



Zur gef. Beachtung!

Uhrketten, Armbänder, Ringe etc. etc.

werden binnen 24 Stunden angefertigt.

Medizinische Gesellschaft:

Sitzung Dienstag den 22. December.

Vortrag des Herrn Dr. **Hagen** über Diagnose der Exsudate in der Paukenhöhle durch Percussion. Demonstrationen des Herrn Prof. **Wagner**.

Akademischer Docenten-Verein.

Heute Dienstag den 22. Dec. Abends 1½ Uhr in Stadt Berlin: **Gesellige Vereinigung**.

Bürger-Club.

Den zweiten Weihnachtstag

Theatralische Abendunterhaltung und Ball im Schützenhaus (großer Saal). Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Gaftbillets werden ausgegeben bei Hrn. Doh, Thomaskirche 10, und Hrn. E. Effenberg, Gr. Fleischergasse 18. Der Vorstand.

Die Verlosung zu unserer für Donnerstag d. 7. Jan. 1875 angelegten

Espérance.

Christbescherung

findet heute Abend 8 Uhr im Vereinslocal „Gambrinus-Halle“ statt u. werden

Diejenigen, die sich hieran zu beteiligen wünschen, geb., recht plänel. zu ersch. D. V.

Liederhort.

Heute Abend außerordentliche Versammlung.

Beginn der Übungsstunde deshalb 8 Uhr.

D. V.

II. Allgemeine Kellner-Versammlung.

Heute Dienstag den 22. December 1874 Nachmittag präcis 3½ Uhr im Locale des Herrn

Bipfel, Katharinenstraße Nr. 22.

Tagesordnung: 1) Weiterer Vortrag des Herrn Referenten. 2) Aufnahme von Mit-

Das provisorische Comité.

Die heute Morgen erfolgte glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen **Wäldchens** zeigen nur hierdurch an

Leipzig, den 21. December 1874.

Wilhelm Schäffer und Frau.

Die glücklich erfolgte Geburt eines gesunden, strammen Jungen zeigen höchst freut nur hier-

durch an

Görlitz, den 20. December 1874.

Eduard Niedel nebst Frau.

Heute Morgen wurden durch die glückliche Ge-

burt eines muntern Knaben hoch erfreut

Leipzig, den 21. December 1874.

Christoph Brendel und Frau

geb. Peiner.

Heute wurde meine liebe Frau **Emilia** geb.

Doermann von einem gesunden und kräftigen

Wäldchen schnell und glücklich entbunden.

Leipzig, den 20. December 1874.

Theodor Reede.

Für die allseitige gütige Theilnahme bei dem

Tode unseres lieben **Martin** sagen hierdurch

ihren tiefsgeführten Dank

Apotheker Münnich und Frau.

Heute Vormittag 9 Uhr entschließt sanft nach kurzem Leiden unser geliebter Bruder, Schwager und Onkel

Joh. August Baunack

im 72. Lebensjahr.

Dies lieben Freunden und Verwandten nur

hierdurch zur Nachricht mit der Bitte um stilles

Beileid.

Leipzig, den 21. December 1874.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Diesen Morgen entschließt sanft unser lieber

theurer Gatte, Bruder und Schwiegersohn,

Dr. theol.

Johannes David Heinrich Goldhorn,

R. S. Hofrat und Universitäts-Bibliothekar,

wodurch wir hiermit entfernter Freunden und Ver-

wandten mit der Bitte um stilles Theilnahme an-

zeigen.

Leipzig, den 21. December 1874.

Helene Goldhorn geb. **Kloß**,

Carl Goldhorn, Dr. med.,

Clara Binmann geb. **Goldhorn**,

Emilie Kloß geb. **Müller**,

Heute Morgen verschied nach kurzem Kranken-

lager mein ältester Marktshilfer

Herr

Johann August Baunack.

Seit 42 Jahren hat mir derselbe mit der

größten Treue und Hingabe alle seine Kräfte

gewidmet.</p

Familien-Nachrichten.

Bericht: Herr Reinhold Hammrich in Rößelitz mit Ehefrau Anna in Giebauhausen.

Geboren: Herr Ernst Döbeln in Rößelitz eine Tochter. Herr Nagel Hubold in Marienberg ein Sohn. Herr G. S. L. Schreidmayer im Riedelhain ein Sohn. Herr Dr. Krause in Annaberg eine Tochter.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmhaußen 20° Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2[—]/2[—]. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 3[—]/3[—].

Sporthausen I u. II. Mittwoch: Rudeln mit Kalbsfleisch. 3. v. Steiniger. Kühl.

Der Grimmaische Mord.

II.

* Leipzig, 21. December. Bei Wiederaufnahme der Sitzung um 3 Uhr Nachmittags werden zunächst verlesen das Protokoll über die Beschaffenheit des Angeklagten bei seiner Kleider bei seiner Einlieferung in das Gefängnis, sowie das Obduktions- und Sectionsprotokoll über den Ermordeten. Der Angeklagte hat gegen diese Protokolle etwas nicht zu bemerken, und erklärte auf Begegnung des Präfekten, daß ihm nach vollendetem Section der Leichnam gezeigt worden und daß er in demselben den Buchbindemeister Eichhorn wieder erkannt habe.

Es gelangt weiter zur Vorlesung das Protokoll über die gerichtliche Aufnahme in dem Eichhornschen Hause. Dasselbe verbreitete sich sehr ausführlich über die vorgefundene Blutspuren. Es ergiebt sich daraus, daß der Dolch in einem Bereich neben der Kammer, in der John geschlafen, vorgefunden worden ist und daß dieses Instrument, welches von oben bis unten mit Blut bestellt ist, genau in die Dolchsheide passt, welche im Keller neben der Leiche aufgefunden wurde. In jenem Bereich wurden außerdem ein Teller, eingelassener schwäbischer Revolver, ein Taschenschärfer, eine Anzahl Patronen, mehrere Dietrichs vorgefunden. Der Angeklagte hat nichts dazu zu bemerken. Es kommt endlich noch zur Vorlesung das beifürchtliche Besuchungsprotokoll.

Auf Begegnung des Verteidigers erklärt der Angeklagte, daß er einen Klemm um den Leib zur Festhaltung der Hosen getragen habe und daß jebfalls bei dem Binden dieses Klemms von der blutigen Hand ein Blutsied auf dem Rücken des Hemdes entstanden sei.

Es beginnt nun das Zeugenvorbr. Zeuge Staatsanwalt Weichert aus Borna hat wenige Stunden nach der That die Untersuchung an Ort und Stelle eingeleitet und kann sich deutlich erinnern, die Blutspuren an den Fußlohlen Johns bemerkt zu haben. Der Angeklagte habe sich sehr fahrläufig benommen und habe auf ihn den Eindruck des völligen Indifferenzismus gemacht. Die auf dem Gerichtsstuhl liegenden blutbefleckten Planchetten habe er in der Schlossammer Johns vorgefunden, dagegen auf dem Bett Johns ein Stichbrot, einen blutigen Halstücher, einen Stockhut. In der Schlafstube des ermordeten Eichhorn hätten sich nicht die geringste Unordnung und keine Blutspuren vorgefunden.

Zeuge Professor Schlag aus Borna hat die Voruntersuchung geführt und sagt auf: Ich habe neben der Leiche einen Schlüssel gefunden, der aber die Haustür nicht schloß. John habe im ganzen Lauf der Untersuchung die größte Ruhe und Fahrläufigkeit gezeigt. Nur als ich ihm den Dolch vorzeigte, da stach er auf einmal, das Blut flog ihm in den Kopf, es schien ihm plötzlich die Fähre zuzuschütten, indessen er sagte sich ziemlich schnell wieder und sagte dann: „Ich habe den Dolch noch nicht geschenkt.“ Dasselbe wiederholte sich, als ich ihm ein Zeugnis aus Bromberg vorhielt, wonach man den Dolch bei ihm schon früher gesehen. Als ich dem Angeklagten fragte: „Wer Sie jetzt sieht, der muß glauben, daß Sie den Dolch nicht zum ersten Male sehen“, da antwortete er mir mit weinlicher Stimme: „Ja, ich sehe ihn doch zum ersten Mal.“

Zeugin Bielig, Dienstmädchen bei der im Eichhornschen Hause wohnenden verw. Professor Lorenz, sagt aus, daß zur Zeit der Vorthat ihre Dienstherkunft auf unbestimmt Zeit verreist gewesen und daß sie selbst am Tage vor der That von einer Reise nach Dresden zurückgekehrt sei. Sie habe in einer Kammer neben der John'schen Schlossammer geschlafen und sei an dem betreffenden Abend gegen 10 Uhr zu Bett gegangen. Kurz nach 11 Uhr habe sie — sie habe merkwürdiger Weise nicht einschlafen können — John nach Hause kommen und in seine Kammer gehen hören. Raum zehn Minuten später habe sie Jemand auf dem Bodenraum gehört. Diese Person sei leise auf den Zehen die Treppe herunter geschlichen. Bald darauf habe sie bestigende Worte vernommen und dabei Eichhorn's Stimme vernommen. Sie sei nun aus dem Hestigten erschrocken, sofort aufgestanden und zunächst nach der anderen Schlossammer, in der John und die Lebende schliefen, gerannt. Die Thüre dieser Kammer war halb offen. Sie habe alle drei, John und die beiden Lebenden, beim Namen gerufen, indessen die beiden Letzteren hätten geschlafen und John sei nicht in der Kammer gewesen.

Der Präsident macht die Zeugin darauf aufmerksam, daß noch allen Erhebungen feststehe und vom Angeklagten selbst erklärt werde, daß dieser sich noch nicht in das Bett gelegt. Der Angeklagte habe daher entweder auf den Bettrand oder Stuhl sitzen oder in der Kammer stehen müssen. Die Zeugin erklärt heraus, daß an dem Abend voller Mondchein gewesen, und daß sie John in der Kammer nirgends bemerkt habe. Sie sei nun nach die Treppe herunter nach der Haustür gelaufen und hier habe sie hinter der Kellerthür Versteck gehabt, als ob zwei mit einander kämpften. Sie habe versucht, die Kellerthür zu öffnen, aber dieselbe sei von innen zugehalten worden. In ihrer Angst habe sie gerufen: „Herr Eichhorn, Herr Eichhorn.“ Da habe Jemand von innen sprechen wollen, aber die betreffenden Worte seien

Gefordert: Herr Jul. F. C. Braun in Leisnig bei Freiberg. Frau Christ. verw. Helm geb. Weber in Kleinweidach. Hr. Emilie Seiler in Grimma. Herr P. am. T. Gottl. Vogel in Langenleuba-Oberhain. Herr Bernhard Groß in Döbeln. Frau Amalie Lange geb. Böttner in Rothenburg. Herr Carl Aug. Neuberg in Grimma. Herr Gottl. Claus in Glashütte.

Diana-Bad, Nerven-, Blut-, Erkrankungsbleiden u. Electro-magn. Röntgenstrahlen- u. Marmor-Dampfbäder, anerkannt die besten in Deutschland. **Herztl. Sprachl. Vor- u. Nach-**

Bad Mildenstein. **Schletterstraße 6. Heil- u. Badeanstalt.** Sichernde, Dampf-, Röntgenstrahl-, Kur- u. Wannen-

Bad Petersbrunn. **Borobeenstr. 11 (Reichels Garten)** **rechts, täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags.**

Augustusbad, Poststraße 7. **An Wochenabenden geöffnet von Morgens bis Abends. Sonn- u. Feiertags bis Mittag. Wannenbäder genau n. Ägypt. Verordn.**

nicht zu verleichen gewesen. Es sei gewesen als „ob man gurgelt“ und die Worte waren ganz erfüllt. Nun sei sie in ihrer Angst an die Thüre der verhüllten Eichhorn gelaufen, habe hineingesehen: „Stehen Sie rasch auf, es sind Diebe im Haus“ und sei darauf nach dem Hause gesprungen, um dort Hölle zu holen. Als sie wieder in das Haus zurückgewollt sei, sei die Haustür verschlossen gewesen. Sie habe gehört, daß eine Person wieder aus der Haustür die Treppe hinaufschlich und daß die beiden nach dem Bodenraum führenden Thüren knarrten. Bald darauf sei der Lehrling Müller herunter gekommen und habe die Haustür geöffnet, desgleichen die Thüre der Wittwe Eichhorn, welche ebenfalls von außen verriegelt war. Man sei nun sofort in den Keller gegangen und habe hier den Buchbindemeister Eichhorn tot auf einem Sandhaufen vorgefunden. Etwa spät sei auch John gekommen, er sei an die Leiche herangetreten und habe gerufen: „Ach Herr Eichhorn!“ Darauf sei er rasch wieder zurückgetreten. Zeugin sagt noch aus, daß der Lehrling und nicht John nach dem Arzt geschickt worden sei. (Die Sitzung dauert fort.)

Nachtrag.

* Leipzig, 21. December. In der letzten Sitzung des „Vereins für Familien- und Volksbildung“ hielt Frau Dr. Goldschmidt einen höchst interessanten und pittoresken Vortrag über Friedlich Fröbel's Leben und Streben. Die Rednerin gab einen ziemlich eingehenden Abriss seiner Schicksale, seiner Studien und seiner Pläne, und kennzeichnete dabei klar seine leichten Ideen, welche er im Kindergarten verwirklichte. (Der Vortrag wird im 1. Bande des Cornelius abgedruckt.) Hierbei gedenken wir auch des vorletzten Vortrages der Frau Dr. Goldschmidt, welcher jetzt unter dem Titel: Die Stellung der Kindergartenschule in dem Organismus des Fortbildungssunterrichtes für die weibliche Jugend gedruckt vorliegt und zum Besten der Fachschülerin herausgegeben worden ist. Die geehrte Verfasserin spricht darin viel Beherzigswertes über weibliche Erziehung und Bildung und legt besonders hohen Wert auf die Kindergartenchule, die ihr als naturnähe Vorbereitung für 4 Stufen von Lehrerinnen: für die Lehrerin eines Kindergartens, einer Kindergartenchule, für die Lehrerin und Erzieherin in der Familie und für die Volksschullehrerin erscheint. Das Schriftchen kostet 1 Mark und kann allen Deutschen, die sich für weibliche Fortbildungsschulen interessieren, angelegentlich empfohlen werden.

* Leipzig, 21. December. Wie wir zuverlässig vernnehmen, ist Fräulein Anna Stürmer vor einigen Tagen als Mitglied des bietigen Stadttheaters, welchem der Vater der Künstlerin so lange Zeit hindurch seine ausgezeichnete Wirthschaft widmet, engagiert worden.

Dem Repertoire des Stadttheaters zufolge findet am 30. December d. J. das Benefiz für unser verdienten Kapellmeister Herrn Mühlendorff statt. Zur Aufführung gelangt an diesem Abend „Santa Chiara“, große romantische Oper in 3 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer, Musik von Sr. Hoheit dem Herzog Ern. von Coburg-Gotha. Die Oper ist für Leipzig keine Novität mehr, da sie hier bereits im Jahre 1859 zur Aufführung gelangt und unter großem Beifall dreizehn Mal gegeben wurde. Die Oper ist mit unseren beworragendsten gesanglichen Kräften besetzt und die scenische Ausstattung wird unserer Bühne entsprechend eine glänzende sein.

* Leipzig, 21. December. Von vollständig wohlbunterrichteter Seite geht uns folgende Zeitschrift zu: „Gegen Ihre Berichtigung des von den „Leipziger Nachrichten“ am 14. d. J. gebrachten „Ein merkwürdiges Verhängnis“ beginnenden, Gerichtsbeamten im Dienst zugeschriebene Unglücksfälle behandelnden Aufsatzes ergehen sich die „Leipziger Nachrichten“ vom 20. d. J. dahin, daß das Lageblatt den Schwerpunkt der gebrachten Mittheilung nicht zu verrücken vermocht habe. Schloß aber der erste Aufsatz der „Nachrichten“ also: „So romanhaft ist die Geschichte auch klingt, so unterliegt ihre Glaubwürdigkeit doch keinem Zweifel“ — so mußte Dem gegenüber betont werden, daß bei tragischer Gelegenheit 1) einem Gerichtsdienner über haupt ein Unglücksfall nicht zugeschlagen sei. Actual Artus auch nicht den Arm gebrochen, sondern lediglich die Hand verstaucht habe, und zwar nicht auf der Kellertreppe, sondern beim Herabgleiten von einer Leiter.

* Leipzig, 21. December. Ende August dieses Jahres wurde in Wien die Regimentskasse des dort garnisonirenden österreichischen 57. Linien-Infanterie-Regiments mit fast Einbruch um Staats- und Postpapiere sowie baares Geld

im Betrage von 30,000 Gulden bestohlen. Gleichzeitig war ein Lieutenant dieses Regiments, Name August Baßler aus Tarnow in Galizien verschwunden und deshalb der Verlust dieses Diebstahls dringend verdächtig. Man verfolgte sofort die Spur des Flüchtlings, welche über das Meer nach Amerika führte. In New York glückte es, denselben auszumitteln und mit Hilfe der dortigen Behörden festzunehmen. Es erfolgte seine Auslieferung und Ueberführung nach Bremen, von wo Arrest unter sicherer Bedeutung auf dem Transporte gestern Abend hier eintraf, um weiter nach seinem Bestimmungsort Wien befordert zu werden.

* Connewitz, 21. December. Am Freitag, den 18. d. J., wurde in den Abendstunden in der Nähe des Pleißenmühlgrabens ein Kindergarten mit Betteln vorgefunden; letztere waren noch warm zu beschließen, und ließen Fußspuren auf dem frisch gefallenen Schnee schließen, daß eine Person in den Pleißenmühlgraben gesprungen sein müsse. Am Sonnabend, den 19. d. J., wurde die Mutter — Ehefrau Marie verehrt, zu erklären, ob er auf die vorstehende Aussage etwas zu bemerken habe. Der Angeklagte antwortet: Nein! (Sensation im Publikum.) Auf nochmaliges Begegnen erklärte der Angeklagte, daß er nichts weiter zu sagen habe, als daß, wenn wirklich Jemand vom Boden herunter in den Keller geschlichen, er dies entschieden nicht gewesen sei. (Unruhe unter den Zuhörern.)

(Die Sitzung dauert fort.)

Nachtrag.

* Leipzig, 21. December. In der letzten Sitzung des „Vereins für Familien- und Volksbildung“ hielt Frau Dr. Goldschmidt einen höchst interessanten und pittoresken Vortrag über Friedlich Fröbel's Leben und Streben. Die Rednerin gab einen ziemlich eingehenden Abriss seiner Schicksale, seiner Studien und seiner Pläne, und kennzeichnete dabei klar seine leichten Ideen, welche er im Kindergarten verwirklichte. (Der Vortrag wird im 1. Bande des Cornelius abgedruckt.) Hierbei gedenken wir auch des vorletzten Vortrages der Frau Dr. Goldschmidt, welcher jetzt unter dem Titel: Die Stellung der Kindergartenschule in dem Organismus des Fortbildungssunterrichtes für die weibliche Jugend gedruckt vorliegt und zum Besten der Fachschülerin herausgegeben worden ist. Die geehrte Verfasserin spricht darin viel Beherzigswertes über weibliche Erziehung und Bildung und legt besonders hohen Wert auf die Kindergartenchule, die ihr als naturnähe Vorbereitung für 4 Stufen von Lehrerinnen: für die Lehrerin eines Kindergartens, einer Kindergartenchule, für die Lehrerin und Erzieherin in der Familie und für die Volksschullehrerin erscheint. Das Schriftchen kostet 1 Mark und kann allen Deutschen, die sich für weibliche Fortbildungsschulen interessieren, angelegentlich empfohlen werden.

* Dresden, 20. December. Seit gestern ist unter Weihnachtsmarkt eröffnet und es wird nunmehr von den Kästen abhängen, ob man auch belebt zu gestalten, da ja bis jetzt das Wetter den Besuch begünstigt. Inzwischen geht es doch mit diesem Markt in den Großstädten ebenso rückwärts, wie mit allen anderen Märkten. Da sie nicht mehr, nichts besser und nichts billiger bieten, als ohnedies in vielen Läden zu haben ist, werden sie auch weniger besucht, und nur das Geschäftliche ihres Bestandes sichert ihnen die Fortdauer. Beim Weihnachtsmarkt kommt freilich noch die Erzählung von Großeltern und Eltern, die ja einst in ihrer Kindheit viel mehr auf die Freuden des Weihnachtsmarktes angewiesen waren als unsere heutige Jugend, die an unzähligen Läden zu jeder Zeit Befriedigung ihrer Schaulust findet, der neugieriger Regung der Kästen zum Besuch desselben zu föhne, sie vermeht aber nur die Zahl der Gäste und nicht der Kästen. Eine eignethümliche Übertragung von Junsteinrichtung hat sich hier mit dem Verlauf der Spielwaren aus dem Gebirge erhalten, der nur an drei Tagen vor Eröffnung des Weihnachtsmarktes und in größeren Partien gefüllt ist. Da findet denn nun ein trübseliges Spiel von Täuschungen statt, indem um Dinge gehandelt wird, während doch nur ein Einzelverkauf stattfindet. Kästen und Verkäufer verständigen sich und die Behörde sieht durch die Finger, wenigstens kann man es nicht anders annehmen. Warum ein solchen unehrenhaften, unerquicklichen und unzeitgemäßen Treiben kein Ende bereitet wird, ist schwer erklärlich. — Der „Däumling“ füllt das Hoftheater, „Klein Leopold“ das Residenztheater mit einer fröhlichen Kinderhaar. Das „Fritzong“ Weihnachtsmärchen gefällt fast noch mehr als der „Däumling“, freilich auch den Eltern, denn die Freude im Residenztheater sind ebenso übertriebenen Darstellungen von rechtseinflussenden Umständen wie mit allen anderen Märkten. Da findet denn nun ein trübseliges Spiel von Täuschungen statt, indem um Dinge gehandelt wird, während doch nur ein Einzelverkauf stattfindet. Kästen und Verkäufer verständigen sich und die Behörde sieht durch die Finger, wenigstens kann man es nicht anders annehmen. Warum ein solchen unehrenhaften, unerquicklichen und unzeitgemäßen Treiben kein Ende bereitet wird, ist schwer erklärlich. — Der „Däumling“ füllt das Hoftheater, „Klein Leopold“ das Residenztheater mit einer fröhlichen Kinderhaar. Das „Fritzong“ Weihnachtsmärchen gefällt fast noch mehr als der „Däumling“, freilich auch den Eltern, denn die Freude im Residenztheater sind ebenso übertriebenen Darstellungen von rechtseinflussenden Umständen wie mit allen anderen Märkten. Da findet denn nun ein trübseliges Spiel von Täuschungen statt, indem um Dinge gehandelt wird, während doch nur ein Einzelverkauf stattfindet. Kästen und Verkäufer verständigen sich und die Behörde sieht durch die Finger, wenigstens kann man es nicht anders annehmen. Warum ein solchen unehrenhaften, unerquicklichen und unzeitgemäßen Treiben kein Ende bereitet wird, ist schwer erklärlich. — Der „Däumling“ füllt das Hoftheater, „Klein Leopold“ das Residenztheater mit einer fröhlichen Kinderhaar. Das „Fritzong“ Weihnachtsmärchen gefällt fast noch mehr als der „Däumling“, freilich auch den Eltern, denn die Freude im Residenztheater sind ebenso übertriebenen Darstellungen von rechtseinflussenden Umständen wie mit allen anderen Märkten. Da findet denn nun ein trübseliges Spiel von Täuschungen statt, indem um Dinge gehandelt wird, während doch nur ein Einzelverkauf stattfindet. Kästen und Verkäufer verständigen sich und die Behörde sieht durch die Finger, wenigstens kann man es nicht anders annehmen. Warum ein solchen unehrenhaften, unerquicklichen und unzeitgemäßen Treiben kein Ende bereitet wird, ist schwer erklärlich. — Der „Däumling“ füllt das Hoftheater, „Klein Leopold“ das Residenztheater mit einer fröhlichen Kinderhaar. Das „Fritzong“ Weihnachtsmärchen gefällt fast noch mehr als der „Däumling“, freilich auch den Eltern, denn die Freude im Residenztheater sind ebenso übertriebenen Darstellungen von rechtseinflussenden Umständen wie mit allen anderen Märkten. Da findet denn nun ein trübseliges Spiel von Täuschungen statt, indem um Dinge gehandelt wird, während doch nur ein Einzelverkauf stattfindet. Kästen und Verkäufer verständigen sich und die Behörde sieht durch die Finger, wenigstens kann man es nicht anders annehmen. Warum ein solchen unehrenhaften, unerquicklichen und unzeitgemäßen Treiben kein Ende bereitet wird, ist schwer erklärlich. — Der „Däumling“ füllt das Hoftheater, „Klein Leopold“ das Residenztheater mit einer fröhlichen Kinderhaar. Das „Fritzong“ Weihnachtsmärchen gefällt fast noch mehr als der „Däumling“, freilich auch den Eltern, denn die Freude im Residenztheater sind ebenso übertriebenen Darstellungen von rechtseinflussenden Umständen wie mit allen anderen Märkten. Da findet denn nun ein trübseliges Spiel von Täuschungen statt, indem um Dinge gehandelt wird, während doch nur ein Einzelverkauf stattfindet. Kästen und Verkäufer verständigen sich und die Behörde sieht durch die Finger, wenigstens kann man es nicht anders annehmen. Warum ein solchen unehrenhaften, unerquicklichen und unzeitgemäßen Treiben kein Ende bereitet wird, ist schwer erklärlich. — Der „Däumling“ füllt das Hoftheater, „Klein Leopold“ das Residenztheater mit einer fröhlichen Kinderhaar. Das „Fritzong“ Weihnachtsmärchen gefällt fast noch mehr als der „Däumling“, freilich auch den Eltern, denn die Freude im Residenztheater sind ebenso übertriebenen Darstellungen von rechtseinflussenden Umständen wie mit allen anderen Märkten. Da findet denn nun ein trübseliges Spiel von Täuschungen statt, indem um Dinge gehandelt wird, während doch nur ein Einzelverkauf stattfindet. Kästen und Verkäufer verständigen sich und die Behörde sieht durch die Finger, wenigstens kann man es nicht anders annehmen. Warum ein solchen unehrenhaften, unerquicklichen und unzeitgemäßen Treiben kein Ende bereitet wird, ist schwer erklärlich. — Der „Däumling“ füllt das Hoftheater, „Klein Leopold“ das Residenztheater mit einer fröhlichen Kinderhaar. Das „Fritzong“ Weihnachtsmärchen gefällt fast noch mehr als der „Däumling“, freilich auch den Eltern, denn die Freude im Residenztheater sind ebenso übertriebenen Darstellungen von rechtseinflussenden Umständen wie mit allen anderen Märkten. Da findet denn nun ein trübseliges Spiel von Täuschungen statt, indem um Dinge gehandelt wird, während doch nur ein Einzelverkauf stattfindet. Kästen und Verkäufer verständigen sich und die Behörde sieht durch die Finger, wenigstens kann man es nicht anders annehmen. Warum ein solchen unehrenhaften, unerquicklichen und unzeitgemäßen Treiben kein Ende bereitet wird, ist schwer erklärlich. — Der „Däumling“ füllt das Hoftheater, „Klein Leopold“ das Residenztheater mit einer fröhlichen Kinderhaar. Das „Fritzong“ Weihnachtsmärchen gefällt fast noch mehr als der „Däumling“, freilich auch den Eltern, denn die Freude im Residenztheater sind ebenso übertriebenen Darstellungen von rechtseinflussenden Umständen wie mit allen anderen Märkten. Da findet denn nun ein trübseliges Spiel von Täuschungen statt, indem um Dinge gehandelt wird, während doch nur ein Einzelverkauf stattfindet. Kästen und Verkäufer verständigen sich und die Behörde sieht durch die Finger, wenigstens kann man es nicht anders annehmen. Warum ein solchen unehrenhaften, unerquicklichen und unzeitgemäßen Treiben kein Ende bereitet wird, ist schwer erklärlich. — Der „Däumling“ füllt das Hoftheater, „Klein Leopold“ das Residenztheater mit einer fröhlichen Kinderhaar. Das „Fritzong“ Weihnachtsmärchen gefällt fast noch mehr als der „Däumling“, freilich auch den Eltern, denn die Freude im Residenztheater sind ebenso übertriebenen Darstellungen von rechtseinflussenden Umständen wie mit allen anderen Märkten. Da findet denn nun ein trübseliges Spiel von Täuschungen statt, indem um Dinge gehandelt wird, während doch nur ein Einzelverkauf stattfindet. Kästen und Verkäufer verständigen sich und die Behörde sieht durch die Finger, wenigstens kann man es nicht anders annehmen. Warum ein solchen unehrenhaften, unerquicklichen und unzeitgemäßen Treiben kein Ende bereitet wird, ist schwer erklärlich. — Der „Däumling“ füllt das Hoftheater, „Klein Leopold“ das Residenztheater mit einer fröhlichen Kinderhaar. Das „Fritzong“ Weihnachtsmärchen gefällt fast noch mehr als der „Däumling“, freilich auch den Eltern, denn die Freude im Residenztheater sind ebenso übertriebenen Darstellungen von rechtseinflussenden Umständen wie mit allen anderen Märkten. Da findet denn nun ein trübseliges Spiel von Täuschungen statt, indem um Dinge gehandelt wird, während doch nur ein Einzelverkauf stattfindet. Kästen und Verkäufer verständigen sich und die Behörde sieht durch die Finger, wenigstens kann man es nicht anders annehmen. Warum ein solchen unehrenhaften, unerquicklichen und unzeitgemäßen Treiben kein Ende bereitet wird, ist schwer erklärlich. — Der „Däumling“ füllt das Hoftheater, „Klein Leopold“ das Residenztheater mit einer fröhlichen Kinderhaar. Das „Fritzong“ Weihnachtsmärchen gefällt fast noch mehr als der „Däumling“, freilich auch den Eltern, denn die Freude im Residenztheater sind ebenso übertriebenen Darstellungen von rechtseinflussenden Umständen wie mit allen anderen Märkten. Da findet denn nun ein trübseliges Spiel von Täuschungen statt, indem um Dinge gehandelt wird, während doch nur ein Einzelverkauf stattfindet. Kästen und Verkäufer verständigen sich und die Behörde sieht durch die Finger, wenigstens kann man es nicht anders annehmen. Warum ein solchen unehrenhaften, unerquicklichen und unzeitgemäßen Treiben kein Ende bereitet

Sechste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 356.

Dienstag den 22. December.

1874.

— Man macht sich kaum einen Begriff von der Menge Holz, welche zum Bau und Unterhalt der Eisenbahnen nötig ist. Nach dem "American Paper" beträgt die Zahl der in den Vereinigten Staaten gegenwärtig im Gebrauch befindlichen Schwellen 150 Millionen, für welche 750,000 Acre gut bewachsener Waldes notwendig sind. Die Schwellen halten ungefähr 5 Jahre, für den jährlichen Unterhalt bedarf man also 30 Millionen Stück, wozu man jährlich circa 150,000 Acre Wald fällen muß. Erwagt man nun, mit welcher Schnelligkeit die amerikanischen Eisenbahnen beständig an Ausdehnung gewinnen, so wird man es hoch an der Zeit finden, daß Eisen die Holzschwellen ersetzen.

Telegraphische Depeschen.

Rendsburg, 19. December. Der Provinzial-Vorstand nahm heute den Antrag des Ausschusses, welcher den offiziellen Betrag von 400,000 Thalern zur Befreiung alter alten Ansprüche aus den Schleswig-Holsteinischen Kriegsstoffen als ungünstig bezeichnet hatte, mit 45 gegen 19 Stimmen genehmigt.

Haag, 19. December. Der Generalgouverneur von Niederländisch-Ostindien, Loudon, hat seine Entlassung eingereicht, welche vom Könige angenommen ist. Zu seinem Nachfolger ist der jetzige niederländische Gesandte in Brüssel, van Lansberge, bestimmt.

Brüssel, 19. December. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer erwiderte der Kriegsminister auf eine Anfrage des Deputirten Courreleur, daß die Regierung in dem Rekrutierungssysteme keine Änderungen eintreten zu lassen

gedenkt, namentlich aber die obligatorische persönliche Dienstpflicht nicht einzuführen beabsichtige. Das Kriegsbudget wurde darauf mit 69 gegen 19 Stimmen genehmigt.

Hannover, 19. December. Der Generalgouverneur von Niederländisch-Ostindien, Loudon, hat seine Entlassung eingereicht, welche vom Könige angenommen ist. Zu seinem Nachfolger ist der jetzige niederländische Gesandte in Brüssel, van Lansberge, bestimmt.

Paris, 19. December. Eine officielle Depesche an die bissige Gesandtschaft der argentinischen Republik meldet, daß der Präsident Alvear die Truppen in ihre Heimat entlassen hat, da die Ruhe wieder hergestellt ist.

London, 19. December. Wie dem "Reuter's Bureau" aus Hongkong gemeldet wird, ist das Padethoot "Pacific" von der Pacific-Strait-Navigation-Company auf der Rückfahrt von Yokohama am 17. d. M. in der Nähe von Hongkong verbrannt. Nur wenige Personen von der Mannschaft und wenige Passagiere sind gerettet.

Rom, 19. December. Die Deputirtenkammer hat in ihrer heutigen Sitzung die Vorlage, betreffend die Nationaldotations an Garibaldi, ferner das provisorische Budget für das erste Quartal des Jahres 1875 genehmigt und sich sodann bis zum 18. Januar f. J. vertragt.

Volkswirthschaftliches.

Finanzierter Wochenericht.

Ein fast vollständig leerer Notizbuch, das ist das Resultat der Woche. Schon seit langem bewegen sich die Course in einem Kreis von geringer Peripherie; Ereignisse von Bedeutung mangeln durchaus. Die Börse scheint von den großen Finanzkräften aufgegeben, die Hülse, welche man von diesen erwartete, eitel zu sein. Ohne äußere Bewährung kann sie aber nichts produzieren, was einem Kraftstücke ähnlich schiene, ist sie genügt, in der täglichen Arbeit für das Brod ihr Heil zu suchen.

Die zwingende Lage der Verhältnisse weist eben die Börse auf diese Kasteierung hin. Sie ist naturgemäß nach den üppigen Gelagen, welchen sie einige Jahre hindurch sich ergeben, jeder Versuch, eine Kraft zu heucheln, welche sie nicht besitzt, würde der Börse nur neue Schwächungen zuziehen. Nach der langen Überreitung ist die größte Zurückhaltung Nothwendigkeit. Unbeirrt von allen Hauss-experimenten, die hier und dort aufslachten, und den Theatersfeuerwerken, die abgebrannt wurden, um Knalessen hervorzubringen, haben wir fortwährend auf die Nothwendigkeit einer langdauenden Reconvalescenz der Börse hingewiesen, und der Erfolg hat uns vollständig Recht gegeben.

Man blide nur auf den Courszettel hin; seine Ziffern zeigen, wie durchaus gefährliches Ungeheuer er gewesen, welche Vermögen er verschlungen. Wie geringfügig ist im Verhältniß die Zahl der Börse die noch über dem Nominalwert stehen! — Einzelne Alpengipfel über der Sündfluth! — Und dennoch, sieht man genauer hin, wer möchte bestimmt nachweisen, daß die Course der einzelnen Effecten im Verhältniß zu der Masse der Werthe wirklich zu niedrig normirt sind? Da einst, als das Geld entwertet war, also man es mit Freuden hingab für jedes Stück bedruckte Papier, das den Namen Actie trug, möchte es lautest auf was es wollte, da kannte die Courtstaxierung keine Grenzen; die Ziffern schwollen ins Riesenmaße an, in jeder Actie erblickte man einen sichern Gewinn; alles Geld stob zur Börse, die kleinen Vermögen konkurrierten mit den großen im Kaufwechsel. Alle neuen Emissionen wurden verschlungen, die Preise hegte so viel wie möglich. Jeder glaubte, daß der Augenblick gekommen sei, um große Gewinne leicht und sicher davonzutragen. Der träumte von Hunderten, jener von Tausenden; ja damals war die Börse das Dorado der Menschen, da bildete der Courszettel das Hauptinteresse des Tages, in dem jeden sein Glück zu lesen glaubte. Das dauerte aber nur so lange, als der Drang zum kaufen anhielt; als aus Realitäten gedacht wurde, da zeigte sich, daß Alles bloß Läufschung war. Manche hatten schon einen Gewinn einschafft, aber anstatt sich zurückzuziehen, durch den Erfolg verführt, von neuem das Glück ver sucht und verloren dann Alles.

Der bittere Schluß ist allerdings vorüber gegangen, die Hoffnung, welche eine Zeitlang gehabt sein möchte, daß der Verlust wieder eingebrochen werden würde, ist, wie schmerzlich auch, meistens wohl aufgegeben. Vielleicht möchten noch einige Verluste anfänglich gemacht worden sein, die scheinbar billigen Course zu neuen Anläufen zu bringen; meistens aber waren bereits alle Kräfte eingesetzt gewesen, und die Nothwendigkeit, mit enormen Verlusten zuletzt das loszuschlagen, was man bis dahin halten zu können noch immer die Hoffnung gelegt, vernichtete alle Illusionen. Seitdem sind die Schaaren, welche sich im Mammonstempel gedrängt hatten, in alle Winde zerstreut; was ihnen der Courszettel täglich verspricht, ist nicht im Stande, ihnen Trost zu spenden oder irgend eine Anziehungskraft auf sie zu üben. Ein gewaltiger Abgrund trennt den Preis der Papiere, die sie noch besitzen von dem, welchen die tägliche Notiz anzeigt, und läßt ihnen jede weitere Kenntnahme wenig erwartung erscheinen, nur als eine pure schmerzhafte Mahnung an den begangenen Irrthum. Und doch wie Wenige sind es, die ohne Wunden aus jener verführerischen Zeit davon gekommen sind?

Selbst ersten Häusler werden bedeutende Einbußen nachgezogen. Die Banken selbst mögen dabei ganz bei Seite gelassen werden; bei ihnen kommen so viele von denen der Actionnaire divergirende Interessen in Berücksichtigung, daß die Verluste, welche sie erlitten, mit ganz anderen Augen anzusehen sind, als die von Solchen, welche für sich selbst zu sorgen haben.

Nirgends eröffnet sich also eine Aufsicht, die dem Börsenleben wieder eine jugendliche Schwung.

braut verspricht. Die Ausweise der Preußischen Bank zeigen, wie der Geschäftsvorlehr fortwährend sich reduziert, welcher gewaltige Umschwung eingetreten ist gegen die Periode, wo der Geschäftsvorlehr und das Unternehmungsfieber immer neuen und neuen Instituten das Tasein gab. — Die Aufträge zum Ankauf von Actien aus der Mitte des Publicums sind auf ein Minimum reduziert; Actien zu vergeben, mit dem Geld neue zu kaufen, um das bisher erhoffte Steigen abzuwarten, ist eine vergessene Sache; wohl aber mögen von früher her noch grohe Bestände solcher theueren Effecten in den Lombards der Bankfirmen sich befinden, die noch immer vergleichbar ihrer Erlösung entgegenstehen. Binsen werden dafür bezahlt, die weit das Einkommen übertrifft, welches die Papiere selbst gewähren, und so wächst der Verlust im Stille fort.

Die Börse hat zwar kein Gewissen, sie nimmt

Alles, auch das Schlimmste, ohne Bedenken als

Thatssache hin, die aber mephitisches Dünste des

Coursettes lassen doch kein Gedanken, kein neues

Erblicken zu.

In dieser Woche wurde allerlei mit Dornmündern aufgestellt; indeß der getriebene Coursbrauch rasch zusammen. Die optimistischen Aufstellungen über dies Unternehmen, welche wir übrigens nur als gehendel ansehen, machten wieder den verdienten Misstrauen Platz. Zu verdienen war allerdings ein Erledikos, wenn man die beiden äußersten Coursziffern der Woche zusammenhält. Die ganze Bewegung berührte auch in Wahrheit blos auf einem Manöver; sobald die Hausspekulation, der es nicht mehr gehörte, realisierte wurde, war die ganze Herrlichkeit verschwunden. Dies blieb eigentlich das einzige lohnende Effect in dieser Woche. Einiges zu lauen und zu beissen mußte die Börse immer haben, und da sind Dornmünden gut genug dazu. Es ist aber eine Spiekerlei. — Ein paar schroff Coursabschläge in Redenpapieren erwischen wir nicht besonders.

Die Bankausweise aus London und Paris lauten günstig. Die Einnahmen der Bergisch-Märkischen zeigten einen befriedigend steigenden Verkehr, während einige jüngere Bahnen fortwährend am Gegenheil labirinthen. Die Nationalzeitung brachte wieder Nachrichten über die Berliner Nordbahn, wonach das nötige Capital bereits beisammen sei und Alles auf befriedigende Weise sich gestalte; mußte aber am andern Tage widerstehen; neuer Beweis, wie sehr man sich den über das betreffende Unternehmen verbreiteten Nachrichten gegenüber reservirt verhalten muß. Vergleichen sind oft nur für die Wirkung eines Tages berechnet.

Die Differenz zwischen Verwaltung und Actionären über das berücksichtigte Kapital der Elsterbahn ist nun auf die Weise, wie wir bereits berichtet, von der Generalversammlung bestätigt worden. — Daß ein so gut situiertes Unternehmen wie die Heribands-Nordbahn unter einem Vorwände ihres Verpreden, die Prioritäten in Thalern einzulösen, hintenanzeigt, ist ein trauriges Zeugnis für den Charakter dieser Verwaltung. Man darf darauf gespannt sein, welchen Erfolg die Eingabe des Berliner Börsenvorstandes bei dem Reichskanzler haben wird.

Die Einnahmen der Franzosen und Lombarden bleiben in hohem Grade ungünstig. Unter den deutschen Bahnen ragt eine Aktiendividende durch die Höhe des Courses über fast alle andern weit empor. Sie ist aber auch in der glänzlichen Lage, nur den geringen Betrag von fünf Millionen Thaler für eine ansehnliche Betriebslänge aufzuweisen. Welche andere alte Bahn kann sich mit der Berlin-Hamburger darin messen? — Während sie drei Millionen Thaler Bahnactien im Laufe der Jahre amortisierte, haben andere Bahnen ihr Aktienkapital immer mehr vergrößert und dadurch die Rentabilität äußerst fraglich gemacht. Was haben die Polsdamer, die Halberstädter mit ihrer unendlichen Fruchtbarkeit von Jungen erlangt? Wo sind die Course von 200 und darüber hin? — Bergeend schenkt sich die Actionäre nach den alten Zeiten und ihren fetten Dividenden. — Auch die Berlin-Hamburger Bahn hatte anfänglich keine besonders günstigen Erfolge zu verzeichnen; nur vermittelst einer Tariferhöhung vermochte sie eine kleine Dividende zu erzielen; später stagnierte gewissermaßen das Unternehmen insjören, als es gerade keinen besondern Aufschwung über eine gewisse Grenze nahm, während andere Bahnen glänzende Resultate erzielten; es zahlte allerdings zu den solidesten. Allmählig haben die Einnahmen eine höhere Entwicklung erlangt, während das Capital um $\frac{1}{3}$ vermindert ist. Die Verhältnisse des Unternehmens liegen also, trotz

aller Concurrenz, sehr glänzend. Nur haben wir oft genug erlebt, daß solche Seiten des Glücks, welche durch eigene Schuld der Institute, bald sich wandten; denn es gibt in den Verwaltungen von Aktiengesellschaften immer Projectenmacher, die nie rasten können.

Aus Frankfurt meldet man vom Medio, daß statt des üblichen Depot auf Credit und Franken diesmal ein kleiner Report, also ein Stadtbericht sich herausstelle und Geld für Prolongationsszweck bis 5 und $\frac{1}{2}$ Proc. anzug. Wenn es aber so im Hauptquartier der Haute aus sieht, so läßt sich wohl kein glänzendes Prognosticon für die nächste Zeit stellen, umso weniger, als gegen Schluss des Jahres das Geld wegen des Baudarblungstermin knapper zu werden pflegt.

Der Vorschlag des Reichsbahnamts, den Tarifzuschlag von 20 Proc. für Koblenz, Coats, Erze, Steine, Roheisen, Blei, Spiritus und Zucker wieder aufzubauen, würde einer bedeutenden Einwirkung nicht verhelfen können, da diese Güter gerade Haupttransporte der Bahnen bilden.

Das neue Reichsbahngesetz regt so vielerlei Fragen an, daß wir die Erörterung derselben auf ein anderes Mal und vorbehalten.

Corresp. Abonnent Dresden. Ueber T.-L. sind uns seit lange keine Nachrichten zugelassen, da jedes Interesse dafür vorläufig erloschen.

Verschiedenes.

Leipzig, 21. December. Die jedesmal während der Weihnachten in den Räumen der "Leipziger Börsehalle" stattfindende Garnbörse wird in der bevorstehenden Neujahrszeit am 4. Januar ihren Anfang nehmen.

Leipzig, 21. December. Wie uns das "Teleg. Correspondenz-Bureau der Leipziger Börsehalle" mittheilt, bleibt der Baum wollemarkt in Liverpool vom 25. bis 27. December und am 1. und 2. Januar 1. J. geschlossen.

V.-Leipzig, 21. December. Die Direction der Halle-Sorau-Guben-Eisenbahn-Gesellschaft in Berlin gibt sich alle Mühe, um ihrer Linie Leipzig-Gubenburg Freunde unter den verschiedenen Firmen zu verschaffen. Neuerdings hat dieselbe durch ihre Güter-Expedition hier ein Circular verbreiten lassen, in welchem gesagt wird,

dass über Leipzig-Gubenburg die billigste Frachtabrechnung für GüterSendungen nach und von schlesischen Stationen besteht. Wenn man es auch

der Direction der obengenannten Bahn nicht vertrauen kann, ihrer heutigen Linie Leipzig-Gubenburg und der überhaupt verkehrarmen Strecke Halle-Sorau durch Reclomen zu Hülfe zu kommen, so hätte man doch von ihr, als von einer preußischen Bahnverwaltung erwarten sollen, daß sie vermeiden werde, die billige Bedienung der Interessenten für sich allein in Anspruch zu nehmen, wodurch das Publicum nur irre geführt wird.

Es trifft nämlich nicht zu, daß die Leipzig-Gubenburger Linie allein die billigsten Frachträume nach Schlesien hat, denn ganz dieselben Frachträume bestehen über gegenliegende Strecke entgegen treibt, gründlich auszuzeigen. Im Handelsministerium sind alle diese Verhältnisse sehr wohl bekannt, und es ist deshalb wohl begreiflich, wenn es Bedenken trägt, der Duxer Bahn irgendwie entgegenzutreten, so lange nicht ein neugebildeter Verwaltungsrat bestreite moralische Garantien für die Erhaltung und das Gedanken der Bahn bietet. Die Agitation, welche gegenwärtig die Dresden-Prioritätenhaber in die Hand genommen haben, möge also mit Beharrlichkeit das hier angeführte praktische Ziel anstreben; haben sie es erreicht, so werden sie nicht allein das österreichische Handelsministerium zu jedem billigen Entgegenkommen willing finden und der Leipzig-Dresden-Gesellschaft für den Aufbau der Strecke Brüx-Landesgrenze die unumgänglichste Garantie schaffen, sondern auch die Duxer Bahn vor Konkurrenz bewahren und ihre fernere Lebensfähigkeit anbahnen. Und wenn den Verwaltungsrath-Mitgliedern das Interesse der Gesellschaft mehr am Herzen gelegen ist, als der Besitz der Vereinsfreizeiten, so können sie dies durch ihren freiwilligen Rücktritt dokumentiren.

(Der Verwaltungsrath hat sich erboten, 2 Mitglieder des Dresden-Schlesischen Comités in den Verwaltungsrath aufzunehmen und wurden hierzu die Herren Simon und Banier M. Arnold gewählt. Dadurch gewinnt das Comité sichere Einstift in die Verhältnisse der Bahn und kann die Interessen der Prioritätenhaber wirksam vertreten. Der Verwaltungsrath petitioniert ferner um Staatshäuser für den Aufbau der Strecke Brüx-Mulde, und zwar verlangt er, daß ihm der Staat gegen Übernahme von Titres der Gesellschaft 1 Million Th. vorstende und den Vollendungstermin für den Aufbau der ganzen Strecke bis Ende 1880 erweiterte. Red.)

— Leipzig, 21. Decbr. Das schwedische Eisenbahnen. Heute vor acht Tagen und gestern Dienstag wurden zwei neue schwedische Eisenbahnstrecken eröffnet: die Linie Malmö-Östra-Stadt, für Deutschland besonders wichtig, so dann die Strecke Uppsala-Gävle. Reisende, welche sich häufig in Lübeck einschiffen werden, erreichen in Malmö den Anschluß an die schwedischen Bahnen bis Stockholm und weiter hinauf. — Gäste, an der Mündung des gleichnamigen Flusses, ist der Hauptort von Göteborgs-Län, welches letztere die beiden Provinzen Småland und Östergötland umschließt; als Handelsplatz nimmt die schöne Hafenstadt den dritten Rang im Königreich ein. (nach Stockholm und Göteborg). Die

o. Leipzig, 20. December. Die neueste Nummer des "Frankfurter Actionair" enthält in einer Correspodenz aus Prag Mittheilungen über die Prag-Duxer Eisenbahn, welche für die Besitzer der Prioritäten-Obligationen dieser Bahn von so großem Interesse sein dürfte, daß wir glauben, durch den Abruck derselben den Sachen nur zu dienen und förderlich zu sein. Der betreffende Correspodent schreibt: "Die Prag-Duxer Bahn macht wieder einmal von sich reden; es handelt sich diesmal um den Aufbau der Strecke

schwischen Eisenbahnen reichen jetzt in einer Biegung vom Oereund bis zum botnischen Meer an den Küsten Norrland.

Wechselstempel-Marken für das Deutsche Reich. Mit Rücksicht auf die für den größten Theil des Reichsgebietes bevorstehende Einführung der Reichsmarkrechnung ist die Anfertigung neuer, auf Mark lautender Reichsstempel-Marken und mit dem Reichsstempel versehenen Blankets zur Entrichtung der Wechselstempel-Steuern bewilligt worden. Die neuen Wechselstempel-Marken enthalten die Umschrift „Deutscher Wechselstempel, Mark, Mark,” so wie die Angabe des Steuerbetrages, für welchen sie gelten, in Mark und lauten auf Steuerbeträge von 0,10, 0,15, 0,30, 0,45, 0,60, 0,75, 0,90, 1,20, 1,50, 2,25, 3,00, 4,50, 6,00, 9,00, 15,00, und 30,00 Mark. Die mit dem Reichsstempel versehenen neuen Wechselblankets enthalten im Stempel die Umschrift „Deutscher Wechselstempel,” so wie gleichfalls die Angabe des Steuerbetrages, für welchen sie gelten, in Mark und lauten auf Steuerbeträge von 0,10, 0,15, 0,30, 0,45, 0,60, 0,75, 0,90, 1,20, 1,50, 2,25, und 3,00 Mark. Vom 1. Januar I. 3. ab werden die neuen Reichsstempel-Marken und mit dem Reichsstempel versehenen Blankets allmählich in den Umlauf übergehen. Ein Umtausch der in die Hände des Publicums übergegangenen älteren Reichsstempel-Marken und gesempelten Blankets finden nicht statt, vielmehr können dieselben bis auf Weiteres auch ferner zur Entrichtung der Wechselstempel-Abgabe verwendet werden. Die in der Bekanntmachung vom 13. December 1869 über den Debit der Bundesstempel-Marken und gesempelten Blankets, so wie über das Verfahren bei Erstattung verdorbnener Stempelmarken und Blankets getroffenen Anordnungen, so wie die hinsichtlich der Art und Weise der Verwendung der Wechselstempel-Marken in der Bekanntmachung vom 11. Juli 1873 (Reichs-Gesetzbl. S. 295) enthaltenen Bestimmungen finden auf die neuen Reichsstempel-Marken und mit dem Reichsstempel versehenen Blankets ebenmäßige Anwendung.

Bis zum 5. December 1874 sind geprägt worden an Goldmünzen: 1,764,000 Mark 20-Markstücke, 1,964,680 Mark 10-Markstücke; an Silbermünzen: 1,089,485 Mark 5 Markstücke, 463,641 Mark 1-Markstücke, 246,815 Mark 20 Pf. 20-Pfennigstücke; an Nidemünzen: 75,324 Mark 40 Pf. 10-Pfennigstücke, 78,573 Mark 70 Pf. 5-Pfennigstücke; an Kupfermünzen: 47,130 Mark 60 Pf. 2-Pfennigstücke, 18,508 Mark 50 Pf. 1-Pfennigstücke. Gesamtansprägung: an Goldmünzen: 1,698,705,160 Mark; an Silbermünzen: 40,722,699 Mark — Pf.; an Nidemünzen: 3,961,659 Mark 40 Pf.; an Kupfer-

Eine häufig wiederkehrende Beschwerde des Publicums besteht darin, daß auf Erkundigungen an den Personenbilletschaltern und bei den Güter-Expeditionen über Routen, Frachtfäße und dergleichen von den Beamten öfters ungenügende oder unrichtige Auskunft ertheilt wird. Das Reichs-Eisenbahn-Amt hat Veranlassung genommen, sämtliche Eisenbahnverwaltungen Deutschlands (exclusiv Bayerns) darauf aufmerksam gemacht, daß die seitens der Güter-Expeditionen auf die Frachtbriefe zu segebenden Vermerte häufig lädenhaft und uncorrect sind. So fehlen insbesondere die Stempel der Aufgabe, Übergangs- und Ankunftsstationen nicht selten gänzlich; noch häufiger sind die Stempel so undeutlich aufgedrückt, daß der Name der Station, sowie das Datum nicht oder doch nur mit Mühe zu entziffern ist. Ebenso verhält man in den zur Post geböhrigen Colonnen des Frachtbrießes fast regelmäßiger den vorgeschriebenen Eintrag des Einheitsfrachtbettes und bin und wieder bei gebrochener Kartierung den Vermerten der Stationen, bis zu welchen die einzelnen Güter, aus welchen sich die Gesamtmischfracht zusammensetzt, berechnet wurden. Wenn seitens der Eisenbahnverwaltungen mit Recht darauf gehalten wird, daß seitens des Publicums das Frachtbett-Formular den Bestimmungen des Reglements entsprechend ausgefüllt werde, so dürfte mit gleichem Rechte von den Eisenbahnverwaltungen erwartet werden, daß die zur Orientierung des Publicums und zur Kontrolle über den pünktlichen Vollzug des Frachtbettvertrages bestimmten bahnspezifischen Vermerte auf dem Frachtbett vollständig und so deutlich eingetragen werden, daß der dadurch beabsichtigte Zweck erreicht wird. Es wird den Eisenbahnverwaltungen empfohlen, diesem Gegenstande ihre ernstliche Aufmerksamkeit zuzuwenden und Zuverhandlungen ihrer Bediensteten nachdrücklich zu ahnden.

Die Preußische Hypotheken-Aktionen-Bank (Spielhagen) erhöht ihr Grundkapital von einer Million Thaler auf das Doppelte und findet die Subskription auf die neuen Aktionen in den Tagen vom 21. bis einschließlich 31. d. Wiss. statt. Es ist dabei den Subskribenten der alten Aktionen das Recht des Bezuges je einer neuen Aktion auf eine alte Aktion zum Course von 105 Prozent eingeräumt und würde sich unter Berücksichtigung der für das laufende Jahr mit circa 12 Proc. auf die alten Aktionen entfallende Dividende und bei dem verhältnismäßig niedrigeren Course der alten Aktionen von 145 Proc. der Durchschnittscourse der alten und neuen Aktionen auf 122 Proc. stellen. Die Bank hat auch im letzten Quartal günstige Geschäftsergebnisse erzielt; im November erreichte der Pfandbrief-Betrag die Summe von 662,450 Thlr., während im December bis heute bereits für 357,000 Thlr.

seit dem 1. October e. also in Summe für 2,080,650 Thlr. Pfandbriefe verkauft werden.

In der Wechselprozeßsache Wiens dahl's-Bank hat das „Reichs-Oberhandelsgericht“ folgenden Rechtsgrundlag aufgestellt: Nach dem preußischen Vergesetz vom 24. Juni 1865 ist die Gewerkschaft als Rechtssubjekt zu behandeln und als solches wechselseitig. Ihr Präsident oder Grubenvorstand bedarf zu Wechselgeschäften keiner besonderen Ermächtigung. Die Grubenvorstands-Mitglieder sind jedoch nur zu einer collectiven Vertretung berechtigt, wenn in Bezug ihrer Vertretungs-Befugnis keine andere statutarische Bestimmung getroffen ist. Eines Status bedarf die Gewerkschaft nicht. Die Gültigkeit jeder statutarischen Festlegung aber, d. h. jedes einzelnen Gewerkenbeschlusses, welcher die Gewerkschaft einer generellen und dauernden Verpflichtung unterwirft, ist von den Erfordernissen, welche im §. 94 des Gesetzes für ein förmliches Statut vorgeschrieben sind, abhängig, so daß jeder solcher Beschluß, um gültig zu sein, die Zustimmung von wenigstens drei Viertelteilen der Anteile (Auren) und die Bestätigung des Oberbergamts erlangt haben muß. Dies gilt beispielweise von einem Beschluß, nach welchem je zwei Mitglieder des aus drei oder mehreren Personen bestehenden Grubenvorstandes befugt sein sollen, die Gewerkschaft durch Wechselgeschäfte zu verpflichten.

Die Auswanderung über Bremen ist im vergangenen Monate gegen diejenige Hamburgs bedeutend zurückgeblieben und betrug nur 1444 Personen, von denen 1029 in 4 Schiffen nach New-York, 351 in 2 Schiffen nach Baltimore und 64 in 1 Schiff nach New-Orleans reisten gegen 2217 Passagiere, welche in 12 Schiffen von Hamburg direct, und 1100 Personen, die von dort indirekt via Hull-Averpool befördert wurden. Dem Januar bis November incl. wanderten über Bremen im Ganzen nur 29,772 Personen in 142 Schiffen aus, gegen 62,221 Personen in 193 Schiffen im gleichen Zeitraume des vergangenen Jahres und 30,40 Person, welche in derzeitigen Periode dieses Jahres von Hamburg direct und 12,599 Personen, welche von dort indirekt expatriirt wurden.

— Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft. Die Direction bringt durch Circular zur Kenntnis ihrer Agenten die neuen Allgemeinen Versicherungs-Bedingungen, welche aus gemeinsamen Verhandlungen der im Verbände Deutscher Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaften vereinigten Anstalten hervorgegangen sind. Dieselben treten für das deutsche Reichsgebiet mit Ausschluss von Elsaß-Lothringen vom 1. Jan. 1875 in Kraft. Diese Bedingungen wurden von nachstehenden Gesellschaften acceptirt: Aachen- und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Aachen; Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt in Berlin; Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia“ in Köln a. Rh.; Deutsche Feuer-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft in Berlin; Deutscher Phoenix-Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.; Gladbach-Eisenbahn-Gesellschaft in Gladbach; Leipzig-Feuer-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft in München-Gladbach; Leipzig-Feuer-Versicherungs-Anstalt in Leipzig; Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Magdeburg; Preußische Feuer-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft in Berlin; Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin; Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin; Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau; Saterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld; Westdeutsche Versicherungs-Aktionenbank in Essen.

— Berlin-Anhaltische Eisenbahn. Die Arbeiten auf der Strecke Wittenberg-Halberstadt sind bis auf die Einführung der neuen Linie in die beiden Bahnhöfe, worüber noch mit der Staatsregierung verhandelt wird, vollständig fertig gestellt. Wien, 20. December. Die Aktiengesellschaft der Galizischen Karl-Ludwigsbahn löst vom Januar bis Juli 1875 die Coupons ihrer Prioritäten und ihre Obligationen an deutschen Plänen in deutscher Reichswährung ein, den österreichischen Gulden bei einem Course von 96 $\frac{1}{4}$ zu 1 Reichsm. 92 $\frac{1}{2}$ Pf. gerechnet, den Coupon sonst mit 14 Pf. 43 $\frac{3}{4}$ Pf. die Obligation mit 577 $\frac{1}{2}$ Mt.

Vom Prager Platz wird der „Prest“ u. A. geschrieben: „Die Vorlehrungen zur Fertigstellung der Rohrsilanen, wie sie sonst im December vorlaufen, um auf Grundlage derselben den Januar-Coupon einföhren zu können, entfallen diesmal bei den meisten Aktionen-Unternehmungen. Der Januar-Coupon wird von den hierigen Banken — mit Ausnahme der Bodencreditbank — nicht zur Zahlung angewiesen werden. Auch die Industrie-Effekten werden diesmal ohne Abschlagszahlung bleiben und ist man in den diversen Verwaltungsbürgern einig, die Generalversammlungen frühzeitigster als sonst einzuberufen und die Actionäre über die Vertheilung des etwa erzielten Reingewinnes selbst bestimmen zu lassen. Die Reizigung für den Ankauf unserer Local-Effekten ist trotzdem nicht geschwunden und die Notirungen, welche der Course getestet, sind sprechender Beleg dafür, daß man die Existenz der übrig gebliebenen Banken am Platze für gefordert ansieht. Verschwundenen mit Gebliebenen sind: die Wechselbank, Wechselstiftung-Gesellschaft, Sparverein, Böhmisches Bauverein, Ratendorf, Eggerer Bank, Karlsbader Bank, Soyer Bank, Budweiser Bank, Pilsener Handelsbank. Die Titels dieser Anstalten sind teils durch Fusionen, Liquidationen, teils durch Concurrenz aus dem Verlehe geschwunden.“

— Luzerner Rigi-Badegesellschaft. Nach dem fünften Geschäftsjahr pro 1874 gingen 5597 Bäder- und Thermalwärts. Die Personenfrequenz hob sich von 96,000 Personen des Vorjahrs auf 101,394 Personen und der Güterver-

kehr von 165,731 Fr. auf fast 238,000 Fr., so daß man eine Brutto-Einnahme von 600,803 Fr. erzielte, welche nach Abrechnung der regelmäßigen 5 Prozentigen Verzinsung für Obligationen und Aktien eine Vertheilung von 15 Proc. Super-Dividende an die Actionäre gestattet. Außerdem wurden 24,515 Fr. 76 C. (im vorigen Jahre bloß 626 Fr. 74 C.) auf neue Rechnung vorgezogen. Von dieser reichlichen Einnahme wird im nächsten Sommer der Arthur-Rigi-Bahn voraussichtlich ein guter Theil zufallen.

Petersburg, 20. December. In den betreffenden Ministerien liegen verschiedene Eisenbahnprojekte vor, darunter das einer Zweigbahn nach Dorpat.

Berichtigung.

Die im gestrigen Blatte gebrachte Notiz, daß die Lux-Bodenbacher Eisenbahn ihren Januar-Coupon mit 3 bis 4 fl. einzulösen beabsichtige, ist dahin zu verstellen, daß damit nicht der Coupon der Prioritäten, sondern der der „Stamm-Aktion“ gemeint ist.

Leipziger Börse am 21. December.

Weder die geschäftlichen Geschäfte noch auch der vorhergehende allgemeine Stimmungsausdruck war geeignet, den objektiven Beobachter der Börse einen annehmen Eindruck zu machen. Was erstes betrifft, so haben wir auch heute wieder von einer Börse zu berichten, an welcher Trägheit und Schwächeleitigkeiten das wirtschaftliche Merkmal bildeten, das welche heute dem Markt zu eigen war, so haben wir vorauszuschicken, daß es uns nicht gelingt, Börse verurteilt, umwundert eine solche heranz zu finden; was aber den beobachteten Gelegenheit hatten, das keine Momente dar, die auf das Vorhandensein einer festen Haltung hätten schließen lassen können.

Obwohl das Angebot in umfangreicher Weise nicht hervortrat, so genügen doch hin und wieder ganz geringfügige Beträge, auf den Courts der betreffenden Effekten im negativen Sinne zu influiren, da es an Kaufordern wieder fast mangelt. Die Umfrage bewegt sich auch heute wieder innerhalb enggezogener Grenzen und nur eine ganz schwachste Anzahl von Papieren halten sich einer bemerkenswerten Theisnahme überhaupt zu erfreuen. — Berlin schickte Courts, an denen die Börse keine Freude haben konnte, die Geschäftsschule behielt daher bei fortgelegter abwartender Haltung der Speculation auch bis zum Bürgerschluss die Oberhand. Über die Einzelheiten des heutigen Verkehrs, der dem Berichtsteller abermals sehr magere Rückteile, haben wir nur wenig zu berichten.

Das Gebiet der Sächsischen Staatspapiere hatte keinen guten Tag; die Geschäftsschule dominirte auch hier im verschieden Grade und waren sogar teilweise Courts-ermittlungen nicht im Stande, den hierher gehörigen Wertpapieren ein wenn auch nur geringes Interesse zu verschaffen. Sächsische Schleife waren zu etwas besseren Courts getragen; von ausländischen Fonds Silverstein etwas höher, die diversen Stadtanleihen lagen sehr. Eisenbahnnoten schwach belebt, bei ziemlich unveränderlichen Preisen; mehr Beachtung fanden Leipzig-Dresden, welche zu höherer Notiz, guter Nachfrage gegenüber; Altenburg-Zeitzer Kaufsitz um 2 $\frac{1}{2}$ Proc., obwohl über Altenburg-Stadtanleihe eine Kaufsitz bestand; Anhalter Schwabedebüt, die diversen Stadtanleihen lagen sehr. Börsenaktionen schwach belebt, bei ziemlich unveränderlichen Courts; mehr Beachtung fanden Leipzig-Dresden, welche zu höherer Notiz, guter Nachfrage gegenüber; Altenburg-Zeitzer Kaufsitz um 2 $\frac{1}{2}$ Proc., obwohl über Altenburg-Stadtanleihe eine Kaufsitz bestand; Anhalter Schwabedebüt, die diversen Stadtanleihen lagen sehr. — Im November sind einige Effekten mit großer Freigiebt; Käufers andernteils fanden sich häufig nach Gelegenheiten um, Partien unter dem Marktpreise zu finden, und es findet ein ziemlich bedeutender Umlauf für Speculation statt. Spülarme sind nicht mehr so stark begehrte, jedoch trotzdem fest. Meldars sind beständig sehr gefragt, ziemlich spärlich im Markt, welche Wollen sind ebenfalls begehrte und unverändert im Preis; starke Wollan- und Dien-Wollen blieben immer noch verhältnismäßig. Von Rössis in großer Überzahl im Markt und deren Preise sind in Folge dessen etwas leichter. — Auch im Garment ist eine ziemliche Stimmung bemerkbar; bestimmt durch die Stärke der Wolle behaupten die Seinner ihre Quotirungen mit großer Freigiebt; Käufers andernteils fanden sich häufig nach Gelegenheiten um, Partien unter dem Marktpreise zu finden, und es findet ein ziemlich bedeutender Umlauf für Speculation statt. Spülarme sind nicht mehr so stark begehrte, jedoch trotzdem fest. Meldars sind beständig sehr gefragt, ziemlich spärlich im Markt, welche Wollen sind ebenfalls begehrte und unverändert im Preis; starke Wollan- und Dien-Wollen blieben immer noch verhältnismäßig. Von Rössis in großer Überzahl im Markt und deren Preise sind in Folge dessen etwas leichter. — Auch im Garment ist eine ziemliche Stimmung bemerkbar; bestimmt durch die Stärke der Wolle behaupten die Seinner ihre Quotirungen mit großer Freigiebt; Käufers andernteils fanden sich häufig nach Gelegenheiten um, Partien unter dem Marktpreise zu finden, und es findet ein ziemlich bedeutender Umlauf für Speculation statt. Spülarme sind nicht mehr so stark begehrte, jedoch trotzdem fest. Meldars sind beständig sehr gefragt, ziemlich spärlich im Markt, welche Wollen sind ebenfalls begehrte und unverändert im Preis; starke Wollan- und Dien-Wollen blieben immer noch verhältnismäßig. Von Rössis in großer Überzahl im Markt und deren Preise sind in Folge dessen etwas leichter. — Auch im Garment ist eine ziemliche Stimmung bemerkbar; bestimmt durch die Stärke der Wolle behaupten die Seinner ihre Quotirungen mit großer Freigiebt; Käufers andernteils fanden sich häufig nach Gelegenheiten um, Partien unter dem Marktpreise zu finden, und es findet ein ziemlich bedeutender Umlauf für Speculation statt. Spülarme sind nicht mehr so stark begehrte, jedoch trotzdem fest. Meldars sind beständig sehr gefragt, ziemlich spärlich im Markt, welche Wollen sind ebenfalls begehrte und unverändert im Preis; starke Wollan- und Dien-Wollen blieben immer noch verhältnismäßig. Von Rössis in großer Überzahl im Markt und deren Preise sind in Folge dessen etwas leichter. — Auch im Garment ist eine ziemliche Stimmung bemerkbar; bestimmt durch die Stärke der Wolle behaupten die Seinner ihre Quotirungen mit großer Freigiebt; Käufers andernteils fanden sich häufig nach Gelegenheiten um, Partien unter dem Marktpreise zu finden, und es findet ein ziemlich bedeutender Umlauf für Speculation statt. Spülarme sind nicht mehr so stark begehrte, jedoch trotzdem fest. Meldars sind beständig sehr gefragt, ziemlich spärlich im Markt, welche Wollen sind ebenfalls begehrte und unverändert im Preis; starke Wollan- und Dien-Wollen blieben immer noch verhältnismäßig. Von Rössis in großer Überzahl im Markt und deren Preise sind in Folge dessen etwas leichter. — Auch im Garment ist eine ziemliche Stimmung bemerkbar; bestimmt durch die Stärke der Wolle behaupten die Seinner ihre Quotirungen mit großer Freigiebt; Käufers andernteils fanden sich häufig nach Gelegenheiten um, Partien unter dem Marktpreise zu finden, und es findet ein ziemlich bedeutender Umlauf für Speculation statt. Spülarme sind nicht mehr so stark begehrte, jedoch trotzdem fest. Meldars sind beständig sehr gefragt, ziemlich spärlich im Markt, welche Wollen sind ebenfalls begehrte und unverändert im Preis; starke Wollan- und Dien-Wollen blieben immer noch verhältnismäßig. Von Rössis in großer Überzahl im Markt und deren Preise sind in Folge dessen etwas leichter. — Auch im Garment ist eine ziemliche Stimmung bemerkbar; bestimmt durch die Stärke der Wolle behaupten die Seinner ihre Quotirungen mit großer Freigiebt; Käufers andernteils fanden sich häufig nach Gelegenheiten um, Partien unter dem Marktpreise zu finden, und es findet ein ziemlich bedeutender Umlauf für Speculation statt. Spülarme sind nicht mehr so stark begehrte, jedoch trotzdem fest. Meldars sind beständig sehr gefragt, ziemlich spärlich im Markt, welche Wollen sind ebenfalls begehrte und unverändert im Preis; starke Wollan- und Dien-Wollen blieben immer noch verhältnismäßig. Von Rössis in großer Überzahl im Markt und deren Preise sind in Folge dessen etwas leichter. — Auch im Garment ist eine ziemliche Stimmung bemerkbar; bestimmt durch die Stärke der Wolle behaupten die Seinner ihre Quotirungen mit großer Freigiebt; Käufers andernteils fanden sich häufig nach Gelegenheiten um, Partien unter dem Marktpreise zu finden, und es findet ein ziemlich bedeutender Umlauf für Speculation statt. Spülarme sind nicht mehr so stark begehrte, jedoch trotzdem fest. Meldars sind beständig sehr gefragt, ziemlich spärlich im Markt, welche Wollen sind ebenfalls begehrte und unverändert im Preis; starke Wollan- und Dien-Wollen blieben immer noch verhältnismäßig. Von Rössis in großer Überzahl im Markt und deren Preise sind in Folge dessen etwas leichter. — Auch im Garment ist eine ziemliche Stimmung bemerkbar; bestimmt durch die Stärke der Wolle behaupten die Seinner ihre Quotirungen mit großer Freigiebt; Käufers andernteils fanden sich häufig nach Gelegenheiten um, Partien unter dem Marktpreise zu finden, und es findet ein ziemlich bedeutender Umlauf für Speculation statt. Spülarme sind nicht mehr so stark begehrte, jedoch trotzdem fest. Meldars sind beständig sehr gefragt, ziemlich spärlich im Markt, welche Wollen sind ebenfalls begehrte und unverändert im Preis; starke Wollan- und Dien-Wollen blieben immer noch verhältnismäßig. Von Rössis in großer Überzahl im Markt und deren Preise sind in Folge dessen etwas leichter. — Auch im Garment ist eine ziemliche Stimmung bemerkbar; bestimmt durch die Stärke der Wolle behaupten die Seinner ihre Quotirungen mit großer Freigiebt; Käufers andernteils fanden sich häufig nach Gelegenheiten um, Partien unter dem Marktpreise zu finden, und es findet ein ziemlich bedeutender Umlauf für Speculation statt. Spülarme sind nicht mehr so stark begehrte, jedoch trotzdem fest. Meldars sind beständig sehr gefragt, ziemlich spärlich im Markt, welche Wollen sind ebenfalls begehrte und unverändert im Preis; starke Wollan- und Dien-Wollen blieben immer noch verhältnismäßig. Von Rössis in großer Überzahl im Markt und deren Preise sind in Folge dessen etwas leichter. — Auch im Garment ist eine ziemliche Stimmung bemerkbar; bestimmt durch die Stärke der Wolle behaupten die Seinner ihre Quotirungen mit großer Freigiebt; Käufers andernteils fanden sich häufig nach Gelegenheiten um, Partien unter dem Marktpreise zu finden, und es findet ein ziemlich bedeutender Umlauf für Speculation statt. Spülarme sind nicht mehr so stark begehrte, jedoch trotzdem fest. Meldars sind beständig sehr gefragt, ziemlich spärlich im Markt, welche Wollen sind ebenfalls begehrte und unverändert im Preis; starke Wollan- und Dien-Wollen blieben immer noch verhältnismäßig. Von Rössis in großer Überzahl im Markt und deren Preise sind in Folge dessen etwas leichter. — Auch im Garment ist eine ziemliche Stimmung bemerkbar; bestimmt durch die Stärke der Wolle behaupten die Seinner ihre Quotirungen mit großer Freigiebt; Käufers andernteils fanden sich häufig nach Gelegenheiten um, Partien unter dem Marktpreise zu finden, und es findet ein ziemlich bedeutender Umlauf für Speculation statt. Spülarme sind nicht mehr so stark begehrte, jedoch trotzdem fest. Meldars sind beständig sehr gefragt, ziemlich spärlich im Markt, welche Wollen sind ebenfalls begehrte und unverändert im Preis; starke Wollan- und Dien-Wollen blieben immer noch verhältnismäßig. Von Rössis in großer Überzahl im Markt und deren Preise sind in Folge dessen etwas leichter. — Auch im Garment ist eine ziemliche Stimmung bemerkbar; bestimmt durch die Stärke der Wolle behaupten die Seinner ihre Quotirungen mit großer Freigiebt; Käufers andernteils fanden sich häufig nach Gelegenheiten um, Partien unter dem Marktpreise zu finden, und es findet ein ziemlich bedeutender Umlauf für Speculation statt. Spülarme sind nicht mehr so stark begehrte, jedoch trotzdem fest. Meldars sind beständig sehr gefragt, ziemlich spärlich im Markt, welche Wollen sind ebenfalls begehrte und unverändert im Preis; starke Wollan- und Dien-Wollen blieben immer noch verhältnismäßig. Von Rössis in großer Überzahl im Markt und deren Preise sind in Folge dessen etwas leichter. — Auch im Garment ist eine ziemliche Stimmung bemerkbar; bestimmt durch die Stärke der Wolle behaupten die Seinner ihre Quotirungen mit großer Freigiebt; Käufers andernteils fanden sich häufig nach Gelegenheiten um, Partien unter dem Marktpreise zu finden, und es findet ein ziemlich bedeutender Umlauf für Speculation statt. Spülarme sind nicht mehr so stark begehrte, jedoch trotzdem fest. Meldars sind beständig sehr gefragt, ziemlich spärlich im Markt, welche Wollen sind ebenfalls begehrte und unverändert im Preis; starke Wollan-

der Bollen a 88 D. Folgende Preise sind heute als wichtigstes zu bezeichnen:

Parität zwischen Antwerpen u. Havre
zur heutigen Fracht und Goude,
per Korb.

per Korb.

Supra-Bollen 33-37 Proc. 95-105 2.30-2.50

Gute Havre-Bollen 32-34 Proc. 87-95 2.18-2.30

do. Antwerpener Bollen 29-32

Proc. 83-86 2.05-2.10

do. 2.000 Rhl. 78-82 1.95-2.03

do. Royal-Antwerp. Bollen 29-31

Proc. 75-82 1.95-2.03

do. Antwerpener Bollen 27-29 Proc. 75-77 1.85-1.91

Kammwollen, fast siettemfrei, sehr

selten 85-95 2.05-2.30

Boll.-Export seit dem 30. Octbr. d. J. 1851 Rhl.

gegen 14,718 R. neuer Wollen bis 14. Novbr. im vor-

genen Jahre.

Diebstahl. 19. December. Die regere Nachfrage im Garnzesschäft hält an und es werden die einfließenden Ausfragen hin, um zwei Drittel der Produktion zu abholen, während das andere Drittel zur Ausmündung älterer Uebers in Auftrag genommen wird.

Foggiwoche giebt es bei den Spinnern nicht und steht eine seefeste Belieferung im Januar um so mehr in Aussicht, als die Fabrikanten nur geringe Garnvorräte mehr befreien. Preise sind sehr und leicht zu erzielen.

Trocken- und Jutegepäckwaren auf ihrem flachen Standpunkt. — Das Einengeschäft ist, wie gewöhnlich kurz vor Jahresabschluß, still, und es wird nur bei Kleinleuten nach Bedarf gekauft. Eine größere Beschäftigung ist erst im Januar zu erwarten.

Homburg. 18. December. 1 pfd. Spurings 4 R. — R. per Stück, 5 $\frac{1}{2}$ pfd. Spurings 5 R. — R. per Stück. Mittle Lust 4 $\frac{1}{2}$ R. — R. per Stück, rubig, Baumwolle rubig, aber jetzt. Döllerer 140 R. Domtarbeiter 163 R. pr. Lade. Export der Woche 2000 R. Lust 17,000 R. — Kupfer 5 R. 8 $\frac{1}{2}$ R. per Pfund. Wechselkurs auf London 6 Monat. Bankwechsel 4 $\frac{1}{2}$ R. — Fracht für Baumwolle nach Liverpool 43 R. 9 d.

London. 19. December. (Original-Markt-Bericht von Friedr. Huth & Co.) Der Wochenausweis der Bank von England gestaltete sich auch in dieser Woche wieder günstiger als der vorhergehende, doch wurde noch keine Veränderung des Discositos vorgenommen und bleibt derselbe auf 6 Proc. als niedrigster Satz beobachtet. Geld war in den letzten Tagen nur schwach getragt und der Markt gut damit versorgt. Der bewegenden Stellung halber wird unter nächster Bericht erst am 2. Januar künftigen Jahres erscheinen.

Baumwolle wird noch immer mit großer Spezialisierung von Seiten des Spinners, also auch der Speculanten gefaßt und Preise verfolgen stets eine rückgängige Tendenz. Die Umläufe der Woche in Liverpool bleiben auf 66,360 Ballen beschränkt, von denen

56,220 Ballen für Irland, 13,70 Ballen zur Ausfuhr und 2770 Ballen auf Meinung Rehmer fanden. Middle New-Orleans schloß vorgesehen zu 7 $\frac{1}{2}$ d. jahr Döllerer zu 4 $\frac{1}{2}$ d. i. resp. 5 $\frac{1}{2}$ d. und 5 $\frac{1}{2}$ d. niedriger als acht Tage vorher. Die Total-Ablieferungen der Woche in London und Liverpool beschrankten sich auf 65,370 Ballen. Gestern nahm man an leichterem Blage 2500 Ballen und heute 8000 Ballen und schleift der Markt in ruhiger Stimmung. — Reis war auch in dieser Woche in recht guter Frage und im Zuverlaufen circa 47,500 Stück zu vollen Preisen um; Alkohol und Tabak zu 9 s 9 d. Rangoon zu 8 s 9 d. Moulmein zu 9 s 9 d. und 10 $\frac{1}{2}$ d. Eigner von Ladungen erhöhten ihre Forderungen und wurden jedoch auch in verschiedenen Fällen bestimmt. Man bezogt Rangoon an der Küste mit 8 s 7 $\frac{1}{2}$ d. Bassein mit 8 s 6 d. ex Schiff London, Rangoon October. Versiegung (60 Tons) mit 9 s 8 d. Schiff London, Rangoon November. Versiegung per Steamer (1800 Tons) mit 8 s 10 $\frac{1}{2}$ d. ex Schiff London oder 9 s 4 $\frac{1}{2}$ d. Liverpool ex Quay. Auch für Frühjahrs-Versiegungen aus der neuen Ernte zeigten sich Käufer und Läden darin zum Abschluß: 1000 Tons Rekranje zu 8 s 7 $\frac{1}{2}$ d. 2500 Tons Rangoon zu 9 s 9 d. mit offener Charter. — Salpeter war stärker und der Umschlag von nur 1150 Säcken Bengal sind Preise 3 d niedriger als vor acht Tagen; 10 $\frac{1}{2}$ s a 17 $\frac{1}{2}$ Proc. Refraction wurde zu 19 s 6 d. a 20 s 6 d. erhöht. Auf Ankunft fanden 50 Tons December-Januar-Versiegung via Cap. zu 22 s. Basis 5 Proc. Refraction, und 50 Tons geringe Qualität zu 18 s 10 $\frac{1}{2}$ d. mit Bergütungen, wenn über 21 Proc. Refraction, zum Abschluß. — Chili-Salpeter war ebenfalls wieder still und Umfrage der Woche in Liverpool beschrankt sich auf kleine Quantitäten. Voco-ware zu 13 s a 13 s 3 d und auf 550 Tons schwimmend zu 13 s für das 2. R. Eine deutliche eingetroffene telegraphische Beschriftung unseres Salparais-Hauses, datirt 16. d., meldet Ablieferungen von Soda-Rektor im vorigen Monate nach Europa mit 25,000 Tons und Preis auf 11 s 3 d per 12 Rhl. engl. abgeladenes Gewicht Raff. und Fracht nach Liverpool einstellend. — Schwarzer Pfeffer bleibt nur schwach begehrt und in den Auctionen dieser Woche wurden von vorgebrachten 815 Säcken Singapore nur 500 Stück zu einer Preisreduzierung von 1 $\frac{1}{2}$ d. nämlich zu 6 $\frac{1}{2}$ d. für fair Qualität genommen. Benang ist zu 6 s 6 d. Trang zu 6 $\frac{1}{2}$ d. löslich. Nach den ersten Ablieferungen einiger früherer Wochen waren diejenigen der letzten nur schwach und beschränkt sich auf 100 Säcke gegen 160 Tons gleichzeitiges voriges Jahr. Unter Borrath ist jetzt 2122 Tons gegen 3256 Tons vor 12 Monaten. Weiters fand in dieser Woche mehr Bedeutung und wurden ca. 1300 Stück zu 8 $\frac{1}{2}$ d. für knappe Jahr bis zu 8 $\frac{1}{2}$ d. für gut-großhändig abgeschlossen. — Pinien behauptete bei Verkäufen von ca. 500 Säcken früherer Werth, indem man 3 $\frac{1}{2}$ d. a 3 $\frac{1}{2}$ d. für ordinair bis fair bezeichnete. — Caffia Lignea fair unsortierte Ware mit 50 s, geringe mit 56 s a 57 s bezahlt. — Samt-Ziller und wurden 700 Ballen Blod zu 25 s 9 d. ex Quay erholt. 830 Wallen lose Wollte bezahlt man mit 43 s. — Catechu fest: 1100 Kisten Pege zu 26 s 6 d. a 27 s 6 d. nach Qualität bezogen. — Cocco in 8 $\frac{1}{2}$ d. Preise blieben ziemlich fest behauptet, doch war der Markt nicht lebhaft; Cedric seiner Qualität 43 s 9 d. a 44 s 3 d. d. nach Padung. — Tejola, geringe Qualität, ca. 37 s 6 d. — Palmöl null; prima Vago 83 s 8 d. — Metalle. Kupfer. Nachdem die Preise für Chili-Bors im Anfang dieser Woche sich ferner verstauten auf 82 Rhl. a 84 Rhl. 10 s berichtet hatten, waren dieselben gestern wieder leicht 85 s 85 Rhl. 10 s für g. o. b.; Austral. Butter 93 s 93 Rhl. 10 s. — Wallaroo 94 Rhl. 10 s a 95 Rhl. Engl. tough 93 s 95 Rhl. best selected 95 s 97 Rhl. Russ. Platten 90 s 100 Rhl. Diese morgen erhielten wir eine Depeche unseres Salparais-Hauses vom 16. December datirt, welche die Charters für leichte vierzehn Tage auf 2700 Tons angibt. Die Tag-Quotierung ist im Telegramme verfaßt, doch vernehmen wir, daß sich die Preise ca. 82 Rhl. 5 s 9 d. und Fracht Liverpool gesetzt haben wird. Binn mehr Frage; Straits 93 Rhl. a 93 Rhl. 10 s. Austral. 91 Rhl. 10 s a 92 Rhl. Engl. Stangen-Jinn 99 s 100 Rhl. Bent fest; Schle-

isches 23 Rhl. 15 s a 21 Rhl. Engl. V. & S. 25 Rhl. notiert.

Malmö. 19. December. Hopfen. Am heutigen Hopfemarkt wurden 14 Ballen 1871er Hopfen zu 175 bis 185 Rhl. per 50 Rhl. verkauft.

London. 19. Decbr. (Raffee-Original-Bericht von Friedr. Huth & Co.) Obgleich unser Markt in dieser Woche eine leichte Verbesserung erfahren hat, so trügt doch das Geschäft den Charakter großer Ruhe an sich, welches namentlich dem Einfluß des nahen Weihnachtsfestes, sowie dem bevorstehenden Jahresabschlusses zusätzlichen ist. Engeln ein aufwändiges Ordres deuten auf dringenden Bedarf, der die und da entsteht, und es hat den Anschein, als ob mit Beginn des neuen Jahres sich wieder ein regeres Geschäft entwickeln wolle. Barfüßige Plantation Ceylon sind gekauft und bezahlt man im Laufe der Woche circa 1 s höhere Preise dafür; alle anderen Sorten bleiben verhandlungsfähig und sind nur dann verkauflich, wenn Ordres für dieselben vorliegen. Die Auctionen der Woche umfassen 450 Hähne Plantation Ceylon, 250 Küsten und Säcke East India, 2000 Säcke Costa Rica und Guatemala, 1000 Säcke Manila, 3200 Säcke Rio, 3000 Säcke Santos und 500 Säcke Bontune. Die Ablieferungen der letzten Woche betragen 1101 Tons und stellen sich unter Borrath am 12. d. auf:

1874 1873 1872

10,190 Tons gegen 8225 Tons.

Wir schließen die Woche mit folgenden Notierungen: gut-ord. Native Ceylon, nominell 84 s a 85 s, middling Plant. Ceylon 99 s 101 s. Die Märkte des Kontinents verhalten sich sehr ruhig; Holland schließt mit 55% Gents gut-ord. Java als nominelle Notierung. Unsere Wester-Depots melde: Good 18 $\frac{1}{2}$ Gents schwierig. Der Markt scheint dagegen ab wieder eine neue Tendenz angenommen zu haben. Die ambulant ablaufenden Ablieferungen von Rio scheinen auf den Markt zu dringen. Unsere Rio-Depots vom 17. d. lauten: Verläufe der Woche für Europa 33,000 Säcke, Verläufe der Woche für Vereinigte Staaten 113,000 Säcke. Durchschnitts-Zufuhren 11,000 Säcke, Borrath 290,000 Tons. Von Santos werden telegraphische Berichte vom 17. d. daß die täglichen Zufuhren auf 3700, der Borrath auf 40,000 Säcke angewachsen seien. Die Verläufe der Woche für Europa bestanden aus 21,000 Säcke und der Markt wird als lebhaft gefürchtet. Nach Aufgabe der Herren James Coot & Co. die betrugen die europäischen Ablieferungen pr. November:

1874 1873 1872

26,115 Tons 24,032 Tons 22,334 Tons, sowie die Total-Ablieferungen für die elf Monate des Jahres:

1874 1873 1872

236,226 Tons 250,45 Tons 210,015 Tons. Nach Aufgabe der Herren H. & R. Moës & Co., New-York, betragen die amerikanischen Ablieferungen per November:

1874 1873 1872

7,521 Tons 8,837 Tons 9,204 Tons, sowie die Total-Ablieferungen für die elf Monate des Jahres:

1874 1873 1872

195,438 Tons 102,005 Tons 104,775 Tons. In schwimmenden Ladungen ist nichts ungewöhnlich. Man hat hier Proben eingetragene Ladungen gezeigt, die auf dem Continent zu Haufe gehoben, auch sind dafür Gebote gemacht worden, allein Eigner halten sie hoch, als daß ein Abschluß hätte zu Stande kommen können.

London. 19. December. Radon. Bucker. Notierung für Havana Nr. 12, schwimmend nach Großbritannien 24 $\frac{1}{2}$ s a 25 s. Leinöl. Von dem gestern gemeldeten Export gingen 120 Tons nach Hamburg und 81 Tons nach Rotterdam.

Bremen. 19. December. (Wochenbericht) Tabak in Gäßern.

Bab. Ohio. Schreib. Mary. Bing. Kent. Steng.

Verläufe dieser Woche v. Lager — 87 — 59 — 19 6

Virec in Bet. — — — — —

Hand gehangen — — — — 5 —

Grüber auf Ziel. — — — — —

verkauft — 25 — 61 — 43 —

Gesammeltabf. — — — — —

der Woche — 112 — 111 5 62 6

Loger 11 191 19 115 666 1819 4008

Tabak in Serenos, Paden und Kisten. Aus erster Hand wurden verkauft: 134 Ser. Havana, — Ser. Cuba, — Ser. Ambalaena, 1275 Ser. Carmen, — Ser. Giron, — Ser. Palmyra, 81 Ser. Domingo, 291 Paden Brasil, 128 Kisten Seedleaf, 104 Padensumatra, 11 Pad. Portoric, 12 Pad. griechischer, — Pad. canarischer, — Pad. Barinas-Blätter. Die Borräthe erster Hand bestehen in circa 851 Ser. Havana, — Ser. Cuba, 150 Ser. Cuba, 406 Ser. Ambalaena, 12,500 Ser. Carmen, 1043 Ser. Giron, 800 Ser. Palmyra, 36,255 Ser. Domingo, 33,449 Pad. Brasil, 1600 Paden Portoric, 15,000 Kisten Seedleaf, 1150 Padensumatra, 2034 Paden Josea und Sumatra, 1800 Körde Barinas-Blätter, 300 Padensumatra, 1112 Pad. griechischer, 337 Pad. Esmeralda, 180 Pad. americanischer, — Pad. Acorigua, 5237 Pad. ostindischer. — Kaffee rubig, jedoch in sehr fester Haltung der Industrier. Verkäufe wurden 309 Sack Savanilla zu einem veränderten Preis. — Cacao. Verläufe sind 65 Sack. Voco-ware nach Padung zu 100 Tons gegen 160 Tons gleichzeitiges voriges Jahr. Unter Borrath ist jetzt 2122 Tons gegen 3256 Tons vor 12 Monaten. Weiters fand in dieser Woche mehr Bedeutung und wurden ca. 1300 Stück zu 8 $\frac{1}{2}$ d. für knappe Jahr bis zu 8 $\frac{1}{2}$ d. für gut-großhändig abgeschlossen. — Pinien behauptete bei Verkäufen von ca. 500 Säcken früherer Werth, indem man 3 $\frac{1}{2}$ d. a 3 $\frac{1}{2}$ d. für ordinair bis fair bezeichnete. — Caffia Lignea fair unsortierte Ware mit 50 s, geringe mit 56 s a 57 s bezahlt. — Samt-Ziller und wurden 700 Ballen Blod zu 25 s 9 d. ex Quay erholt. 830 Wallen lose Wollte bezahlt man mit 43 s. — Catechu fest: 1100 Kisten Pege zu 26 s 6 d. a 27 s 6 d. nach Qualität bezogen. — Cocco in 8 $\frac{1}{2}$ d. Preise blieben ziemlich fest behauptet, doch war der Markt nicht lebhaft; Cedric seiner Qualität 43 s 9 d. a 44 s 3 d. d. nach Padung. — Tejola, geringe Qualität, ca. 37 s 6 d. — Palmöl null; prima Vago 83 s 8 d. — Metalle. Kupfer. Nachdem die Preise für Chili-Bors im Anfang dieser Woche sich ferner verstauten auf 82 Rhl. a 84 Rhl. 10 s berichtet hatten, waren dieselben gestern wieder leicht 85 s 85 Rhl. 10 s für g. o. b.; Austral. Butter 93 s 93 Rhl. 10 s. — Wallaroo 94 Rhl. 10 s a 95 Rhl. Engl. tough 93 s 95 Rhl. best selected 95 s 97 Rhl. Russ. Platten 90 s 100 Rhl. Diese morgen erhielten wir eine Depeche unseres Salparais-Houses vom 16. December datirt, welche die Charters für leichte vierzehn Tage auf 2700 Tons angibt. Die Tag-Quotierung ist im Telegramme verfaßt, doch vernehmen wir, daß sich die Preise ca. 82 Rhl. 5 s 9 d. und Fracht Liverpool gesetzt haben wird. Binn mehr Frage; Straits 93 Rhl. a 93 Rhl. 10 s. Austral. 91 Rhl. 10 s a 92 Rhl. Engl. Stangen-Jinn 99 s 100 Rhl. Bent fest; Schle-

Sicher sind gut beschäftigt. Über die Statistik per Ende des Jahres ist noch nichts bestimmtes bekannt.

Borrath im Store 39,729 Tons gegen 34,358 Tons gleichzeitig 1873. Verläufe der Woche 9372 Tons gegen 11,215 Tons in der Parallel-Woche 1873. Borrath in Betrieb 121 gegen 122 zur Zeit 1873.

Stuttgart. 19. December. Chloralium m. (Bodenbericht von H. Friedler.) Noch hat die Lage des Chloraliumgeschäfts in so fern eine Ausbeiterung erfahren, als während der letzten Woche die disponiblen Borrath 80 er Ware aus dem Markt genommen wurden, und daher ein dringliches Angebot in der nächsten Zeit nicht zu befürchten ist; allein eine Preissteigerung dürfte bei der gegenwärtigen Situation kaum zu erwarten sein.

Heutige Notierungen: für 80 er Chloralium 1 Thlr. 28 Gr. a 2 Thlr. für 90 er Chloralium 2 $\frac{1}{2}$ s a 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. 29 Gr. 1 Thlr. 28 Gr. — 2 Thlr. für 90 er Chloralium 2 $\frac{1}{2}$ s a 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. pr. 50 Rhl. a 80 Proc. — Dängelelfalte unverändert.

Nagelburg. 19. December. Kartoffel 1873.

Locomotive etwas besser getragt. Termine geschätztes.

do. ohne 18 $\frac{1}{2}$ Thlr. ab 18 $\frac{1}{2}$ Thlr. ab 19 Thlr. nominal, Januar und Februar.

Februar 57 Mtl. pr. 10,000 Proc. mit Übernahme der Borrath a 4 Mtl. pr. 100 Proc. — Eisenspiritus fest und höher. Doce 18 $\frac{1}{2}$ Thlr. bez.

London. 19. December. Zum Verlauf wurde eine Ladung Weizen angeboten. Thamwetter. Bucker.

Leipziger Börsen-Course am 21. December 1874. Course im 30 Thaler-Fusse.

Course im Rothaici-Fusse.																	
<i>Wechsel.</i>																	
Amsterdam pr. 250 Cr. 1. . . .																	
Augsburg 100 fl. im 52½ fl. P. . .																	
Belgische Banknoten pr. 300 Frs. . .																	
Berlin pr. 100 fl. Pr. Ort. . . .																	
Frankfurt a/M. pr. 100 fl. in S. W. .																	
London pr. L. Sterl.																	
Paris pr. 300 France																	
Peterburg pr. 100 R.-R.																	
Warschau pr. 100 R.-R.																	
Wien pr. 150 fl. in Oesterr. Währ. .																	
<i>% Zins-T.</i>																	
<i>Deutsche Fonds.</i>																	
1 Apr. v. A. A. St.-Anl. v. 120	1000 fl. 240	95 P.	120	10	12	11	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	9 1/2	10 1/2	11 1/2	12 1/2	13 1/2	14 1/2	15 1/2
2 da. da. -	350-35	95 P.	172,06	172,06	12	11	5	1. Jan.	Augsburg-Sagunt	100	10 1/2	11 1/2	12 1/2	13 1/2	14 1/2	15 1/2	16 1/2
3 da. da. -	100	95 1/2 G.	371,20	371,20	5	4	6	do. do. 100 fl. v. 1873	100	11 1/2	12 1/2	13 1/2	14 1/2	15 1/2	16 1/2	17 1/2	
4 da. da. -	100	95 1/2 G.	170	170	5	4	6	do. do. Bergisch-Märkische	100	11 1/2	12 1/2	13 1/2	14 1/2	15 1/2	16 1/2	17 1/2	
5 da. da. -	100	95 1/2 G.	81,50	81,50	5	4	6	Jan. Juli Berlin-Anhalt	100	12 1/2	13 1/2	14 1/2	15 1/2	16 1/2	17 1/2	18 1/2	
6 da. da. -	100	95 1/2 G.	80,70	80,70	17	16	4	Jan. Juli Berlin-Dresden	100	13 1/2	14 1/2	15 1/2	16 1/2	17 1/2	18 1/2	19 1/2	
7 da. da. -	100	95 1/2 G.	-	-	5	4	6	Jan. Juli Berlin-Görlitz	100	14 1/2	15 1/2	16 1/2	17 1/2	18 1/2	19 1/2	20 1/2	
8 da. da. -	100	95 1/2 G.	171,40	171,40	5	4	6	do. do. Berlin-Potsdam-Magdeburg	100	15 1/2	16 1/2	17 1/2	18 1/2	19 1/2	20 1/2	21 1/2	
9 da. da. -	100	95 1/2 G.	170,10	170,10	12	11	4	Jan. Juli Berlin-Stettin	100	16 1/2	17 1/2	18 1/2	19 1/2	20 1/2	21 1/2	22 1/2	
10 da. da. -	100	95 1/2 G.	20,54	20,54	12	11	4	do. do. Brandenburg-Märkische	100	17 1/2	18 1/2	19 1/2	20 1/2	21 1/2	22 1/2	23 1/2	
11 da. da. -	100	95 1/2 G.	20,98	20,98	12	11	4	do. do. Bresl.-Schwedt.-Freib.	100	18 1/2	19 1/2	20 1/2	21 1/2	22 1/2	23 1/2	24 1/2	
12 da. da. -	100	95 1/2 G.	81,75	81,75	5	4	6	do. do. Buschmeierland Lit. A.	100	19 1/2	20 1/2	21 1/2	22 1/2	23 1/2	24 1/2	25 1/2	
13 da. da. -	100	95 1/2 G.	80,75	80,75	10	9	4	do. do. Chemnitz-Wirschnitz	100	20 1/2	21 1/2	22 1/2	23 1/2	24 1/2	25 1/2	26 1/2	
14 da. da. -	100	95 1/2 G.	282,75	282,75	5	4	6	do. do. Cottbus-Grossenhain	100	21 1/2	22 1/2	23 1/2	24 1/2	25 1/2	26 1/2	27 1/2	
15 da. da. -	100	95 1/2 G.	-	-	10	9	4	do. do. da. junge soligen	100	22 1/2	23 1/2	24 1/2	25 1/2	26 1/2	27 1/2	28 1/2	
16 da. da. -	100	95 1/2 G.	91 1/2 B.	182,0	-	-	5	1. Aug. da. junge soligen	100	23 1/2	24 1/2	25 1/2	26 1/2	27 1/2	28 1/2	29 1/2	
17 da. da. -	100	95 1/2 G.	90 1/2 G.	180,25	-	-	5	do. do. da. 40%, Niss.	100	24 1/2	25 1/2	26 1/2	27 1/2	28 1/2	29 1/2	30 1/2	
18 da. da. -	100	95 1/2 G.	-	-	5	4	5	do. do. da. 40%, Niss.	100	25 1/2	26 1/2	27 1/2	28 1/2	29 1/2	30 1/2	31 1/2	
19 da. da. -	100	95 1/2 G.	-	-	5	4	5	do. do. da. 40%, Niss.	100	26 1/2	27 1/2	28 1/2	29 1/2	30 1/2	31 1/2	32 1/2	
20 da. da. -	100	95 1/2 G.	-	-	5	4	5	do. do. da. 40%, Niss.	100	27 1/2	28 1/2	29 1/2	30 1/2	31 1/2	32 1/2	33 1/2	
21 da. da. -	100	95 1/2 G.	-	-	5	4	5	do. do. da. 40%, Niss.	100	28 1/2	29 1/2	30 1/2	31 1/2	32 1/2	33 1/2	34 1/2	
22 da. da. -	100	95 1/2 G.	-	-	5	4	5	do. do. da. 40%, Niss.	100	29 1/2	30 1/2	31 1/2	32 1/2	33 1/2	34 1/2	35 1/2	
23 da. da. -	100	95 1/2 G.	-	-	5	4	5	do. do. da. 40%, Niss.	100	30 1/2	31 1/2	32 1/2	33 1/2	34 1/2	35 1/2	36 1/2	
24 da. da. -	100	95 1/2 G.	-	-	5	4	5	do. do. da. 40%, Niss.	100	31 1/2	32 1/2	33 1/2	34 1/2	35 1/2	36 1/2	37 1/2	
25 da. da. -	100	95 1/2 G.	-	-	5	4	5	do. do. da. 40%, Niss.	100	32 1/2	33 1/2	34 1/2	35 1/2	36 1/2	37 1/2	38 1/2	
26 da. da. -	100	95 1/2 G.	-	-	5	4	5	do. do. da. 40%, Niss.	100	33 1/2	34 1/2	35 1/2	36 1/2	37 1/2	38 1/2	39 1/2	
27 da. da. -	100	95 1/2 G.	-	-	5	4	5	do. do. da. 40%, Niss.	100	34 1/2	35 1/2	36 1/2	37 1/2	38 1/2	39 1/2	40 1/2	
28 da. da. -	100	95 1/2 G.	-	-	5	4	5	do. do. da. 40%, Niss.	100	35 1/2	36 1/2	37 1/2	38 1/2	39 1/2	40 1/2	41 1/2	
29 da. da. -	100	95 1/2 G.	-	-	5	4	5	do. do. da. 40%, Niss.	100	36 1/2	37 1/2	38 1/2	39 1/2	40 1/2	41 1/2	42 1/2	
30 da. da. -	100	95 1/2 G.	-	-	5	4	5	do. do. da. 40%, Niss.	100	37 1/2	38 1/2	39 1/2	40 1/2	41 1/2	42 1/2	43 1/2	
31 da. da. -	100	95 1/2 G.	-	-	5	4	5	do. do. da. 40%, Niss.	100	38 1/2	39 1/2	40 1/2	41 1/2	42 1/2			